Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
413
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
413
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 16. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 40

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Explosion auf „Baldivia".

Sieben Menschenleben kostet ein Unglück auf dem deutschen Westindienfahrer.

New York, 16. Febr. Auf dem heute von Westindien hier eingetroffenen deutschen Dampfer „Baldivia" explodirte am Mittwoch Vormittag um elf Uhr einer der Kessel mit solcher Gewalt, daß der Schornstein umstürzte und das Promenadendeck aufgerissen wurde. Sieben Leute wurden auf der Stelle getödtet und drei schwer verletzt, unter diesen der erste Offizier. Die Getödteten sind: G. Steinhagen, zweiter Maschinist; O. Seldon, Oeler; J. Salenski und W. Hanna, Heizer; P. Dytho, Proviantmeister; W. P. Simons, „Steward"; W. Dietrich, Matrose. Seldon und Simons sind Neger.

Der erste Offizier befand sich zur Zeit auf der Brücke und wurde unter den Trümmern begraben. Er sagte heute aus, daß nach der Explosion alles über die Brücke auf das Deck zu stürzen schien. Die Rettungsboote wurden sämmtlich beschädigt, eines so stark, daß es über Bord geworfen wurde. Der Schornstein wurde am Deck befestigt und gerettet. Der Dampfer wurde sofort angehalten und Mannschaften und Passagiere machten sich an die Rettung der Verletzten. Die Todten waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Sie wurden auf See bestattet. Da die Explosion nicht die Gesammtmaschinerie zerstörte, vermochte das Schiff unter eigenem Dampf die Fahrt fortzusetzen.

Das Schiff gehört der Hamburg-Amerika-Linie und steht unter Leitung von Kapt. Krüger.

Von den Verletzten ist der Heizer Karl Gruener in bedenklichem Zustande. Er wurde ins hiesige deutsche Hospital gebracht.

Kapt. Krüger wurde betäubt, erholte sich aber schnell und ließ die Maschine anhalten. Das Schiff hatte, da die Steuerung auch außer Ordnung gerathen war, sich in großem Kreise gedreht, nach ein paar Minuten war das Schiff aber wieder unter Kontrole; die Verletzten waren inzwischen schon in Pflege genommen worden.

Die Republik Irland.

Pläne zur Bekämpfung alles Englischen auf der Smaragd-Insel. — Warnung vor Krieg mit Deutschland.

New York, 16. Febr. Im Grand Central Palace erklärte Redakteur Hobson von der "Republic" in Belfast tausend Irländern gestern Abend den Zweck der neuen „Sinn Fein"-Bewegung in Irland, der auf die Gründung einer irischen Republik ausläuft. Alle Elemente des Irländerthums waren in der Versammlung vertreten.

Der Redner führte aus, daß Irland sich selbst freimachen müsse und nicht auf seine Vertreter im britischen Parlament warten dürfe. Die Leiter der „Sinn Fein"-Bewegung erhoffen, ihr Ziel zu errichen, indem sie alle englische Waare boykotteten, nach Möglichkeit die irische Industrie unterstützten, das Schulwesen verbesserten, Irländer vom Eintritt in das englische Heer abhielten, für das schon jetzt Insassen von Arbeits- und Armenhäusern als Rekruten angeworben würden, auch sollten die Irländer sich des Genusses berauschender Getränke enthalten, um die jetzt $30,000,000 das Jahr betragenden Einnahmen der englischen Regierung aus dieser Quelle zu schmälern und die bereits großen Finanzsorgen der Regierung zu erhöhen. Zum Schluß sollte dann eine Freiheitsbewegung erfolgen.

Ein indischer Nationalökonom, Joshi, schilderte eine der „Sinn Fein" ähnliche Boykott-Bewegung englischer Waaren in Indien.

Zum Schluß faßte die Versammlung einen Beschluß, in welchem erklärt wird, daß die Entsendung von James Byrce als britischer Botschafter nach Washington ganz besonders zu dem Zweck erfolge, um ein Bündniß zwischen England und den Ver. Staaten zu Stande zu bringen, in der Absicht, sofort einen Krieg mit Deutschland vom Zaune zu brechen.

Eine Teufelei.

Durch rechtzeitige Entdeckung glücklicherweise verhindert.

Vallejo, Kal., 16. Febr. Auf Mare Island findet eine geheime Untersuchung der Kessel des Kreuzers „Yorktown" statt, welcher nach Magdalena, Mittelamerika, zum Schutz amerikanischen Eigenthums abfahren sollte; kurz vor der Abfahrt entdeckte man, daß augenscheinlich absichtlich gewisse Theile an den Dampfkesseln entfernt worden waren, was eine fürchterliche Explosion zur Folge gehabt hätte, wäre nicht die Entdeckung erfolgt. Statt der „Yorktown" wurde die „Chicago" abgesandt.

Washington, 16. Febr. Amtlich wird versichert, daß die Kesselanlage von Anfang an schlecht war, was auf Mangel an tüchtigen Kesselschmieden zurückgeführt wird.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Toronto, nach Havre; Astoria, nach Glasgow; Albuera, nach Hamburg; St. Laurent, nach Havre; Mesaba, nach London; Canning, nach Manchester; Germania, nach Neapel; Carmania, nach Liverpool.

Thaws Prozeß.

Die Verhandlung dürfte am Montag wieder aufgenommen werden.

New York, 16. Febr. Der Thawprozeß = Geschworene Bolton erklärte heute nach der Bestattung seiner Gattin, daß er am Montag wieder seine Pflichten als Geschworener erfüllen werde. Die Befürchtung, daß die Verhandlung abgebrochen werden müsse, erweist sich somit als unbegründet. Thaw hat seinen Anwalt Peabody ersucht, mit allen Mitteln den Plan des Distriktsanwalts Jerome zu bekämpfen, wonach er auf seinen Gesundheitszustand untersucht werden soll. Ueber Thaws Zurechnungsfähigkeit zur Zeit der Mordthat werden Dr. Patton, der frühere Präsident der Universität Princeton, und der Tombs-Arzt Dr. McGuire vernommen werden; an ersteren hatte Thaw kurz nach seiner Verhaftung ein Schreiben gerichtet, welches ergeblich seine Unzurechnungsfähigkeit zu jener Zeit nachweisen soll. Der Distriktsanwalt wiederum will durch den Gefängnißarzt seinen Antrag zu begründen versuchen, daß Thaw bleibend unzurechnungsfähig sei und in der Irrenanstalt für Verbrecher den Rest seines Lebens verbringen solle, wenn er es überhaupt war, als er den Mord beging. Dies wird von Jerome bekanntlich bestritten.

Dr. McGuire hat den Gefangenen acht Monate lang beobachtet, häufig auch Nachts, wenn Thaw schlief.

Frau J. J. Caine, eine intime Freundin von Evelyn Thaw, erzählte heute, daß Thaw Frau Holman, der damaligen Wittwe Nesbit und Mutter von Evelyn, $100,000 versprochen habe, falls sie ihre Tochter veranlasse, ihn zu heirathen. Frau Caine war gerade auf Besuch bei der Frau und hatte sich bei Thaws Kommen in einem Schlafzimmer versteckt und dort die Unterredung belauscht. Sie wird als Zeuge vernommen werden.

John Armstrong Chanler, ein Bruder des Vizegouverneurs von New York und Verwandter von der Familie Astor, hat seinen großen Landsitz der Universität Virginien vermacht. Chanler versichert in dem Schriftstück, er wolle sein Besitzthum als Ersatz seinen Anverwandten schaffen, weil diese versucht hätten, mit Hilfe seines falschen Freundes Stanford White ihn auf Lebenszeit im Bloomingdaler Irrenhause einzusperren. Chanler ist der frühere Gatte der Schriftstellerin Amelia Rives.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 16. Febr. Das Haus hat heute eine Vorlage angenommen, wonach die Zeit zur Vollendung der Valdez = Marshall Paß- und Northern = Bahn in Alaska verlängert wird, auch einen Theil der Rosebud-Indianerländereien der Besiedelung durch Heimstättesucher geöffnet.

Der Hausausschuß für zwischenstaatlichen Verkehr hat heute beschlossen, die Annahme des Entwurfs zu empfehlen, wonach Zugpersonal höchstens sechzehn Stunden hintereinander in Dienst sein darf, in Nothfällen zwanzig, Bahntelegraphisten nicht länger als 9 und Bahnsignalwärter höchstens 13 aus je 24 Stunden.

Das Haus hat die Flotten-Verwilligungsvorlage angenommen. Es werden dadurch $96,000,000 verwilligt, einschließlich der Kosten des Baues eines riesigen Schlachtschiffes, den Burton, Cleveland, vergebens bekämpfte.

Präsident Roosevelt hat durch die Drohung mit einer Extrasitzung des Kongresses den Senat gestern veranlaßt, die neue Einwanderungsvorlage für heute auf die Tagesordnung zu setzen. Sobald die Vorlage, welche bekanntlich den Präsidenten zur Ausschließung von Kulis ermächtigt, angenommen worden ist, wird der San Franzisko'er Schulrath japanische Kinder zu den öffentlichen Schulen zulassen und die Verbannung in Sonderschulen aufheben.

Dem Senat hat heute sein Fluß- und Hafen = Ausschuß die Vorlage zur Verwilligung von $92,720,472 für Fluß- und Hafenbauten zur Annahme empfohlen. Die Summe ist um $8,519,334 größer als die vom Hause verwilligte. Für den Schiffahrtskanal von Chicago nach dem Mississippi ist nichts ausgeworfen worden.

Kriegssekretär Taft ist heute vom Generalanwalt des Heeres begutachtet worden, daß er die Ableitung von Wasser aus dem Michigansee nach dem Calumetfluß gestatten kann. Herr Taft hat daher den Chef des Ingenieurskorps um die Räthlichkeit der Bewilligung eines derartigen Gesuches der Chicagoer Abwasserbehörde ersucht.

Verdächtiger Todesfall.

New York, 16. Febr. Der Leichenbeschauer untersucht auf Veranlassung einer Schwester, Frau Emma Kriegs von Chicago, den Montag angeblich an Lähmung erfolgten Tod der reichen Wittwe Minerva Mann, weil gleich nach dem Tode die Einbalsamirung erfolgte und Werthsachen im Betrage von $15,000 verschwunden waren. Der Arzt will als Bezahlung solche im Werthe von $5000 erhalten haben. Es stellte sich aber heraus, daß die Frau nicht an Lähmung gestorben ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania, von Liverpool.
Havre: La Bretagne, von New York.
Plymouth: New York, von New York.
Siasconset, Mass.: Hamburg von Genua nach New York, heute funkentelegraphisch gemeldet; dürfte morgen früh landen.

Der Sänger in „Schwulibus".

St. Louis, 16. Febr. Christ. Brokate, der frühere städtische Fleischinspektor, Wirth und Sekretär des nationalen Fleischerverbandes, ist unter der Anklage der Betheiligung an der Veranstaltung von Glücksspielen gestern Abend verhaftet worden und, obwohl wohlhabend, nicht im Stande, Bürgschaft aufzutreiben. Heute Nachmittag wurde er von den Großgeschworenen vernommen.

„Christ" oder „Krischan", wie er allgemein genannt wurde, ist eine allbekannte St. Louiser Figur. Er galt allgemein als eine „biedere deutsche Seele" und hatte auch die „treuen blauen Augen". Seine Schwäche ist das Dichten, namentlich auf Plattdeutsch oder „Engelsch", und es ist kein Schlächterkonvent zu Stande gekommen, auf dem nicht ein poetischer Gruß von Christ verlesen und ins Protokoll aufgenommen wurde. Gemacht hatte die Gedichte aber gewöhnlich ein Anderer.

Die Würde des Gerichts.

Interessanter Streit zwischen dem Cincinnatier Bundesrichter Thompson u. einem Staatsgericht.

Lima, O., 16. Febr. Zwischen Bundesrichter Thompson in Cincinnati und dem hiesigen Common Pleas-Gericht ist ein bitterer Streit entstanden, weil dieser Gerichtshof die Forderung des Richters Thompson unbeachtet ließ, wonach eine Anklage gegen Julius A. Beißer, Masseverwalter der Bracken Iron and Bridge Co., niedergeschlagen werden sollte. Auch hat Hilfssheriff Earnst auf Rath des Staatsanwalts Welty Thompsons telegraphischer Aufforderung, sich in Cincinnati wegen Mißachtung eines Gerichtsbefehls zu verantworten, nicht Folge geleistet. Sollte Bundesrichter Thompson Earnst bestrafen, so will der Staatsanwalt durch eine besondere Grandjury Thompson der Verhinderung der Rechtspflege anklagen lassen.

Das erste Wortgefecht.

Es fand heute zwischen den Anwälten im Shea-Prozeß statt.

Die Bemühungen der Vertheidigung, Aussagen vorzubringen, die im ersten Prozeß von Richter Ball ausgeschlossen wurden, gaben in der heutigen Verhandlung des zweiten Shea-Prozesses vor Richter Kavanagh den Anlaß zu dem ersten Wortstreit zwischen den Anwälten seit Beginn des Prozesses. Der ganze Morgen verlief über den Argumenten.

Vertheidiger Daniel Cruice hielt seine Eröffnungsansprache an die Geschworenen, in welcher er darlegte, was die Vertheidigung nachzuweisen gedenkt. Darunter befand sich auch der Punkt, daß die Arbeitgeber den Vorschlag von Shea und Genossen, den Streit durch ein aus Gouverneur Deneen, Mayor Dunne, Stadtrathsmitgliedern und Andern bestehendes Schiedsgericht zu schlichten, abgelehnt hätten. Gegen eine solche Beweisführung erhob Hilfs-Staatsanwalt Miller aber nachdrücklich Einspruch und erhielt schließlich auch die Unterstützung des Richters. Dieser entschied dagegen, trotz des Einwands der Staatsanwaltschaft und gegen die seinerzeit von Richter Ball gefällte Entscheidung, daß die Verbindung des Gewandmacherstreiks mit dem Fuhrleutestreik nachgewiesen werden darf und daß Beweise bezüglich der verschiedenen Friedenskonferenzen vorgelegt werden dürfen.

Rechtsanwalt Cruice sagte den Geschworenen, er werde den Nachweis erbringen, daß der Fuhrleutestreik nicht die Folge der angeblichen Bestechung von Shea und Genossen mit $1500 durch den Geschäftsagenten Noren von der Gewandmacher-Gewerkschaft gewesen ist. Die unmittelbare Ursache des Streiks sei vielmehr die Drohung der Arbeitgeber gewesen, die Gewerkschaft zu vernichten. Beweise für die letztere Behauptung wird die Vertheidigung aber, nach einer Entscheidung des Richters, nicht vorlegen dürfen. Es ist ihr nur gestattet, zu zeigen, daß die Angeklagten sich während des Streiks bemüht haben, Gewaltthaten und Unordnung zu verhüten, und daß keiner von ihnen die Fuhrleute zum Streik aufgefordert hat.

Die „neue Frau" in einer neuen „Hosenrolle".

Aus Philadelphia wird gemeldet, daß eine Kassirerin eines dortigen Handelshauses dem Geschäft $25,000 bis $50,000 stahl.

Teutscher Arzt Mörder.

Dr. Feist in Nashville der Ermordung einer Kranken überführt, allerdings auf Umstandsbeweise hin.

Nashville, Tenn., 16. Febr. Dr. Wm. Feist ist heute nach einem Aufsehen erregenden Prozeß des Mordes im ersten Grade, begangen an Frau Mangrum, schuldig erklärt worden. Der Schuldspruch schließt die Verurtheilung zum Tode ein. Der Arzt behandelte die Frau; am 29. Dezember 1905 verschwand sie und fünf Wochen später wurde ihr Leichnam in Cairo, Jll., aus dem Ohio gefischt. Einige Tage vor ihrem Verschwinden hatte die Frau in einer hiesigen Bank $1400 behoben und erklärt, sie wolle nach Chicago reisen. Die Ueberführung erfolgte ausschließlich auf Umstandsbeweise hin, von denen der wichtigste war, daß der Arzt einige Tage nach dem Verschwinden der Frau $500 in einer hiesigen Bank hinterlegte. Dr. Feist ist ein Deutscher.

Verbrecherische Faulheit.

Washington, Pa., 16. Febr. Leichenschaugeschworene haben heute empfohlen, daß Walter Hill sen. angeklagt werde, weil er aus reiner Faulheit für sein neunjähriges schwer krankes Söhnchen Walter keinen Arzt geholt habe, infolge dessen das Kind gestorben sei.

Auf Schnee folgt Hochfluth.

Omaha, Nebr., 16. Febr. Fünf Ueberlandbahnen benützen heute in Nebraska das eine Geleise der Burlington-Bahn, weil im Thal des Platte infolge von Thauwetter auf einer Strecke von 200 Meilen Hochwasser eingetreten ist. Frachtzüge laufen überhaupt nicht.

Ausland.

Polnischer Landarbeiter = Streik.

Als polnische Kundgebung gegen die deutschen Gutsbesitzer geplant.

Berlin, 16. Febr. Infolge ihrer Triumphe in der letzten Reichstagswahl planen die Führer der Polen für das Frühjahr eine Kundgebung gegen die Regierung, indem sie die polnischen Landarbeiter auf den in den Händen von Deutschen befindlichen Gütern in Preußisch-Polen zum Streit veranlassen und dadurch den Mangel an Landarbeitern noch verschlimmern wollen.

Prof. Hau irrsinnig?

Karlsruhe, 16. Febr. Der Vertheidiger des Washingtoner (D. C.) Universitätsprofessors Karl Hau hat heute vergebens Beschwerden gegen eine Untersuchung von Hau's Geisteszustand eingelegt. Hau ist bekanntlich der Ermordung seiner Schwiegermutter angeklagt.

Zusammenstoß.

Ein von Thomas Ryan, Nr. 6400 State Str., gelenktes Fuhrwerk stieß heute an der 60. Str. mit einer State Str.-Elektrischen zusammen. Ryan fiel auf das Pflaster und trug Schädelwunden und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen davon. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Englewood Union-Hospital geschafft.

Fiel vom Gerüst.

Von einem Gerüst des an Chicago Ave. und dem Fluß im Bau begriffenen Gebäudes der Firma Montgomery Ward & Co. fiel heute Nachmittag der 26jährige Otto Mahn, Nr. 75 Chicago Ave., auf den Bürgersteig und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital mit dem Tode...

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Mäßig kalt, Mindesttemperatur heute Abend unter dem Gefrierpunkt. Veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Mäßig kalt.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit. Mäßig kalt, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Mäßig kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 37 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Sullivan wartet ab.

Erklärt sich weder für Harrison noch für Dunne.

Ist selbst kein Kandidat.

Sullivans Freunde versuchen, eine Bewegung für seine Nomination in Fluß zu bringen.—Er befürwortet eine Konferenz aller Parteiführer nach den Vorwahlen.

Die Klärung der politischen Lage auf der demokratischen Seite, die mit der heute Vormittag erfolgten Rückkehr Roger C. Sullivans aus New York erwartet wurde, ist nur theilweise erfolgt. Statt der von den Anhängern Carter H. Harrisons erwarteten Erklärung für den früheren Mayor hat der demokratische „Boß" des Staates der Partei den Rath gegeben, daß alle Führer der Partei sich in einer nach den Vorwahlen stattfinden Konferenz auf einen Kandidaten einigen sollten, der für die Geschäftswelt und für die Arbeiterelemente annehmbar ist. Dies würde bedeuten, daß die Delegaten zum demokratischen Konvent auf keinen besonderen Kandidaten verpflichtet werden sollten. Roger C. Sullivan würde sich dadurch die schließlich ausschlaggebende Stimme, die er heute besitzt, bis nach den Vorwahlen wahren. Unterdessen haben die Anhänger Sullivans versucht, eine Bewegung für seine Ernennung zum demokratischen Kandidaten in Fluß zu bringen. Er erklärte sofort nach seiner Rückkehr, daß er weder ein aktiver noch ein passiver Kandidat sei, aber auch eine Ehre, die ihm nicht angeboten sei, nicht ablehne. Allgemein ist die Ansicht, daß Sullivan sich die Entscheidung über die demokratische Nomination bis nach den Vorwahlen sichern wolle, um unter Umständen einen dritten Kandidaten unterstützen zu können. Von gewisser, ihm nahestehender, Seite wird behauptet, daß er selbst trotz aller Gegenerklärungen nicht abgeneigt ist, die Nomination anzunehmen. Sicher ist aber, daß er seine Delegaten für Niemand verpflichten will. Die Absicht, daß Sullivan sich die Freiheit wahren will, unter Umständen einen dritten Kandidaten zu unterstützen, gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man sich erinnert, daß er sich vor Wochen für einen dritten Kandidaten aussprach und in der Verbindung Ald. Dever nannte. Es wird darauf hingewiesen, daß er selbst unter Umständen beabsichtige, dieser Kompromißkandidat zu sein.

Sullivans Erklärung.

Die Erklärung Sullivans über seine Haltung in dem Kampfe um die demokratische Nomination, die er heute kurz nach seiner Rückkehr aus New York machte, lautet, wie folgt:

„Meiner Ansicht nach sollte bei der Ernennung eines demokratischen Kandidaten für das Mayorsamt die Rücksicht auf die Interessen der Bevölkerung ausschlaggebend sein. Ich habe mich dahin ausgesprochen, ehe die Partei in einen heißen Kampf um die Wahl von Delegaten zum Konvent verwickelt war. Ich habe meine Ansicht und Stellung in der Frage nicht geändert.

„Die Führer der demokratischen Partei sind von der Bevölkerung der verschiedenen Wards erwählt, genau so wie die Führer der republikanischen Partei erwählt sind. Niemand bekleidet für längere Zeit das Amt eines Alderman oder eines Mitglieds des County = Zentralausschusses, der sich nicht des Vertrauens der Bevölkerung des Bezirks erfreut, den er vertritt.

„Ich habe mich dahin ausgesprochen, daß diese Führer vor dem demokratischen Konvent sich zusammenthun, alle Kandidaten, die vorgeschlagen werden, genau abwägen und den Delegaten zum Konvent einen Mann als Kandidaten für das Mayorsamt empfehlen sollten, der sich des vollsten Vertrauens der Geschäftswelt erfreut, dessen Laufbahn eine Garantie dafür gibt, daß er dem Arbeiterelement freundlich gegenübersteht und auf den sich alle Demokraten, die ihrer Partei wirklich treu sind, einigen könnten.

„Das ist auch heute noch der Rath, den ich der Partei gebe. Ich selbst bin weder ein aktiver noch ein passiver Kandidat für die Nomination, noch weise ich eine Ehre zurück, die mir nicht angeboten ist. Ich bin weder ein „Boß" noch ein Diktator. Ich bin einfach einer der 200,000 Demokraten Chicagos und werde mich der Entscheidung der Delegaten zum Konvent fügen, wie immer diese Entscheidung ausfallen mag. Wenn mein Rath befolgt wird, und die Parteiführer nach sorgfältiger Ueberlegung den Delegaten einen Mann empfehlen, werde ich mich dieser Empfehlung anschließen."

Kaukus der Harrisonleute.

Im Harrison-Lager trug man trotz der abwartenden Haltung Sullivans eine zuversichtliche Stimmung zur Schau. William Löffler, Sullivans politischer Verbündeter, der sich für Harrison erklärt hat, hatte mit dem zurückgekehrten „Boß" eine Konferenz, in der er ihn über die politische Lage unterrichtete. Der angekündigte Kaukus der Harrisonleute, der eine Uebersicht über die Stärke des früheren Mayors geben soll, wird morgen Nachmittag um 3 Uhr stattfinden. Es war noch keine Andeutung von Sullivan vorhanden, ob er an ihm theilnehmen werde. Die Anhänger des früheren Mayors erklärten aber, daß sie ein Fernbleiben Sullivans als eine Erklärung gegen Harrison aufnehmen und einen Kampf um die Delegaten zum Konvent in den von Sullivan kontrolirten Gebieten beginnen würden. Der Ansicht, daß Sullivan selbst als Kandidat zu betrachten sei, wurde nicht viel Bedeutung beigemessen. John P. Tansey, Harrisons Kampagneleiter, sprach vielmehr die feste Zuversicht aus, daß Sullivan schließlich doch für den früheren Mayor herauskommen werde.

Außer in Mayor Dunnes Lager war heute Niemand der Ansicht, daß Sullivan sich zugunsten Dunnes erklären würde. Es herrschte vielmehr die Ansicht, daß er, wenn ein dritter Kandidat nicht ernannt werden könne, schließlich doch mit Harrison zu einer Einigung kommen werde.

Eine vernichtende Kritik Dunnes.

In einer Resolution, die eine vernichtende Kritik der demokratischen Verwaltung enthält, besonders der letzten zwei Jahre, versprach der republikanische Klub der 27. Ward Postmeister Fred A. Busse seine Unterstützung im Kampfe um das Mayorsamt. Die Resolution führt aus, daß die Stadt Chicago in den letzten zehn Jahren durch die mangelhafte Verwaltung, die Radikale und Träumer mit schwindelhaften Reformprogrammen voller hochtönender Gemeinplätze ihr gegeben hätten, stark gelitten habe und daß sie einen Mayor brauche, der nicht immer in höheren Regionen schwebe und Schwindelprojekte befürworte. Ein Ausschuß unter Führung von Ald. Siewert und Staatssenator Herman Breidt überreichte dem Postmeister heute die Resolution.

Der Hamilton = Klub wird in der letzten Kampagnewoche sechs Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel abhalten, in denen besonders die Straßenbahnordinanzen erörtert werden sollen, welche die Partei gutheißen wird. Herr Busse wird in diesen Versammlungen sprechen. Auf Freitag den 29. März wird eine Massenversammlung im Auditorium einberufen werden, in der Herr Busse gleichfalls eine Ansprache halten wird.

Der Schwedisch = Amerikanische Republikanische Zentral = Klub von Cook County erklärte sich gestern Abend für die Kandidatur des Postmeisters.

Arbeiterin in einer Fabrik.

Näheres über „Paulines" persönliche Verhältnisse konnten nicht ermittelt werden.

Die in Verbindung mit dem Tode des nur unter ihrem Vornamen Pauline bekannten Mädchens eingeleitete Untersuchung ist bisher so gut wie ergebnißlos verlaufen. Die Polizei glaubt zwar, daß dem Frauenzimmer Ammoniak in Whiskey beigebracht wurde von Zechkumpanen, die dann wahrscheinlich die Betäubte vergewaltigten. Beweise für die Richtigkeit dieser Annahme scheinen ihr aber zu fehlen. Heute wurde Bertha Stock, die sechsjährige Tochter der verhafteten Herbergsmutter, auf deren Hofe Pauline gefunden wurde, polizeilich vernommen. Sie konnte keine Auskunft darüber geben, ob dem Mädchen ein Opiat in den Schnaps gemischt wurde.

Auch ist es bis jetzt den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht gelungen, die Personalien der Todten festzustellen. Es wurde nur in Erfahrung gebracht, daß Pauline vor zwei Jahren in einer Matratzen-Fabrik gearbeitet habe. Auch dort kannte man sie aber nur unter dem Namen Pauline.

Die Doktoren Warren H. Hunter und H. R. Moyer werden die Eingeweide der Todten chemisch untersuchen, um festzustellen, ob der Tod durch Ammoniak verursacht wurde.

Prügelstrafe.

Joseph Touhy, der zehnjährige Sohn des Polizisten James Touhy von der Lawndale = Bezirkswache, bekam heute im Privatzimmer des Richters Going vom Desplaines-Stadtgericht von seiner Mutter eine Tracht Prügel mit dem Gürtel eines Polizisten, worauf der Richter die auf unordentliches Betragen lautende Anklage gegen ihn abwies. Das Bürschchen war mit drei älteren Jungen in den Stall von James McGrath, Nr. 626 W. Van Buren Str., eingebrochen und von McGrath abgefaßt worden. Die Anderen wurden dem Jugendgericht überwiesen.

Erzbischof Quigley's Reise.

Neapel, 16. Febr. Erzbischof Quigley von Chicago hat sich entschlossen, Palästina zu besuchen, ehe er nach Rom reist, und ist heute dorthin abgefahren.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
413
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schwache, müde Frauen

Erfahren die Ursachen ihrer täglichen Beschwerden und beseitigen sie.

Wenn das Kreuz schmerzt und hämmert.
Wenn die Hausarbeit eine Qual ist.
Wenn die Nacht weder Ruhe noch Schlaf bringt.
Wenn Harnleiden eintreten.
Der Frauen Arbeit ist schwer.
Es gibt einen Weg, diesen Leiden zu entrinnen.
Doan's Nieren-Pillen heilen dieselben.
Sie heilten Frauen hier in Chicago.
Dies ist das Zeugniß einer Chicago'er Frau.

Frau Martha Ward von 267 Illinois Straße, Chicago Ill., sagt: Mehrere Jahre war mein Kreuz schwach und wund. Ich konnte mich kaum bücken oder vom Stuhl aufstehen. Ich hatte stechende Schmerzen in meinen Nieren. Die Nierenthätigkeit war unregelmäßig und verursachte viele Beschwerden. Ich gebrauchte viele Mittel, aber erlangte keine nachhaltige Besserung, bis ich Doan's Nieren-Pillen gebrauchte. Ich gebrauchte sie eine kurze Zeit und die Kreuzschmerzen waren verschwunden und die Nierenbeschwerden gehoben. Es war vor drei Jahren, als ich Doan's Nieren-Pillen gebrauchte, und da sie so große Hilfe brachten, empfehle ich sie auf's Wärmste. Heute (am 16. Jan. 1907) spreche ich mich noch anerkennender über Doan's Nieren-Pillen aus als damals, denn seit ich an Kreuzschmerzen litt, erwiesen sie sich in verschiedenen anderen Fällen als ein werthvolles Mittel, da sie immer die gewünschte Hilfe brachten."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(2. Fortsetzung.)

„Frau Lucy!" Des Doktors Stimme war sehr weich geworden. „Verzagen Sie nicht. Vor Allem — vertrauen Sie auf mich. Ich kann Sie verstehen. Meine Bemerkung vorhin bezog sich keineswegs auf die Frage nach Recht und Unrecht. Ich möchte nur die Lage klar sehen, um Ihnen helfen zu können. Glauben Sie, daß sich Ihr Gatte aus Furcht vor dieser Geheimgesellschaft das Leben genommen, aus einer Art sehr verständlichen Verfolgungswahnes?"

„Ja—a. Und aus Verzweiflung an der Möglichkeit, je die Diamanten, für die er so viel geopfert, verwerthen zu können."

„Aber wo hat er sie denn versteckt?"

„Das weiß ich nicht!" Die Frau schrie es gellend heraus. „Nachdem ich dies Alles für ihn gethan und getragen, geht er feige aus dem Leben, ohne ein einziges Wort der Erklärung."

„Er hat es Ihnen nie verrathen?" fragte Charkott erstaunt.

„Niemals. Er meinte, Weiber könnten den Mund nicht halten, obwohl ich ihm doch wahrlich das Gegentheil bewiesen. Und er entschuldigte sich damit, daß er mich nicht auch der Gefahr von seiten der ‚Schwarzen Hand' aussetzen wolle.

„Hier — sehen Sie diesen Stoß von Papieren auf dem Tisch. Das sind seine Briefschaften aus seinem Pult. Ich habe sie alle durchsucht, in der Hoffnung, vielleicht eine Andeutung darin zu finden. Aber nichts — nichts. Es sind alles nur gänzlich unwichtige Briefe und Notizen."

Und mit einer fegenden Bewegung schob sie den ganzen Packen von der Platte auf den Fußboden.

„Allerdings — da ist schwer rathen."

Es klopfte, und schüchtern trat Mary ein.

Die Mutter runzelte die Stirn über die Unterbrechung und fuhr das Mädchen hart an:

„Was willst Du denn hier? Ich wünsche jetzt nicht gestört zu sein."

Verängstigt wandte sich die Kleine zur Thür zurück. Doch da trat der Doktor für sie ein:

„Lassen Sie sie doch, Frau Whigh. Sie belästigt uns ja jetzt nicht. Ich muß so wie so in meine Wohnung zurück, um mir in Ruhe die ganze Geschichte zu überlegen, ehe ich Ihnen meine Hilfe anbieten kann. Und Mary" —

Er brach abrupt seinen Satz ab und starrte das Mädchen an, wie Jemand, der eine Geistererscheinung zu sehen meint.

Mary sah ihren Eltern nicht besonders ähnlich. Sie hatte tiefschwarze Haare und Augen, ein feines, blasses Gesichtchen und eine zarte, fast magere Figur, für ihr Alter hochaufgeschossen. Ihr Wesen war zurückhaltend und scheu. Doch das mochte an den unglücklichen Familienverhältnissen liegen, an der Thatsache, daß sie nie mit anderen Kindern zusammengekommen war oder gespielt hatte. Daher auch der ganz unjugendliche Ernst, der sie umgab, der sie viel älter erscheinen ließ, der etwas Tiefttrauriges an sich hatte.

Unsicher sah sie zum Doktor empor. Der bohrte seine Blicke in ihre Augen, daß ihr ganz unheimlich zumuthe wurde. Aber sie vermochte sich nicht loszureißen. Wie gebannt hing sie an dem zwingenden Blick des Mannes. Sie fürchtete sich und konnte sich doch nicht bewegen, nicht fortlaufen, nicht einmal sprechen, schreien. Sie fühlte ihren Willen, ihre Muskeln erschlaffen. Alles um sie her verging, bis auf die magischen Pupillen, die sie festhielten. Ihr Bewußtsein begann zu schwinden.

Da wandte sich Dr. Charkott von ihr weg, zur Mutter. Und der Bann war gebrochen. Nur schwach war ihr noch, und sie zitterte heftig.

„Sie sagten, Mary sei in Sydney geboren?" forschte der Doktor, und leise setzte er hinzu, so daß nur die Frau ihn verstehen konnte:

„Die Diamanten waren schon versteckt, als Sie heiratheten, nicht wahr?"

Sie sah ihn verständnißlos an. Er aber drängte:

„Antworten Sie mir. Ich kann Ihnen augenblicklich nicht auseinandersetzen, weswegen ich frage. Heute Abend vielleicht. Also?"

„Sie waren versteckt, ehe ich heirathete, irgendwo in Australien, so viel weiß ich. Und in dem Versteck befinden sie sich heute noch — und werden sie wohl ewig bleiben!"

„Wer weiß? Doch ich muß jetzt gehen. Ich muß allein sein. Mir ist eine Idee gekommen, eben als Mary eintrat — die mich augenblicklich selbst verwirrt, die ich erst verarbeiten muß. Ich glaube, ich sehe einen Weg aus diesem Unglück, einen Weg nach oben."

„O Doktor Charkott!" stöhnte die Frau, und machte Miene, sich auf ihn zu stürzen.

Er wehrte hastig ab.

„Nur eins müssen Sie mir versichern!" bat er. „Lassen Sie keinen Menschen etwas wissen von dem, was Sie mir heute erzählt haben — auch die Polizei nicht. Bleiben Sie bei Ihrer Aussage, die Sie dem Kommissär gegenüber gemacht haben. Und — lassen Sie Ihre Tochter auf ein paar Minuten mit mir kommen, ich möchte mich ein wenig mit ihr unterhalten. Ich bringe sie Ihnen nachher wieder zurück."

Frau Whigh machte ein einigermaßen erstauntes Gesicht ob dieses letzteren etwas sonderbaren Verlangens. Aber sie befand sich nicht in einer Stimmung allzu peinlicher Kritik. Und der Doktor sah so zuversichtlich aus, daß auch sie wieder Muth zu schöpfen begann. Sie nickte stumm.

„Willst Du mit mir gehen und Dir einmal meine Wohnung ansehen, Mary?" fragte der Doktor und legte zärtlich seine Hand auf ihr Haupt.

„Geh nur, mein Kind", stimmte die Mutter bei. „Ich habe jetzt doch keine Zeit für Dich."

Und willenlos folgte das Mädchen.

II. Kapitel.

Am selben Nachmittag fuhr Dr. Charkott in einem Cab an dem imposanten Geschäftsgebäude der Kimberley-Gesellschaft vor und sandte seine Karte zum ersten Vorsitzenden des Aufsichtsrathes hinein, mit der Bemerkung, daß er den Direktor in einer äußerst wichtigen Angelegenheit unbedingt privatim sprechen müsse.

Nach einigem Warten wurde er auch wirklich vorgelassen und befand sich in der erhabenen Gegenwart des allgewaltigen Finanzmannes, des Honorable Jacob Cohen, eines galizischen Juden, der es mit deutscher Schulung und afrikanischem Gelde zu einem englischen Titel gebracht hatte.

Eine kurze Gebärde bezeichnete ihm eine Sitzgelegenheit, wo das Licht, soweit solches in der verqualmten City vorhanden, voll auf ihn fiel, während das Antlitz des Direktors in Halbdunkel getaucht war.

„Sie wünschen?"

„Ich will mich kurz fassen."

„Hoffentlich!"

Der Doktor beachtete die Unhöflichkeit des Anderen nicht weiter.

„Vor ungefähr zwölf oder dreizehn Jahren sind Ihnen aus Ihren Gruben in Kimberley eine Anzahl äußerst werthvoller Rohsteine gestohlen worden!?"

Der große Mann fuhr zusammen und suchte in den unbeweglichen Zügen des Besuchers zu lesen.

„Allerdings", gab er zu. „Aber" —

„Und sie sind nie wiedergefunden worden", fuhr der Doktor unbeirrt fort.

„Nein. Doch was" —

„Wie hoch wurde der Verlust geschätzt?"

„Auf etwa drei Viertelmillionen Sterling."

„Phi-i-i-i!" pfiff der Doktor.

„Würden Sie mir gütigst mittheilen, was Sie für ein Interesse an dieser Affäre haben? Sie sind" — und der Nabob überflog noch einmal die Visitenkarte — „doch kein Detektive?"

„Aber ich möchte einer werden! In diesem Falle wenigstens."

Der Honorable lachte ungeduldig und tastete mit der Hand nach der Klingel.

„Wir haben, wie Sie sich wohl denken können, damals die ersten Kriminalisten und Spürhunde der Welt auf die Fährte gesetzt, und doch nicht den Dieb fassen können."

„Aber Sie haben einen gewissen Mann, einen Ihrer Angestellten, im Verdacht gehabt?"

„Jawohl. Doch er wurde freigesprochen. Und später haben wir uns überzeugt, nachdem wir ihn zwei Jahre haben beobachten lassen, in Afrika sowohl wie in Australien, daß das Gericht ausnahmsweise recht hatte."

„Warum entließen Sie ihn dann?"

„Er hatte sich jedenfalls der Nachlässigkeit schuldig gemacht. Solche Leute können wir nicht brauchen in einem Betrieb, in dem jeder Arbeiter in seiner Tabakspfeife ein Vermögen fortschmuggeln kann. Doch meine Zeit ist sehr beschränkt, und" —

„Für drei Viertelmillionen Pfund werden auch Sie wohl eine halbe Stunde opfern können, Herr Direktor!"

Wieder fuhr der Herr Cohen auf.

„Wie meinen Sie das?"

„Wenn Sie mich einige Minuten anhören wollen, ohne mich allzuoft zu unterbrechen, werde ich versuchen, es Ihnen klar zu machen."

Prüfend ließ der Direktor noch einmal seine Blicke an der Gestalt seines Gegenüber entlang gleiten. Dann setzte er sich in seinem Sessel zurück und faltete ergeben die Hände.

„Also" —

„Ich kenne persönlich die Frau dieses Ihres früheren Angestellten", begann der Doktor, „und es ist zum Theil um ihretwillen, daß ich hier bin. Der Mann, er heißt Whigh, hat gestern durch Selbstmord geendet."

Herr Cohen zog die Brauen in die Höhe, sagte aber nichts.

„Dieser Whigh, der sich jetzt der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat, und dessen That übrigens bereits verjährt ist, war — trotz Ihrer Spitzel — der Diamantendieb."

Diesmal verließ den Direktor doch seine erhabene Ruhe.

„Mensch!" schrie er. „Sie reden Unsinn!"

„Das ist nicht meine Gepflogenheit", antwortete ruhig der Andere.

„Wie wollen Sie das beweisen?"

„Die Beweise liefere ich nachher, wenn wir uns in den anderen Punkten geeinigt haben sollten. Vorläufig müssen Sie mir schon so glauben. Lassen Sie mich fortfahren. Ich bemerkte, daß mich das Interesse für die Wittwe nur zum Theil zu dem heutigen Schritte angetrieben. Der andere Theil ist nicht etwa Hoffnung auf Belohnung; denn ich bin keineswegs arm. Ich beziehe viel größere Einnahmen aus meinem Vermögen, als ich bei meinen geringen Ansprüchen ausgeben kann. Aber der Fall ist für mich wissenschaftlich werthvoll.

„Erst heute Morgen erfuhr ich von dem Verbrechen dieses Mannes Whigh, der sich gestern das Leben genommen hat. Aber mit in den Tod hat er auch das Geheimniß des Versteckes genommen, in dem nunmehr seit zwölf Jahren die Diamanten ruhen. Und dieses Versteck zu finden — darum handelt es sich.

„Wie Sie meiner Karte wohl entnommen haben, bin ich Psychologe von Beruf und Ehrendoktor verschiedener europäischer Universitäten. Ueber meine Stellung in der Gelehrtenwelt können Sie sich ja sehr leicht irgendwo hier erkundigen oder in Oxford und Cambridge.

Das Spezialgebiet meiner Forschung bildet die Hypnose, die Suggestion. Ich will Sie hier nicht mit einer fachmännischen Abhandlung langweilen, sondern Ihnen in kurzen Worten meinen Plan mittheilen. Der wird Ihnen als Laie natürlich über die Maßen abenteuerlich vorkommen. Und ich verlange auch gar nicht, daß Sie ohne Weiteres darauf eingehen. Sie können sich eine Kommission von Sachverständigen nach Ihrer eigenen Wahl berufen, die meine Vorlage untersuchen soll und darüber entscheidet. Nur eins verlange ich unter allen Umständen von Ihnen — vollste Diskretion!"

Der Direktor war neugierig geworden. Er versprach sofort, tiefstes Schweigen zu bewahren und solches auch bei Anderen durchzusetzen, die er eventuell zu Rathe ziehen müsse.

„Nun denn — es handelt sich um ein psychologisches Experiment von der größten Kühnheit und Tragweite, um einen praktischen Beweis der Theorie, die ich jahrelang verfochten habe — um die Vererbung der Erinnerung.

„Sie verstehen mich nicht? Ich will versuchen, Ihnen meine Absicht an dem vorliegenden Beispiel klar zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

— Wenn einer seinen Platz nicht ausfüllen kann, behauptet er stets, er gehöre auf einen anderen Platz.

Eczema sehr schlimm für drei Jahre.

Konsultirte Aerzte ohne Erfolg. — Gebrauchte Cuticura-Seife, -Salbe und -Pillen und ist bald vollkommen gesund. —Die Krankheit ist ganz verschwunden.

Kann Cuticura nicht warm genug empfehlen.

„Es macht mir großes Vergnügen, Sie zu benachrichtigen, daß ich während der verflossenen drei Jahre an Eczema in sehr schlimmer Form litt. Ich konsultirte und wurde von einer Anzahl Aerzte in Chicago behandelt, aber ohne Erfolg. Ich fing an, Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen, bestehend aus Cuticura Seife, Salbe und Pillen, vor drei Monaten, und heute bin ich vollkommen gesund, die Krankheit ist ganz verschwunden. Ich kann die Cuticura-Heilmittel denjenigen nicht genug empfehlen, die an der Krankheit leiden, die ich hatte. Frau Florence E. Atwood, 18 Crilly Place, Chicago, Ill., 2. Okt. 1905. Zeuge: L. S. Berger."

Für's Frauen-Auge.

Viel Interessantes für jede Frau ist im Cuticura-Büchelchen zu finden.

Vollständige lokale und konstitutionelle Behandlung für qualvolle, schwächliche Zustände, an denen Frauen leiden, wird man finden auf Seite 5 des Cuticura-Pamphlets, in welches Cuticura-Salbe eingewickelt ist. Wegen der reinen, süßen, zarten und dennoch wirksamen Eigenschaften von Cuticura Seife, Salbe und Pillen sind sie Frauen empfohlen, speziell Müttern, zur Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, Haar und Hände, für die Behandlung von entzündeten und eiternden Zuständen, wie auch äußerst wirksame Arzneimittel, um bei bleichen, schwachen, nervösen, vorzeitig alternden, erschlafften Frauen Gesundheit, Kräfte und Schönheit wiederherzustellen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von chokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass. Frei per Post: Ein Buch für Frauen.

Einfache Probe.

Zu erfahren ob die Nieren angegriffen sind und was dabei zu thun ist.

Kreuzschmerzen gefährlich.

Gibt auch besonders empfohlenes Rezept, das Jeder zu Hause herstellen kann. Verrichtet seine Arbeit gut. Reinigt die Nieren und beseitigt die schlimmste Art von Harn-Beschwerden.

Eine wohlbekannte Autorität erklärt, daß es hier jetzt mehr Fälle von Nierenleiden gibt, als je zuvor, und kürzliche Berichte zeigen, daß mehr Leute jedes Jahr irgend einer Art von Nierenkrankheit zum Opfer fallen, als irgend einem anderen Leiden.

Wenn Krankheit vorhanden, untersucht den Urin. Rheumatismus ist nur ein Symptom von Nierenleiden. Es ist nicht mehr noch weniger als ein Ueberschuß an Harnsäure im Blut, die von den trägen, unthätigen Nieren nicht ausgesiebt ist, so daß sie zerfällt und sich um die Gelenke und Muskeln festsetzt und schreckliche Schmerzen verursacht, so daß sich häufig Verkrüppelung einstellt und sowie es das Herz berührt, tritt der Tod ein.

Schmerzen im Kreuz, häufiges, schmerzhaftes und schwieriges Uriniren und andere Symptome wie schwache Blase, sind nicht die einzigen Anzeichen von Nierenleiden, viele Fälle von Magenleiden, Kopfweh, Herzschmerzen, träge Leber u. s. w. sind auch nur Symptome, deren Ursachen sich auf verstopfte Nieren zurückführen lassen.

Die Aerzte der Versicherungs-Gesellschaften berichten stets sehr sorgfältig über den Zustand des Urins. Es ist ein sicheres Zeichen von Krankheit oder Gesundheit des menschlichen Körpers.

Eine Untersuchung des Urins sollte für jeden Mann oder Frau wenigstens einmal im Jahr gemacht werden. Eine einfache Probe besteht darin, ein wenig Urin in einem Glas oder einer Flasche über Nacht stehen zu lassen, wenn dann am nächsten Morgen sich ein röthlicher backsteinartiger oder ein weißer vließiger Satz zeigt, so konsultire man einen guten Arzt oder mache eine vegetabilische Behandlung durch. Das folgende Rezept ist in diesem Fall warm zu empfehlen, und der Leidende mag, wenn er will, es selbst zu Hause mischen. Jede gute Apotheke führt die Zuthaten: Compound Kargon, eine Unze; flüssiger Extrakt Dandelion, eine halbe Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, 3 Unzen. Man schüttele es gut und nehme es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen. Wo irgend eines der obigen Symptome vorhanden werden sich gute Resultate sichern und sofort einstellen durch die Anwendung dieses einfachen Rezeptes. anz

Neue Trust-Gesellschaft.

Farwell Trust Co. wird Nachfolgerin von Granger Farwell & Co.

Am ersten April wird die Firma Granger Farwell & Co. vom Geschäft zurücktreten, um der Farwell Trust Company Platz zu machen, deren Präsident Granger Farwell werden wird. Die neue Gesellschaft wird das Bond- und Anleihe-Geschäft des alten Hauses weiter führen und sich besonders auf die Geschäfte mit Eisenbahn-, Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaften verlegen. Auch das Maklergeschäft wird von ihr übernommen und von dem bisherigen langjährigen Leiter dieser Abtheilung, J. E. Hintley, weitergeführt werden. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft, $1,500,000, ist bereits so stark überzeichnet, daß es vielleicht auf $2,000,000 erhöht werden wird. Die Aktien, $102 das Stück, sind gar nicht auf den Markt gekommen, sondern von Kunden und Freunden des Hauses Farwell & Co. gekauft worden. Die neue Gesellschaft hat das Gebäude, in dem Farwell & Co. so lange Jahre ihr Geschäft betrieben haben, gekauft und wird dort bleiben.

Schnelles Verfahren.

Zeugen in vier Scheidungsklagen in 20 Minuten verhört.

Richter McEwen eröffnete heute Morgen um 8 Uhr seine Gerichtssitzung, nahm die Aussagen von fünf Zeugen in vier Scheidungsklagen entgegen und konnte sich schon zwanzig Minuten nach der Eröffnung in sein Privatzimmer zurückziehen, um auf die Ankunft anderer Klageparteien zu warten, die sich zur festgesetzten Stunde nicht eingefunden hatten.

Pauline W. Clark klagte gegen James J. Clark, mit dem sie sich am 24. Januar 1901 in Romona, Tenn., verheirathet hat. Er mußte sich am 1. September 1903 zwangsweise von ihr trennen, weil er angeblich wegen Unterschlagung verhaftet und später schuldig befunden wurde.

Einen ähnlichen Scheidungsgrund brachte Sadie Wilson gegen Albert Wilson vor. Sie verheiratheten sich am 10. Januar 1897 und trennten sich am 14. Februar 1905. Am letzten 27. Oktober ist Wilson angeblich wegen Diebstahls vom verstorbenen Richter Gary auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus geschickt worden.

Mathilde Lagerquist hat sich und ihr Kind seit dem 5. Sept. 1898 durch Waschen ernähren müssen, weil ihr Mann, Oskar W. Lagerquist, sie angeblich an jenem Tage verlassen hat. Er ist Photograph und sehr wohl in der Lage, seine Familie zu ernähren.

Francis Raymond, Besitzer einer Handlung elektrischer Apparate im Old Colony-Gebäude, ist von seiner Frau, Louise Raymond, wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt worden. Er soll gedroht haben, ihr die Kinder wegzunehmen, die Möbel in der Wohnung, 3291 Walden Str., zu verkaufen und die Frau zu tödten.

Streikgefahr vorüber.

Die Western Union Telegraph Co. stellt die Entlassenen wieder an.

Die Western Union Telegraph Co. und ihre Telegraphisten gelangten gestern zu einem Uebereinkommen, durch welches jede Gefahr eines Streikes beseitigt worden ist. Sämmtliche Telegraphisten, die angeblich wegen ihrer Zugehörigkeit zur Gewerkschaft entlassen worden waren, sind wieder in ihre früheren Stellen eingesetzt worden, und damit ist der ganze Streit aus der Welt geschafft.

Die „Car Checkers" der Chicago Junction-Bahn dagegen streiken noch, obwohl gestern Versuche gemacht wurden, die Sache zu begleichen. Präsident Faithorn von der Junction-Bahn hatte eine Unterredung mit Präsident Flannery und Sekretär Flynn von der Frachtverlader-Gewerkschaft und erklärte sich bereit, die Beschwerden der Leute anzuhören. Der Streik verursacht Störungen im Bahnbetrieb der Viehhöfe; vorläufig versehen noch die Weichensteller einen Theil der Arbeit der Streiker, sind aber sehr geneigt zu einem Sympathiestreik.

Auf freiem Fuße.

Der millionenschwere Goldminenbesitzer David Mackenzie aus Butte, Mont., der, wie berichtet, gestern von Richter Honore zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, weil er seiner Frau das vor zwei Jahren von Richter Tuley festgesetzte Nährgeld nicht zahlte, hat seine Strafe vorläufig nicht angetreten. Mackenzie stellte, ehe das Urtheil vollstreckt wurde, $3000 Bürgschaft, meldete Berufung an und verpflichtete sich, binnen zehn Tagen $250 Anwaltsgebühren zu zahlen. Dann wurde er auf freien Fuß gesetzt.

Gegen wunden Hals und Erkältungen gebraucht Omega-Oel. Probeflasche 10c.

Wohlthätige Vermächtnisse.

Von ihrem Vermögen von $710,000 hat die in New York gestorbene Wittwe von George Straut, Elizabeth Ann, dem Altenheim, der bischöflichen Grace-Kirche von Chicago und der Handfertigkeitsschule für Mädchen in Evanston $500,000 zu gleichen Theilen vermacht. Der Rest des Vermögens geht an die zahlreichen Enkel und andern Verwandten der Verstorbenen, die keine Kinder hinterläßt, in Summen von $200 bis zu $20,000.

Frau Olive Cone, eine Schwester des im November mit Hinterlassung eines Vermögens von $1,500,000 verstorbenen Daniel B. Shipman, ficht in einer Klage das Testament ihres Bruders an. Sie behauptet, Beamte der „Illinois Trust & Savings Bank" hätten den Erblasser ungehörig beeinflußt.

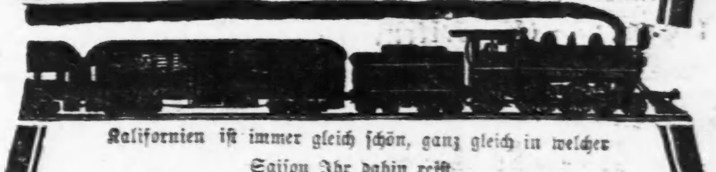
Die richtige Zeit,

wenn der größte Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahres. Das ist die Zeit, wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das Nerven-System nach einer stärkenden Medizin wie Hood's Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlingswetter und schieben wirklich so lange auf, ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit gesammelt haben, frei zu machen, das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hood's Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hood's Sarsaparilla nun. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hood's Sarsaparilla veröffentlicht sind, alle von zuverlässigen dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte.

Brander in der antiken Kriegsmarine.

Polybios berichtet, daß der rhodische Admiral Pausistratos, der Bundesgenosse der Römer im Kriege gegen Antiochos von Syrien, eine Vorrichtung erfunden habe, wodurch es ermöglicht worden sei, Feuer in die feindlichen Schiffe zu werfen. Man hatte von dieser Zurüstung bisher nur eine mangelhafte Vorstellung gehabt, bis kürzlich ein bei Alexandrien gefundenes Wandbild Klarheit brachte. Zu beiden Seiten des vordern Schiffskiels waren zwei lange eiserne Stangen angebracht, die an ihren Enden einen schweren Eimer trugen, der zur Aufnahme der Feuermasse diente. Der Angriff sollte in der Weise stattfinden, daß das Schiff, das ohne Zweifel ein Schnellruderer sein mußte, das feindliche Fahrzeug rammte, die Feuerladung ausgoß und dann so schnell als möglich sich zurückzog. Damit nun das Schiff beim Rammen nicht zu tief in den feindlichen Körper eindrang und dadurch die Möglichkeit des schnellen Rückzugs verlor, hatte man noch einen schweren gebogenen Widerbalken angebracht, der zwischen Rammsporn und den Feuerträgern lag. Indessen scheint sich die Erfindung wenig verbreitet zu haben. Ihren Urheber ereilte das tragische Geschick, von dem listigen Flottenführer des Antiochos, Polyxenidos, in der Morgendämmerung überrascht und aufgerieben zu werden; nur die sieben Brander entkamen, da sich an diese der Gegner wegen der Feuersgefahr nicht heranmachen wollte. Bald hernach lieferte der Römer Livius der syrischen Flotte bei Myonnesos eine blutige Schlacht und wurde dabei von den Feuerschiffen des Rhodiers Eudoros so sehr unterstützt, daß er selbst den Syrern in die Flanke fallen und den Sieg entscheiden konnte. Von einer spätern Verwendung dieser Art Brander ist nichts bekannt.

Schnell — Glatt nach Kalifornien



Kalifornien ist immer gleich schön, ganz gleich in welcher Saison Ihr dahin reist.

The Overland Limited

ist der Staatszug des Westens. Seine Ausstattung ist besonders entworfen und bietet den Reisenden jede Annehmlichkeiten und jeden Luxus — elektrisches Licht in jeder Schlafstelle. — Ein erster Klasse rollendes Hotel von Ende zu Ende. Keine Opfer wurden gespart. Zug fährt täglich — nicht wöchentlich oder halbwöchentlich. Geht ab von Chicago jeden Tag über den wunderhübschen

Union Pacific—Southern Pacific

Wegen illustrirtem Kalifornia Büchlein, Raten, Hotel-Informationen etc., schreibt an

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

In grauenhafter Lage.

Motor einer überfüllten Harrison Straße-Elektrischen ausgebrannt.

Etwa 50 Verletzte.

Die von Flammen umringten Fahrgäste sprangen selbst aus den Fenstern.—Fürchterliches Gedränge.— Frauen und Kinder niedergetrampelt. — Abgestürzt.

An West Adams, nahe Green Str., brannte gestern Abend gegen halb 7 Uhr der Motor einer westlich fahrenden, überfüllten Harrison Straße-Elektrischen aus. Es erfolgte eine ohrenbetäubende Explosion und die vordere Plattform, sowie der Vordertheil der Car geriethen in Brand. Der von Flammen umringten Fahrgäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Männer und Frauen drängten den Ausgängen zu. Die Schwächeren wurden rücksichtslos niedergetrampelt. Mehrere Frauen und Männer sprangen aus den Fenstern. Gegen 40 oder 50 der Fahrgäste erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Schwer verletzt wurden:

John Bailey, Nr. 233 W. Ohio Str.; war durch's Fenster gesprungen, gefallen und hat einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitten. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Harry Johnson, Nr. 110 2. Str., Providence, R. J., wurde niedergetrampelt und innerlich schwer verletzt. Auch er wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

James T. Doyle, Nr. 402 W. Monroe Str.; sprang aus dem Fenster und wurde innerlich schwer verletzt.

T. Enright, 5. Ave. und Van Buren Str.; innerlich verletzt.

Anna Morrissey, Nr. 147 N. Center Ave.; Verrenkung des Rückgrats und Schädelwunden.

Zu den leichter Verletzten gehören:

Julia Blatter, Nr. 608 S. 40. Ave.

A. F. Frier, Nr. 126 Dearborn Straße.

Bella Kaufman, Nr. 100 Arlington Place.

Olive Schrier, Nr. 342 N. Marshfield Ave.

John Lone, Nr. 77 S. Sangamon Straße.

Ella Mangan, Nr. 921 W. 12. Str.

Wm. Krone, Nr. 66 De Kalb Str.

Henry Johnson, Nr. 103 Austin Ave.

Katherine O'Brien, Nr. 250 West Polk Str.

Nellie Sullivan, Nr. 535 W. Polk Straße.

M. J. Bernard, Nr. 272 Loomis Straße.

B. Darnell, Motorführer.

George Ambrose, Schaffner.

Frl. Morrissey meldete der Polizei, daß sie im Gedränge ihre Börse verloren habe oder um sie beraubt worden sei. Die Börse habe $221, Eigenthum ihres Arbeitsgebers, enthalten.

Eine Schreckensszene.

Der Motorführer hatte sich vergeblich bemüht, die brennende Car zum Halten zu bringen. Sie glitt unaufhaltsam vorwärts. Die Passagiere geriethen vor Angst und Schrecken schier außer sich. Mädchen und Kinder wimmerten, Frauen kreischten und Männer brüllten und fluchten. Alles aber drängte den Ausgängen zu. Mehrere Kinder fielen, wurden aber unter die Sitze geschoben und entgingen dadurch nennenswerthen Verletzungen. Andere Fahrgäste, vornehmlich Frauen und Mädchen, wurden niedergetrampelt. Inzwischen beeilten sich von Flammen bedrohte Männer, aus den Fenstern der noch immer in Fahrt befindlichen Car zu springen. Frauen, zur Verzweiflung getrieben, folgten ihrem Beispiele.

Als die Car schließlich hielt, sammelten sich dort Tausende von Neugierigen an. Bald war auch die Polizei und ein Spritzenzug zur Stelle. Zuschauer, Polizisten und Feuerwehrleute bemühten sich, den eingepferchten Passagieren beim Aussteigen behilflich zu sein. Zwei der Schwerverletzten wurden in Ambulanzen nach dem County-Hospital, die übrigen Verunglückten nach ihren Wohnungen geschafft. Die Car wurde von den Flammen fast gänzlich zerstört.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c Fcy Domet Flanell, pr. Yard	6¾c
9c echtfarbiger Betttücher-Kattun, per Yard	7½c
29c Feder-Ticking, per Yard	21¼c
$1.25 Shirtwaists für Damen	69c
$3.50 und $3.00 Anzüge für Knaben	1.79
25c schwere wollene Männer-Socken, per Paar	17c
Weiße Porzellan Kaffeetassen, Paar	3c
Weiße Porzellan Teller und Platten, alle Größen, per Stück	4c
Wool-Seife, 5 Stücke	18c
Swift's Pride-Seife, 7 Stücke	25c
Swifts Washing Powder, 6 1-Pfd. Packete für	23c
Leaf Schmalz, per Pfd	9¼c
Durchwachsener Speck, beim Stück, per Pfund	15½c
Californier Schinken, per Pfd	10¼c

Armer Junge!

Der zehnjährige Zeitungsjunge Daniel Smith, Nr. 3844 Aldine Court, fiel gestern Abend an Aldine Court von einer östlich fahrenden 39. Str.-Elektrischen unter deren Räder. Ihm wurde das linke Bein zermalmt. Der Verunglückte wurde von Fahrgästen auf einen Ablieferungswagen gehoben und nach dem Baptisten-Hospital geschafft. Dort mußte ihm das Bein abgenommen werden.

Empörende Rücksichtslosigkeit.

Ein von Julius Bernstein, Nr. 294 Haddon Ave., gelenktes Fuhrwerk stieß gestern Abend an 12. Straße und Wabash Ave. mit einer südlich fahrenden Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Bernstein wurde auf das Pflaster geschleudert. Das Personal der Car setzte die Fahrt fort, ohne sich um ihn zu kümmern. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Namen der rücksichtslosen Straßenbahner zu ermitteln. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Die Pferde scheuten.

An 102. Str. und Indianapolis Ave. scheuten gestern Abend die vor eine Droschke gespannten Pferde vor einem angeblich Wm. J. Shedd, Nr. 4033 Vincennes Ave. gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen und sprangen über den Rand der Böschung. Der Kutscher und die Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

S. Sulski, Nr. 8704 Houston Ave., Kutscher; brach das rechte Bein.

Michael Busulski, 23 Jahre alt, Nr. 8730 Commercial Ave.; Verletzung am Halse und mehrere Schädelwunden.

Daniel Dubek, 22 Jahre alt, Nr. 8702 Commercial Ave.; Verrenkung des rechten Knöchels und Handgelenks, sowie Brauschen am Körper.

Adam Walkowiak, Nr. 8830 Houston Ave.; Schädelwunde.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Machte einen Fehltritt.

Der 21jährige Samuel Mauer aus Stanford, Ill., machte heute Morgen, als er am Rande des hohen Bahndammes der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn entlang schritt, an der 63. Straße einen Fehltritt, verlor das Gleichgewicht und fiel die steile Böschung hinunter. Der Verunglückte, der wahrscheinlich innerlich verletzt wurde, fand Aufnahme im St. Bernhards-Hospital.

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c. 16feb—sep.fabi

— Seufzer.—Komponist (zu seinem Freunde): „Gestern bei der Premiere meiner Oper nach nie dagewesene Niederlage erlitten.... sogar 's Orchester hat nach den Aktschlüssen mitgepfiffen!"

— Der Knallprotz.—„Das ist doch eine Unverschämtheit, mir einen Champagnerpfropfen an den Kopf zu werfen!"—„Na, erlauben Sie, eine derartige Marke fliegt Ihnen nicht jeden Tag an den Kopf!"

Taubheit-Buch frei!

Ich habe ein Buch über Taubheit und deren Heilung geschrieben, welches ich gerne **absolut kostenfrei** an Alle, die an Taubheit leiden, verschicke. Es wird vielen, vielen Leuten, die jetzt taub sind, Glück und Gehör bringen, denn es erklärt in deutlichster Weise die neue, leichte und schmerzlose Methode in der Heilung von Taubheit, die Ihr in Eurem eigenen Hause anwenden könnt.

Das Buch enthält gerade die ärztliche Auskunft und Rath, welchen jedes Opfer der Taubheit braucht — Auskunft die sonst hohe Gebühren kosten würde. Es erklärt wie und warum sich Taubheit einstellt; was die klingenden, summenden Geräusche in den Ohren verursacht; wie die inneren Ohrenröhren sich verstopfen und wie sie wieder geöffnet werden können; und das beste von allem, was gethan werden muß um Taubheit gründlich und nachhaltig zu heilen. Viele feine Bilder illustriren die interessanten Seiten.

Leidet nicht länger an Taubheit! Lernt sogleich wie sie geheilt werden kann, aus diesem hilfreichen Buch, welches meine Kenntniß enthält, die ich in meiner einundzwanzigjährigen erfolgreichen Praxis als Taubheit-Spezialist gesammelt habe. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Buchkoupon aus und schickt ihn sogleich an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston.** Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Taubheit - Buch Koupon.

Name...

Adresse..

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wie Einer das Biertrinken lernte.

Gelungene Münchhausiade vor einem Clevelander Polizeirichter erzählt.

Cleveland, O., 16. Febr. Peter Jordan erzählte dem Polizeirichter gestern, er und sein Bruder seien in einem Philadelphiaer Hospital wegen Magenleidens gerade operirt worden, als eine Explosion eintrat. Nachdem die Aufregung sich gelegt, hätten die Wärterinnen bei der Einsetzung die ausgenommenen Mägen verwechselt. Seither leide er, der er bis dahin ein frommer Jüngling war und einen Abscheu vor allem „Bierigen" hatte, an einem großen Durst, mit dem sein Bruder vor der Operation, nicht aber seither, „behaftet" war. Erst durch das Schreiben eines Hilfsarztes, welcher bei der Operation half und dem eine Wärterin die Magenverwechslung gestand, sei er über die Ursache seines „Unglücks" aufgeklärt worden. Der Kadi ließ den Peter, den ein Rausch auf die Wache gebracht hatte, laufen.

Der Untergang des „Larchmont".

Providence, R. I., 16. Febr. Nur neun Leichen von den 75, welche nach dem Untergange des Dampfers Larchmont aufgefischt worden sind, sind bis heute Mittag noch nicht identifizirt worden. Sollten sie bis heute Abend nicht erkannt werden, so werden sie auf städtische Kosten bestattet werden.

Bundesdampfboot-Inspektoren werden Kapt. McVey vom „Larchmont" und die überlebenden Mannschaften und Passagiere des Schiffes vernehmen, um zu ermitteln, ob der Kapitän und einige andere von den Schiffsangestellten sich der Feigheit schuldig gemacht haben.

Alaskaer Winterwetter.

Seattle, Wash., 16. Febr. Leutnant Glaßford von der hiesigen Wetterwarte hat heute von dem Telegraphisten in Valdez, Alaska, eine Depesche erhalten, wonach in jener Gegend ein furchtbarer Schneesturm haust. In Valdez liegt der Schnee sieben Fuß hoch und der Höhe des Gebirgspfades zwischen Valdez und Fairbanks sechzehn Fuß. Jede, auch die telegraphische Verbindung zwischen den beiden Städten hat aufgehört und es herrscht so furchtbare Kälte, daß die Telegraphendrähte nicht ausgebessert werden können.

Das größere Uebel.

New Orleans, 16. Febr. Sekretär Foster von der hiesigen Baumwollbörse und statistischer Mitarbeiter des Bundes-Zensusamtes, versicherte heute, daß das Baumwoll-Geschäft im Süden weniger unter den Börsenmanövern zu leiden habe, als unter solchen Gesetzen, wie sie in den Legislaturen von Alabama, Arkansas, Texas und Tennessee vorgeschlagen seien, weil sie zwischen Winkelbörsen- und ehrlichen Makler-Geschäften keinen Unterschied machten.

Wüste Geschichten.

Orkan zerstört australische Stadt. — Zwei Kinder von Menschenfressern geraubt und verschlungen.

Victoria, B. C., 16. Febr. Der hier heute eingetroffene Dampfer „Miowera" berichtet, daß durch einen Orkan die Stadt Cooktown, Nord-Australien, völlig zerstört und $2,000,000 Schaden angerichtet worden, aber Niemand umgekommen sei.

Auf den Salomon-Inseln sind Unruhen ausgebrochen infolge der Ausweisung von Schwarzen aus Queensland nach Erlaß des „Weißen australischen Gesetzes". Das britische Kriegsschiff „Promotheus", welches die dorthin zurückgekehrten Neger beschützen sollte, zerschoß das Dorf Sieuwa. Die Eingeborenen flüchteten in die Wälder, dürften sich aber, nach Befürchtungen der Missionäre, später durch ein Gemetzel der Weißen und Neger rächen. Ein Menschenfresser-Stamm schleppte aus einem Dorf auf Kap Eupola zwei Kinder fort und verzehrte sie. Eine Strafexpedition ist abgesandt worden.

Stead Lügen gestraft.

Reichskanzler will die Zeitungsschreiber nicht aufknüpfen.—Kaisers Lob für Flottenverein.—Pianofabrikant Vionisius erschießt sich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Febr. Der englische Friedensapostel Wm. T. Stead, welcher vor Kurzem bekanntlich auch in Berlin für seine Ideen Propaganda zu machen suchte, ist vom Reichskanzler v. Bülow mittels der „Kölnischen Zeitung" für eine Aeußerung in Stockholm Lügen gestraft worden. Stead hatte dort über seine Unterredungen geplaudert und dem Kanzler die Worte in den Mund gelegt, Staatsmänner, Generale und Fürsten wollten den Frieden, nur die Zeitungen nicht. Das beste Abhilfemittel wäre, zwölf mächtige Redakteure zu hängen und mit den leitenden Geistern der „Kölnischen Zeitung" und der Londoner „Times" den Anfang zu machen. Dem Dementi wird hinzugefügt, Stead selbst habe erzählt, daß er vor Jahren Aehnliches einem russischen Diplomaten gegenüber bemerkt habe.

Dem „Deutschen Flottenverein" nahestehende Blätter heben hervor, der Kaiser habe neulich auf dem Hofball vor zahlreichen Hörern den Fürsten Otto zu Salm-Horstmar, Präsidenten des Vereins, wegen dessen prächtiger Haltung bei den Wahlen belobt und ihm zu dem vortrefflichen Wahlausfall gratulirt. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" wollen wissen, daß der Kaiser wörtlich gesagt habe: „Mein lieber Fürst! Das Resultat der Wahlen war glänzend, und es freut mich, daß Ihr Flottenverein seine Arbeit so trefflich gethan hat."

Im dritten Erfurter Wahlkreise hat ehestens eine Ersatzwahl für den Reichstag stattzufinden, indem der daselbst siegreich gewesene Professor Eickhoff von der Freisinnigen Volkspartei doppelt gewählt ist. Alle dortigen bürgerlichen Parteien haben nun den ehemaligen preußischen Handelsminster Möller als Kandidaten gegen den Sozialdemokraten in's Feld gestellt. An Möller's Erfolg ist nicht zu zweifeln.

In Frankfurt a. M. hat sich der amerikanische Pianofabrikant Lionisius in den öffentlichen Anlagen erschossen.

In Dresden sind die russischen Studenten der Technischen Hochschule, welche bei den jüngsten Reichstags-Stichwahlen Schlepperdienste für die Sozialdemokraten verrichteten, des Landes verwiesen worden.

Curt v. Dewitz, Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, ist auf sein Ansuchen pensionirt worden. Er ist schwer krank.

Erzbergerals Zeuge.

Berlin, 16. Febr. Unter Berufung auf seine Stellung als Reichsbote verweigerte der Zentrumsführer Erzberger heute in dem Prozeß des Kanzleisekretärs Oskar Poeplau Zeugniß und wurde um 100 Mark gestraft, sagte dann aber auf Wunsch des Angeklagten aus, daß er diesen als Stenograph angestellt habe und so Kenntniß von der Mißwirthschaft im Kolonialamt erhalten habe. Die Strafe wurde ihm dann erlassen. Poeplau ist des Verraths von Amtsgeheimnissen angeklagt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die großen Seidefärbereien in Paterson, N. J., Williamsport, Pa., usw. sollen verschmolzen werden.

— Die vielen elektrischen Landbahnen in Südwest-Ohio und Ost-Indiana sollen verschmolzen werden.

— Bei Harper's Ferry, W. Va., entgleiste gestern Abend ein Schnellzug der B. & O. - Bahn. Niemand verletzt.

— Die Wittwe des kalifornischen Bahnmagnaten Collis P. Huntington hat sich mit einem Neffen des Verstorbenen verlobt.

— Eines der drei neuen Wohnhäuser des Knabenheims in St. Charles, Ill., eine Chicagoer Stiftung, ist gestern abgebrannt.

— In Eau Claire, Wis., brannte gestern die Kistenfabrik ab und in Bloomer, Wis., die Getreidemühle. Verlust je $50,000.

— Der verstorbene Standard Oil-Millionär Pratt in New York hat das von ihm gegründete Pratt-Institut zum Haupterben eingesetzt.

— Bahnbonds im Werthe von $11,000 sind während der Beförderung von New York nach Paris auf dem Dampfer „La Savoie" verschwunden.

— In Iowa Falls, Iowa, ist der Bahnpräsident Eugene Ellsworth gestorben, welcher der Stadt ein Krankenhaus und ein Bibliotheksgebäude gestiftet hat.

— Unter angeblich gestohlenen Sachen in der Wohnung des dieserhalb verhafteten Ernst Brinkert in New York wurde heute eine Stradivarius-Violine entdeckt.

— Kapt. Louis Wendell von der Ersten Batterie der New Yorker Miliz ist von den Großgeschworenen des Großdiebstahls als Milizoffizier angeklagt worden.

— John D. Rockefellers Gattin ist auf seinem Landsitz bei Lakewood, N. J., so schwer erkrankt, daß Rockefeller auf einem Sonderzuge aus Georgia hingefahren ist.

— Aus Gram über den Tod der Mutter stürzte sich die 34jährige Verkäuferin Nora Baggott aus dem sechsten Stockwerk eines Ladens in Indianapolis auf die Straße und wurde zerschmettert.

— Die Geschworenen für den Prozeß von „Al" Adams in Wallace, Idaho, unter Anklage der Ermordung von Fred Tyler sind jetzt beisammen. Es ist das erste der dortigen Grubenstreiter-Prozesse.

Finanzielles.

American Trust and Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite $5,000,000.00

Wir bitten um Ihre Kundschaft in irgend einem ob. allen Departements dieser Bank und laden Sie ein, unsere neuen Bankräumlichkeiten zu besehen.

American Trust Building
Ecke Monroe und Clark Straße.

— 204 Zahlungseinstellungen diese Woche, 208 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Vier Jungen, von denen der älteste 13 Jahre zählte, haben in Talapoosa, Fla., zugestanden, daß sie Dienstag Abend einen Personenzug zum Entgleisen brachten, um den Gepäckwagen zu plündern.

— Das Geschäfts- und Lagergebäude der Gebrüder Hargis in Jackson, Ky., wurde heute infolge von Brandstiftung eingeäschert. Es ist anscheinend eine Rachethat, die auf die berüchtigte Blutfehde zurückzuführen ist. Schaden $10,000.

— Auf $30,000 belaufen sich jetzt die angeblich von der 42jährigen Flora Steipel als Kassirerin der Kleiderhändler Snellenburg & Co. in Philadelphia durch Fälschung der Lohnlisten erschwindelten Beträge.

— Edward Kleist von New Rochelle, N. Y., wurde bei einem Zugunfall in Manhattan furchtbar verkrüppelt. Die N. Y. Zentralbahn-Gesellschaft hat ihm jetzt $20,000 bezahlt, um einen Prozeß zu vermeiden.

— In Alexandria, Va., brannte heute früh eine Reihe Häuser ab. Die schwer kranke Frau Stillman starb vor Schreck, als sie in Sicherheit gebracht wurde, und sechs Feuerwehrleute wurden verletzt. Sachschaden $10,000.

— Die Standard Oil Co. hat abermals eine Vierteljahrs-Dividende von $15 für jede Aktie erklärt. Auf John D. Rockefeller fallen allein $6,000,000. In den letzten acht Jahren hat die Gesellschaft 330 Millionen Dollars an Dividenden bezahlt.

— Der schwachsinnige Bauschreiner Greenlee ist in Bloomington, Ill., von Ex-Gouv. Fifer und anderen Bürgern als „Jack, the Hugger" nach bitterem Kampfe überwältigt worden. Er pflegte Mädchen und Frauen auf der Straße zu umarmen.

— Clarence Harkinson in Terre Haute setzte beim Füllen einer Gasolinmaschine seine Kleider in Brand, und seine Bruder schüttete bei Löschversuchen eine Kanne Gasolin, das er für Wasser gehalten, über ihn. Der Unglückliche ist heute gestorben.

— Als die Kinder der Eheleute A. Kuchku bei Emmett, Idaho, gestern Nachmittag von der Schule heimkehrten, fanden sie die Eltern als Leichen in der Küche. Der schwachsinnige Vater hatte die erblindete Mutter erschossen und dann Selbstmord begangen.

— Bei einer Balgerei in einem Studentenwohnhause des Shurtleff College in Upper Alton, Ill., wurde der 20jährige Roy Feshley von Chicago über das Treppengeländer geschleudert. Er stürzte vier Stockwerke tief und erlitt eine Gehirnerschütterung.

— Der Kaplan des Staatssenats von Kolorado hat im Gebet den Gouverneur Buchtel heftig angegriffen, weil dieser, obwohl Geistlicher und Universitätskanzler, für eine von den Brauern befürwortete Local Option-Vorlage eintritt und gegen eine der Universität günstige.

— Frühere farbige Soldaten der Garnison in Brownsville, Tex., haben vor dem Senatsausschuß in Washington ausgesagt, Weiße hätten nächtlicherweile auf die Kasernen geschossen und geplant, die Farbigen in der einzigen Wirthschaft, in der sie geduldet worden seien, abzuschlachten.

— 29 zu der Gründungsfeier des Carnegie-Instituts in Pittsburg im April eingeladene fremde Ehrengäste wird die Universität von West-Pennsylvanien zu Ehrendoktoren ernennen, darunter folgende Deutsche und Oesterreicher: Dr. Reinhold Koster; Ernst von Ihne; Generalleutnant von Loewenfeld; Theo. von Moeller; Prof. Fritz Schaper.

— Am 24. Juli l. J. wurde zwischen Racine und Kenosha ein alter Deutscher, Wm. Dreyer von St. Charles, Ill., von einem Kraftwagen getödtet. Dessen Insassen jagten davon. Jetzt haben zwei, Frank L. Jackson, ein Fabrikbesitzerssohn, und Shelly Montgomery gestanden, daß sie und Edward Collier, ein einst berühmter Radler, in dem Wagen saßen, und Collier der Lenker gewesen sei. Dieser ist jetzt unter Bürgschaft.

Ausland.

— Botschafter Whitelaw Reid in London leidet an der Grippe.

— Ein Irrsinniger gab heute Im Haag auf den Justizminister Dr. van Raalte fünf Schüsse ab, traf aber nicht und wurde verhaftet.

— In Lahore, Indien, gab die Verurtheilung eines eingeborenen Zeitungsherausgebers Anlaß zu englandfeindlichen Kundgebungen.

— Die Rothschilds haben es abgelehnt, für die Durchführung des brasilianischen Kaffee-Valorisationsplanes $25,000,000 vorzuschießen.

— Der Musikhallen-Sängerkrieg in London ist geschlichtet worden.

— Marokkanische Truppen haben das Dorf Bedadua gestürmt, wobei sie 15 Todte hatten. Die dort befindlichen Posträuber entkamen jedoch.

— Dr. Theodor Barth hat die Herausgabe der „Nation" eingestellt und beabsichtigt, im April eine neue Studienreise nach den Ver. Staaten zu unternehmen.

— Ein Sohn des Grafen Leo Tolstoi ist in St. Petersburg des Hochverraths angeklagt worden, weil er die letzten politischen Flugschriften seines Vaters gedruckt hatte.

— Die direkte Ueberland-Postbeförderung von Berlin nach Vladivostok, welche seit dem russisch-japanischen Kriege eingestellt werden mußte, ist wieder aufgenommen worden.

— Die Verhandlungen über den Streit der Bankiers Hermann & Co. in Porte-au-Prince, Hayti, mit der dortigen Regierung werden in Berlin geführt werden.

— Immer entsetzlicher lauten die Berichte aus den chinesischen Hungersnoth-Provinzen; die Beamten lassen die Unglücklichen im Stich, und nur die Missionäre vertheilen noch Unterstützung.

— Der berühmte italienische Dichter und Freigeist Carducci ist gestern im 71. Lebensjahre in Bologna gestorben. Zur Linderung seiner Schmerzen ließ er sich Gedichte vorlesen. Im letzten Jahre hatte er den Nobelpreis erhalten.

— Prof. Starling hat in einem Vortrage in einer Londoner Anstalt den Schönen die Erlernung der Kunst des Augenspiels empfohlen, wie sie ihre Schwestern in südlichen Ländern ausübten, um unter die Haube zu kommen. Darob Verschnupfung in manchen Kreisen.

—Die Prinzessin Klementine von Sachsen-Koburg-Gotha, Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, ist heute, achtzig Jahre alt, in Wien gestorben. Sie war eine Tochter des französischen Königs Louis Philippe und hatte 1843 in Paris Prinz August von Sachsen-Koburg-Gotha geheirathet. Dieser starb 1881.

Holzkohle beseitigt Gase im Magen.

Wunderbare Absorbirungskraft von Holzkohle, wenn in der Form von Stuarts Charcoal Lozenges genommen.

Probe-Packet frei verschickt.

Holzkohle, reine, einfache Holzkohle, absorbirt das hundertfache ihres eigenen Volumens an Gas. Wo geht das Gas hin? Es wird von der Holzkohle absorbirt,—das Gas verschwindet und es bleibt eine reine, frische Atmosphäre nach, frei von allen Unreinigkeiten und Keimen.

Dies geschieht in Eurem Magen, wenn Ihr ein oder zwei von Stuart's Charcoal Lozenges, das wirksamste Reinigungsmittel das die Wissenschaft bis jetzt entdeckt hat, nehmt.

Ihr stoßt Gas in Gesellschaft auf, manchmal, durch Zufall, zu Eurem eigenen Aerger. Dies kommt daher, weil sich viel Gas in Eurem Magen angesammelt hat durch Speise die in Gährung gerathen ist. Euer Magen verdaut die Speisen nicht gehörig. Gas ist die Folge. Wenn dies der Fall ist, nehmt eins oder zwei von Stuart's Charcoal Lozenges gleich nach dem Essen und Ihr werdet überrascht sein, wie schnell sie wirken. Kein Aufstoßen mehr, kein saures Aufstoßen der Speise mehr. Eßt so viel Ihr wollt und was Euch schmeckt, und wenn sich dann Gase bilden, beseitigt eines dieser wunderbaren kleinen Absorbirer, ein Stuart Charcoal Lozenge, alles Gas.

Und es bewirkt noch mehr. Alle Unreinigkeiten in Eurem Magen und Eingeweiden werden durch die Holzkohle beseitigt. Niemand scheint zu begreifen, warum sie es thut, aber sie thut es und in wunderbarer Weise. Ihr merkt den Unterschied gleich an Eurem Appetit, allgemeinen Wohlbefinden und Reinheit Eures Blutes.

Ihr habt keinen schlechten Geschmack mehr in Eurem Munde, keinen üblen Athem vom Trinken, Essen oder Rauchen. Andere Leute bemerken Euren üblen Athem schneller als Ihr selbst. Macht Euren Athem rein, frisch und süß, so daß andere, mit denen Ihr sprecht, sich nicht von Euch abwenden. Nur eins oder zwei von Stuart's Charcoal Lozenges machen Euren Athem süß und bessern Euer Befinden. Ihr könnt so viele Zwiebeln und andere starkriechende Speisen essen wie Ihr wollt, und Niemand wird es bemerken.

Außerdem ist Holzkohle das beste Abführmittel das bekannt ist. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbar leichtes Regulirungsmittel.

Dann auch filtrirt sie Euer Blut—alle Gifte oder Unreinigkeiten in Eurem Blut werden vernichtet, und Ihr seht den Unterschied gleich in Eurem Gesicht—an Eurer reinen Hautfarbe.

Stuart's Charcoal Lozenges werden von reiner Weiden-Holzkohle hergestellt, und nur ein wenig Honig wird hinzugethan, um sie schmackhaft zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen, Ihr befindet Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem ist rein.

Wir wollen Euch dies alles beweisen, deßhalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie erhaltet und gebraucht, werden sie Euch so zusagen, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c Schachtel von Stuart's Charcoal Lozenges kauft.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse F. A. Stuart Co., 54 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Machte keine Umstände.

Speisewirthin von einem bewaffneten Räuber ausgeplündert.

Entkam unbehelligt.

Der Bursche war etwa 19 Jahre alt und schäbig gekleidet. — Wußte nicht, was er that.—Schlimm für Kaunfal.—Von Kugeln umsaust.

Ein etwa 19jähriger, schäbig gekleideter Bursche betrat heute früh gegen neun Uhr die Speisewirthschaft der Frau W. Coleman, Nr. 53½ Congreß Straße, bedrohte die Wirthin, die sich allein im Lokal befand, mit dem Tode und zwang sie, ihm den aus $19 bestehenden Inhalt des Kassenapparates auszuhändigen. Es gelang ihm, unbehelligt zu entkommen.

Frau Coleman stand hinter dem Ladentisch im hintern Theil des Lokals, als der Raubgeselle, der ihrer Ansicht nach ein Grieche oder Italiener ist, auf sie zuschritt, dicht vor ihr Halt machte, sein Schießeisen zog, es auf sie in Anschlag brachte und drohenden Tones sagte: „Geben Sie mir, was da im Kassenapparat liegt und schreien Sie nicht, da ich sonst schießen müßte!" Frau Coleman machte gute Miene zum bösen Spiel, räumte den Kassenapparat aus und reichte dem Raubgeseller den aus $19 bestehenden Inhalt.

Der Bandit ließ den Mammon in seine Tasche gleiten. Dann trat er, die Frau mit dem Revolver im Schach haltend, rückwärts bis zur Thür, öffnete diese, sprang auf die Straße und eilte, wie Straßengänger sahen, die Congreß Straße in östlicher Richtung hinauf, bog in die nächste Gasse ein und war bald verschwunden.

Frau Coleman hatte, sobald der Räuber die Straße erreicht hatte, mittels Fernsprechers die Bezirkswache an Harrison Straße benachrichtigt. Schon nach wenigen Minuten fuhr ein mit Schergen bemannter Polizeiwagen vor. Die ganze Nachbarschaft wurde gründlich abgesucht, von dem kühnen Räuber aber keine Spur gefunden.

Im Beobachtungs-Hospital.

Der Mann, der gestern Nachmittag, wie kurz berichtet, wahrscheinlich in dem Wahne, dem Präsidenten Roosevelt gegenüberzustehen, den Versuch machte, den Detektivehäuptling P. J. O'Brien zu erschießen, gab später seinen Namen als H. B. Ehler an. Er hatte sich, nachdem er entwaffnet worden war, widerstandslos verhaften lassen. O'Brien führte ihn dem Leutnant Larkin zu, der seine Einsperrung verfügte. Auf dem Wege nach dem Zellenraume begriffen, verfiel der Mann in Tobsucht. Er mußte in die Zwangsjacke gesteckt werden. Später wurde er nach dem Detentions-Hospital geschafft. Nachdem er sich dort beruhigt hatte, nannte er seinen Namen und gab an, vor zwei Tagen aus San Franzisko hier eingetroffen zu sein. Er behauptet auch, sich aller Erlebnisse am Nachmittag entsinnen, aber nicht angeben zu können, weshalb er den Mordversuch machte. Die Polizei ist der Ansicht, daß er unter der Einwirkung eines Opiats stand.

Ehler ist etwa 28 Jahre alt und gut gekleidet. Er wird auf seinen Geisteszustand beobachtet werden.

Muthmaßlich ermordet.

Joseph Rapkes Leiche wurde gestern auf dem Baptistenfriedhofe zu Hammond, Ind., von dem Polizeikapitän Storen und dem Hilfs-Koroner Reynolds ausgegraben. Wie Kapitän Storen gestern Abend der Bezirkswache zu South Chicago berichtete, wies die Leiche Spuren auf, die darauf schließen lassen, daß der Mann ermordet wurde. Am Schädel befand sich angeblich eine tiefe Wunde; der Körper war mit Brauschen bedeckt. Die Leiche ist nach einem Bestattungsgeschäft in Hammond geschafft worden.

Rapke starb, wie berichtet, in voriger Woche in seiner Wohnung Nr. 8538 Green Bay Ave. Obgleich ihn kein Arzt behandelt hatte, wurden die Polizei und der Koroner doch erst nach der Beerdigung benachrichtigt und zwar von der Wittwe, die ihren 43jährigen Bruder Stephan Kaunfal bezichtigt, ihren Mann erschlagen zu haben. Kaunfal befindet sich in Untersuchungshaft.

Fanden 60 Pfund Dynamit.

Auf einer leeren Baustelle an 35. Str. und Lowe Ave. wurden gestern Abend 60 Pfund Dynamit gefunden. Die Polizei glaubt, einer Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein, mittels dieses Dynamits den im Bau begriffenen Abwasserkanal an 73. Str. und Drexel Ave. zu zerstören. Ein kleiner Junge hatte die Polizisten Wetkinsky, Cody und Callahan auf die Kiste mit den „sonderbaren" Stangen aufmerksam gemacht. Die Schergen nahmen einige Stangen als Proben mit und zeigten sie dem dienstthuenden Sergeanten. Dieser erkannte in den Stangen Dynamit. Ein anderer Polizist erbot sich, den Rest zu holen. Er traf auch bald mit der Kiste ein. Die Untersuchung ist im Gange.

Machten Ernst.

Am vorigen Sonntag Abend wurde der Streckenarbeiter James Boreino, Nr. 41 Chatham Court, aus dem Bett getrommelt von drei Kerlen, die ihm befahlen, wenn ihm sein Leben lieb sei, $200 unter einen ihm näher bezeichneten Bürgersteig zu legen. Er kam der Aufforderung nicht nach. Am Dienstag erhielt er einen Drohbrief. Er schenkte dem Schreiben keine Beachtung. Gestern Abend, während er speiste, schlugen fünf Revolverkugeln durch die Fensterscheiben. Zwei der Geschosse durchlöcherten seinen Hemdärmel, die anderen schlugen in die Wand ein. Die feigen Mordbuben entkamen. Die Polizei fahndet auf sie.

Kühlten ihr Müthchen.

Abraham Salomon, Nr. 290 Maxwell Str., wurde gestern Abend hart bedrängt von etwa 300 jüdischen Mitbürgern, die Einlaßkarten für eine Wohlthätigkeitsvorstellung erstanden hatten, die im Westseite-Auditorium stattfinden sollte, von deren Abhaltung man aber Abstand genommen hatte. Die Leute verlangten ihr Geld zurück. Als Salomon Ausflüchte machte, fielen sie über ihn her und prügelten ihn, bis zwei Polizisten und vier Detektives sich seiner erbarmten und ihn aus den Händen seiner Angreifer befreiten.

Leiden Sie an Schwindsucht? Krebs? Harnfluß? (Diabetes) Lumbago? Neuralgia? Rheumatismus? Chronische Ohrleiden mit Ausfluß von Materie? Chronische offene Geschwüre an den Beinen oder der Haut in irgend einem Körpertheil? Blutvergiftung? oder Haut-Krankheiten?

Wundererregende Kuren werden erzielt mit neuester Methode vermittelst

Den keimzerstörenden Lichtstrahlen.

Unstreitig mehr wirksam, als das Finsen Licht oder das gefährliche X-Ray und grundverschieden von selbigen. Das neue Licht heilt sogenannte „unheilbare" Leiden. Es durchdringt ohne Schmerzen oder nachhaltige, schlimme Folgen Mark und Knochen sowie die weichen Theile und bringt neues Leben und Kraft in kürzester Zeit. Leidende sind eingeladen, vorzusprechen für weitere Erklärung. — Konsultation frei. — Gebühren im Bereich von Allen.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brust-Leiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstockung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth; Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist die Appetitlust unregelmäßig? Sind Sie mit Häuspern geplagt? Ist der Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen, oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Drs. Koch & Deachman,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9. Nehmt den Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8 Uhr Abends.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

Holbrook verhaftet.

Ergebniß der Untersuchung gegen den angeblichen Möbeltrust.

Frederick A. Holbrook, der Präsident des angeblichen Schul- und Kirchenmöbel-Trusts, wurde heute auf dem Wege von seiner Wohnung, Nr. 1323 Hinman Ave., Evanston, nach seinem Geschäftsplatz, Nr. 151 Wabash Ave., auf Veranlassung der Bundes-Distriktsanwaltschaft verhaftet und dem Bundeskommissär Foote vorgeführt. Die Anklage lautet auf Verschwörung zur Uebertretung des Sherdas Gebahren des angeblichen Trusts Wahrscheinlich wird auch die Bundes-Grandjury, die seit fast zwei Wochen das Gebahren des angbelichen Trusts untersucht und Zeugen aus allen Theilen des Landes vernommen hat, Anklagen gegen ihn erheben.

Seit Jahresfrist sind bei den Bundesbehörden Klagen darüber eingelaufen, daß eine Vereinigung von Schul- und Kirchenmöbel-Fabrikanten in großen und kleinen Städten Trustees von Kirchen und Schulen zwinge, unvernünftig hohe Preise für Schul- und Kirchenbänke usw. zu zahlen. Die Beschwerden wurden theils den Washingtoner, theils den Chicagoer Bundesbehörden überwiesen. Den Hauptsitz des Trusts vermuthete man in Chicago, und die Distriktsanwaltschaft will ermittelt haben, daß die „American Seating Company", Nr. 90 Wabash Ave., ein Theil des Trusts ist, daß sie eine Anzahl anderer Firmen aufgesogen hat, und daß die Mehrzahl der Firmen, die Schul- und Kirchenmöbel herstellen, dem Trust angehört, welcher jetzt angeblich den Markt und die Preise kontrolirt. Holbrook soll der Vorsitzer des Kontrolausschusses sein.

Peter Larson gefunden.

Wußte angeblich nicht, daß seine Frau gestorben ist.

Der 45jährige Peter Larson, Nr. 626 Morgan Str., der seit dem am 24. Jan. im Post Graduate-Hospital erfolgten Ableben seiner Frau vermißt wurde, ist heute von Detektives der Hauptwache gefunden worden. Er arbeitete in der Anlage der A. Andrews Furniture Co., 22. und Fisk Str. Von seiner Verhaftung nahm die Polizei Abstand. Sie glaubt seiner Versicherung, daß er von Hause fern geblieben sei, weil er angenommen habe, seine Frau liege noch im Hospital darnieder.

Frau Larson soll einem Magenleiden erlegen sein. Ihr Vetter Charles Erickson, Nr. 11,822 Peoria Straße, South Chicago, hatte sie in das Hospital eingeliefert.

Die ansteckenden Krankheiten.

Dem Gesundheitsamt wurden heute 56 neue Erkrankungen an Scharlach, 15 an Diphtherie, 20 an Masern und 5 an im allgemeinen ansteckenden Krankheiten gemeldet. Dr. Spalding, der Haupt-Inspektor des Gesundheitsamts, wiederholte, daß die Zahl von Neuerkrankungen sich langsam, aber stetig verringere und daß eine weitere Ausbreitung der Epidemie nicht zu befürchten sei.

Fuhrmann verletzt.

An Wabash Ave. und Van Buren Straße stieß heute ein von dem 18jährigen George Burckmann, Nr. 797 Allport Ave., gelenktes Fuhrwerk mit einer nördlich fahrenden Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Der Fuhrmann erlitt bei dieser Gelegenheit innerliche Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Nothfall-Hospial nothwendig machten. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Robert Lindblom.

Der bekannte schwedische Getreidemakler gestorben.

Gestern Abend starb hier Herr Robert Lindblom, der in früheren Jahren vielgenannte schwedische Getreidemakler und ehemalige Präsident der städtischen Zivildienst-Behörde, im Alter von 67 Jahren.

Robert Lindblom, der an der Ecke von La Salle und North Ave. ein stattliches Haus bewohnte, ist seit vielen Jahren in Chicago ansässig gewesen und galt für einen sehr wohlhabenden Mann, bis er vor einigen Jahren durch unglückliche Spekulationen um den größeren Theil seines Vermögens gebracht wurde. Seither hat er sich auch wenig mehr in der Oeffentlichkeit blicken lassen, während er in früheren Jahren lebhaften Antheil an den öffentlichen Angelegenheiten nahm und unter Anderem einer der Gründer der „Personal Rights League" war, die im Jahre 1889 ins Leben gerufen wurde.

Zu den Steckenpferden, die Lindblom mit Vorliebe ritt, gehörte es, den Landwirthen die Vortheile zu predigen, welche für sie in der Bildung von Kooperativ-Genossenschaften liegen würden, im Bau eigener Lagerspeicher und in der Umgehung der Ankäufer bei der Veräußerung ihrer Bodenprodukte. Obgleich selber Börsenmakler von Beruf, pflegte gerade er am heftigsten über die „Börsengauner" herzuziehen. Dieser Eigenheit wegen wurde Lindblom vielfach für ein wenig überspannt gehalten, doch glaubte man ihm die Ehrlichkeit seiner Ueberzeugungen und zollte ihm hierfür alle Achtung.

Vor der Kolumbischen Weltausstellung, deren Direktorium der nun Verstorbene angehörte, reiste Lindblom nach seiner Heimath und trat dort mit bestem Erfolge dafür ein, daß Schweden sich an besagter Ausstellung in hervorragender Weise betheiligte. Er hat sich hier andauernd auch an der Förderung aller gemeinsinnigen Bestrebungen seiner Landsleute rege betheiligt und genoß deswegen unter diesen verdientes Ansehen. Seine Frau starb vor 10 Jahren. Dem Bunde entsprossen zwei Töchter, von denen eine in Schweden verheirathet ist.

Nochmals verschoben.

Ehebrecherisches Paar wird wohl nach Rußland zurückgesandt werden.

Stadtrichter Fred Fake hat heute das Verhör von Joseph Kowalski und Johanna Bogdanski nochmals, und zwar auf nächsten Samstag, verschoben. Der russische Konsul Baron Schlippenbach und die Bundes-Einwanderungsbehörde sind in Kenntniß gesetzt worden. Der Richter ist der Ansicht, daß man die Angeklagten als unerwünschte Einwanderer nach Rußland zurücksenden wird.

Beide haben ihre Familien verlassen und sind nach Chicago gekommen, wo sie in wilder Ehe lebten. Die Frau hat hier einem Kinde das Leben geschenkt, dessen Vater Kowalski ist. Letzterer hat seine Frau und viele Kinder im Elend in Rußland sitzen lassen. Bogdanski, der Gatte der Frau, ist Beamter in Rußland. Er reiste den Ausreißern nach, stöberte sie hier auf und veranlaßte ihre Verhaftung. Er betheuert, die Frau noch immer zu lieben, obgleich sie ihm um 300 Rubel bestohlen und Schmach über ihn gebracht habe.

Der japanische Kuddelmuddel.

San Franzisko, 16. Febr. Das von der Bundesregierung angestrengte Verfahren, um festzustellen, ob die Stadt San Franzisko gesetzlich japanische Kinder von weißen in den öffentlichen Schulen absondern darf, wird, wenn es am Montag im Staatsobergericht zur Verhandlung aufgerufen wird, verschoben werden, auf Veranlassung von Bundesgeneralanwalt Bonaparte, weil, wie er in seinem Telegramm sagt, der Streitfall eine gütliche Schlichtung finden wird.

Tokio, 16. Febr. Die Zusätze zum amerikanischen Einwanderungsgesetz behufs etwaiger Ausschließung japanischer Arbeiter von Hawaii in den Ver. Staaten werden hier mit großem Mißvergnügen aufgefaßt, doch erklärt man in wohl unterrichteten Kreisen, daß die Regierung keinen Grund zur Beschwerde habe. Die öffentliche Meinung ist gegen eine solche Beilegung des Schulstreits.

— Die meiste Unruhe macht vielen der Rubelstand.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost.....................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine merkwürdige Geschichte.

Durch die Drohung, daß er den Kongreß nöthigenfalls zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werde, hat der Präsident den Senat veranlaßt, die Abstimmung über die Einwanderungsbill anzuordnen, die ihm noch von der ersten Tagung her vorliegt. Vorher ist der Bill „in conference“ ein Zusatz angehängt worden, der die Einwanderung oder Einfuhr „asiatischer Kulis“ unmöglich machen soll. Zwar hatte der Konferenzausschuß der beiden Häuser durchaus nicht das Recht, diesen Zusatz oder sonst eine „neue Gesetzgebung“ zu beantragen, denn er sollte ja nur die zwischen dem Abgeordnetenhause und dem Senate bestehenden Meinungsverschiedenheiten beilegen, aber da der Präsident den Zusatz „braucht“, so müssen selbstverständlich alle kleinlichen Rücksichten auf die Geschäftsordnung und das parlamentarische Herkommen beiseite gelegt werden.

Erst hieß es freilich, die Regierung werde mit Japan einen Vertrag schließen, demzufolge die amerikanischen Arbeiter ebenso gut aus Japan ausgeschlossen sein würden, wie die japanischen Kulis aus den Ver. Staaten, doch stellte es sich bald heraus, daß weder die japanische Regierung noch der Bundessenat für einen solchen Vertrag zu haben sein würde. Somit mußte der Präsident, um die den Kaliforniern gegebenen Zusagen einlösen zu können, das Kulieinfuhrverbot in die Einwanderungsbill hineinbringen und gleichzeitig den Senat zur sofortigen Annahme dieser Bill zwingen. Wenn also die Einwanderung noch mehr erschwert wird, so wird das darauf zurückzuführen sein, daß der Präsident sich in die Angelegenheiten der Schulbehörde von San Franzisko eingemischt und sich in eine Klemme gebracht hatte, aus der er nur durch ein Anhängsel an die Einwanderungsbill befreit werden konnte.

Denn hätte Herr Roosevelt nicht seinen großen Knüppel geschwungen, so wäre aller menschlichen Voraussicht nach die Bill in der laufenden und schon am 4. März zu Ende gehenden Tagung nicht mehr durchgegangen. Sie enthält nämlich auch einen Abschnitt, der den Südstaaten überaus anstößig ist, und um dessen willen die südlichen Senatoren gegen die ganze Vorlage „flibustern“ wollten. Dieser Abschnitt hebt eine erst vor wenigen Wochen ergangene Entscheidung des neuen Handelssekretärs Oskar Strauß wieder auf. Er besagt, daß kein Einwanderer soll landen dürfen, „dessen Fahrschein oder Ueberfahrt mit dem Gelde eines Anderen bezahlt worden ist, oder der mit Unterstützung Anderer gekommen ist, wenn nicht „affirmativ“ und in befriedigender Weise bewiesen wird, daß der Fahrschein oder die Ueberfahrt nicht unmittelbar oder mittelbar bezahlt worden ist von einer Korporation, Assoziation, Gesellschaft, Stadtgemeinde oder von einer ausländischen Regierung“. Das ist der Todesstreich für den großen Plan des Südens, durch „Staatsagenten“ die Einwanderung in diesen Landestheil lenken zu lassen.

Bekanntlich kann der Süden seine natürlichen Hilfsquellen nicht hinreichend ausbeuten und seine neugeschaffenen Industrien nicht weiter entwickeln, weil es ihm an Arbeitskräften fehlt. Die Neger sind für stetige, gewerbliche Arbeit nicht zu gebrauchen, und die „armen Weißen“ sind nicht zahlreich genug. Aus diesem Mangel an „Händen“ ist es wenigstens theilweise zu erklären, daß gerade in den südlichen Fabriken so viele kleine Kinder beschäftigt werden. Daher machten mehrere Südstaaten den Versuch, durch eigens angestellte Staatsagenten europäische Einwanderer anlocken zu lassen. Weil aber die Auswanderungsschiffe nur in Boston, New York, Philadelphia und Baltimore anlegen, und die europäischen Auswanderungslustigen vom Süden noch gar nichts gehört haben, so mußten ihnen besondere Vortheile angeboten werden, um sie von der gewöhnlichen „Heerstraße“ abzulenken. Es wurde ihnen also freie Ueberfahrt und Eisenbahnbeförderung nach dem Süden verschafft, und die hierzu nöthigen Gelder wurden den betreffenden Staatsagenten theils von Stadtgemeinden, theils von Landwirthen und Fabrikanten zur Verfügung gestellt. Thatsächlich schlug das Mittel an, und als die „unterstützte“ Einwanderung auf Grund des „Kontraktarbeitergesetzes“ angefochten wurde, entschied der Handelssekretär, daß dieses sich nicht auf Unterstützungen beziehe, die von Staatsregierungen gewährt werden. Die Gewerkvereine oder ihre Führer waren aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden und setzten im Konferenzausschusse den oben erwähnten Abschnitt durch, der sie hinfällig machen soll.

Noch haben die südlichen Senatoren den Kampf nicht aufgegeben. Sie wollen der verschärften Einwanderungsbill mitsammt dem Anhängsel über die „asiatischen Kulis“ nichts in den Weg legen, wenn der Abschnitt gestrichen wird, der den Südstaaten die Anlockung weißer Einwanderer unmöglich machen soll. Wenn aber auch sie sich vor einer außerordentlichen Tagung fürchten, so werden die nördlichen Senatoren, die vor dem „Arbeitervotum“ Angst haben, ihnen schwerlich nachgeben. Der Präsident wird fest bleiben, weil er angeblich überzeugt ist, daß ein Krieg mit Japan unvermeidlich ist, wenn sein „Kompromiß“ mit den Schulbehörden von San Franzisko nicht zustande kommt. Ob diese Sachlage lustig oder traurig ist, mag Jeder nach seinem Geschmacke beurtheilen.

Der neue Stadthalle-Plan.

Als das alte „Courthouse“ so langsam abbröckelte und der Bau eines neuen Heims für die County-Verwaltung und -Gerichte beschlossen war, gab man sich alle erdenkliche Mühe, auch die Stadthalle als unverbesserliche und gefahrdrohende Ruine hinzustellen. Und fast schien es, als wolle das Gebäude die Leute unterstützen, die so sehr begierig waren, seine Todtengräber zu sein. Wenigstens wurden etwa zwei Wochen lang täglich kleine Mauerstürze und größere oder kleinere Risse und Sprünge in den Mauern und Fußböden des Baues gemeldet. Es schien in der That Mathäi am Letzten zu sein mit dem wuchtigen Bau, und das Ende schien sehr schnell zu kommen. Die Lage wurde als so gefahrdrohend geschildert, daß auch der leichtsinnigste Bürger von rechtswegen für das Leben und die gesunden Gliedmaßen der in ihm hausenden Staatsmänner und städtischen Angestellten zittern mußte, und man das fluchtartige Hinundherziehen verschiedener Büros von einem Theil des Gebäudes zum andern nur ganz natürlich fand. Die Blüthe der Bürgerschaft — so muß man doch wohl die Stadtväter, Beamten und Angestellten nennen — schien stetig in höchster Lebensgefahr, und es wollte als unverantwortlicher Leichtsinn erscheinen, daß nach etwa zehntägigem Rumoren der Einsturzgeister erst eine Sachverständigenkommission mit der Untersuchung des Gebäudes beauftragt, und nicht gleich die Räumung des gefährlichen Baues beschlossen wurde. Nur die Ueberzeugung, daß die Sachverständigen sehr schnell ihr Urtheil abgeben und die Räumung anempfehlen würden, konnte die ob der Verzögerung empfundene Angst etwas beschwichtigen.

Diese Empfehlung schien sicher; aber hier bewährte sich wieder einmal die alte Redensart: „es kommt allemal ganz anders“ — die Sachverständigen berichteten, der Bau sei sicher, es sei keinerlei Einsturzgefahr vorhanden, und das Leben unserer theuern Staatsmänner und Angestellten sei nicht bedroht. Und daraufhin trat das Seltsame ein: Das Gebäude schien durch diesen Spruch mit einem Male von aller Lebensmüdigkeit befreit; der böse Einsturzgeist, der bis dahin so heftig umgegangen war, floh, und nicht von dem kleinsten Sprüngchen oder allergeringsten Kalkabfall mußte mehr berichtet werden. Die verschiedenen Aemter oder „Büros“ zogen wieder in ihre alten Räume ein und konnten fortan friedlich und ungestört drin hausen. Die Gefahr war gewichen und man hörte nichts mehr davon, und eine Zeit lang auch nichts mehr von Neubau-Plänen.

Eine Zeit lang — und wieder änderte sich die Lage. Nach kurzer Ruhe ließ der Neubau-Plan wieder von sich hören; lauter, deutlicher als je zuvor, und er hat einen neuen kräftigen Bundesgenossen gefunden in dem County-Neubau, der neben der alten Stadthalle kräftig und schnell himmelan strebt. Alderman Bennett hat bekanntlich seinen Kollegen vom Finanzausschuß einen Plan vorgelegt, der durchführbar scheint und viel Anklang findet. Er stützt sich auf die vom County der Stadt gegebene Erlaubniß, auf dem (dem County gehörigen) Platz, den die jetzige Stadthalle einnimmt, einen Neubau zu errichten, vorausgesetzt, daß dieser sich in seiner äußern Architektur dem County-Gebäude anschließt, und der weitern Versicherung der County-Beamten, daß während des City Hall-Neubaus ein Theil der städtischen Aemter in dem neuen County-Gebäude Platz und Aufnahme finden würde; für den Rest würden dann die vom County zur Zeit in andern Gebäuden benutzten Räume zur Verfügung stehen. Der Plan geht nun dahin, noch dieses Jahr eine Bewilligung von $500,000 zu machen für die Niederlegung der alten Stadthalle und die nöthigen Ausgrabungen und Grundmauern für den Neubau, dann jedes folgende Jahr so viel zu bewilligen, wie zur Fortsetzung des Baues nöthig ist, bezw. eine Bondsausgabe zu veranstalten, wenn die Arbeit so weit gediehen ist, daß sie, sofern die genügenden Mittel zur Hand sind, schnell zur Vollendung geführt werden kann.

Man muß zugeben, daß der Plan vieles für sich hat und es rathsam scheint, bald an seine Ausführung zu gehen, sofern eben die Errichtung einer neuen Stadthalle in naher Zukunft nothwendig oder wünschenswerth erscheint. Daß dies der Fall ist, darüber ist man sich aber wohl zur Zeit mehr einig als selbst damals, da die Einsturzgefahr am schwärzesten geschildert wurde und der Bürger, der nicht gerade ein ganz ungläubiger Thomas war, um das Leben seiner theuern „Diener“ usw. zittern mußte. Das Gebäude ist ja sicher genug; wenn nicht gerade ein starkes Erdbeben die Stadt heimsucht, wird es noch lange Jahre stehen können und Niemanden todtschlagen; auch mit seiner angeblichen Ungesundheit wird's nicht so schlimm sein. Aber — solange das alte County-Gebäude stand, bildete es mit diesem zusammen ein harmonisches Ganzes, das man in seiner Wuchtigkeit und seinem Ernst schön finden konnte; seit neben der verbliebenen Hälfte dieses Ganzen der County-Neubau seine hellen mächtigen Glieder, sozusagen, in die Höhe reckt, sieht die Stadthalle wirklich jammervoll mittelalterlich, schwerfällig und verwahrlost aus und die beiden nebeneinander bilden ein geradezu groteskes Bild, ein Bild, das das Auge beleidigt und jeden Beschauer förmlich anschreit, das muß anders werden!

Diesem Eindruck kann sich niemand entziehen, der die beiden Gebäude auch nur flüchtig betrachtet, und er macht es jedem selbstverständlich, daß in kürzester Frist der neben dem stolzen Neubau so gedrückt erscheinende alte Steinhaufen einem Schwestergebäude jenes Platz machen muß. Wenn man sich aber darüber einig ist, dann sollte es so eingerichtet werden, daß mit der Niederlegungsarbeit begonnen werden kann, sobald das neue Countygebäude fertig ist, denn Dank dem obenerwähnten Angebote des Countys könnte dadurch der Stadt viel Geld an Miethe usw. gespart werden. Es wird sich verlohnen, dem Bennett'schen Plan ernsthafte Erwägung zu geben.

Ein Stück Arbeiterschutz.

Eine Gesetzmaßregel, die eigentlich unnöthig sein sollte, aber trotzdem große praktische Bedeutung besitzt, ist die im Staatsabgeordnetenhause schwebende Bill des Abgeordneten King aus Galesburg, die der Rechtsausschuß des Hauses nach eingehender Erwägung einstimmig zur Annahme empfohlen hat. Sie ist gerichtet gegen die häufigen Versuche großer Arbeitgeber, sich der gesetzlichen Haftbarkeit für Arbeiter-Unfälle zu entziehen. Bekanntlich läßt diese Haftpflicht des Arbeitgebers im amerikanischen Recht viel zu wünschen übrig. Wird im Geschäftsbetriebe, gleichviel aus welcher Ursache, eine Maschine oder sonstiges Stück Eigenthum zerstört, so versteht es sich von selbst, daß solcher Schaden von dem Geschäfte getragen werden muß. Die Ersetzung derartigen Schadens gehört zu den nothwendigen und unvermeidlichen Unkosten jedes Geschäfts ganz ebenso, wie die Neuherstellung abgenutzter Werkzeuge oder die Anschaffung des benöthigten Rohmaterials. Wird jedoch im Geschäftsbetriebe ein Arbeiterleben zerstört oder ein Arbeiter verletzt, verkrüppelt oder sonst arbeitsunfähig gemacht, so braucht für den Schaden das Geschäft nur dann aufzukommen, wenn eine nachweisliche Fahrlässigkeit des Arbeitgebers Schuld hatte an dem Unfall. Trug ein anderer Angestellter des Arbeitgebers, ein Mitarbeiter oder „Fellow Servant“ des Geschädigten die Schuld, oder kann die Fahrlässigkeit des Arbeitgebers nicht nachgewiesen werden, oder stellt sich heraus, daß auch der Geschädigte mit-fahrlässig war, so braucht der Arbeitgeber für den Schaden nicht aufzukommen und der hilflose „Invalide der Arbeit“ mag zusehen, wie er sich abfindet mit seinem Unglück.

Selbst die beschränkte gesetzliche Haftpflicht ist nun in vielen Fällen noch weiter beschränkt oder völlig aufgehoben durch private Abmachungen in der Form von Arbeits-, Versicherungs-, Pensions-, Unterstützungs- oder sonstigen Verträgen, auf die der Arbeiter unter förmlicher Verzichtleistung auf sein gesetzliches Klagerecht eingehen muß, um Beschäftigung zu erhalten. Eisenbahngesellschaften und andere große Korporationen haben Kranken- und Versicherungskassen und dergleichen Vereinigungen ihrer Arbeiter organisirt, zu denen sie Beiträge leisten und die ja auch für den Fall nur kurzdauernder Arbeitsunfähigkeit dem geschädigten Arbeiter eine zufriedenstellende Aushilfe geben mögen, deren Leistungen aber kläglich unzureichend sind, wo ein Unfall den Arbeiter zum lebenslänglichen Krüppel gemacht oder Frau und Kinder des Ernährers beraubt hat.

Durch die erwähnte Gesetzvorlage wird verfügt, daß keine derartige private Abmachung mehr als Hindermaß oder Vertheidigung anerkannt werden soll in Fällen, wo wegen körperlicher Verletzung oder Tödtung eines Angestellten auf Schadenersatz geklagt wird. Die Vorlage verbietet die Abmachungen nicht. Wird sie zum Gesetz erhoben, so wird dies dem Weiterbestehen oder der weiteren Begründung besagter Einrichtungen kein Hinderniß bilden. Sie mögen gutem Zwecke dienen innerhalb gewisser Grenzen und wer sich daran betheiligen will, der mag sich daran betheiligen. Wer zufrieden ist mit dem was sie ihm bieten, der sei damit zufrieden. Das Gesetz zwingt niemanden und kann niemanden zwingen, vor Gericht als Kläger zu gehen und dort mehr zu fordern, als ihm die private Abmachung bietet. Will aber Einer sein gesetzliches Recht suchen, so soll die private Abmachung dem nicht im Wege stehen dürfen. Es soll mittels der „freiwilligen“ — (auf Seiten des Arbeiters oft sehr unfreiwilligen) — Abmachung sich niemand der ihm vom Gesetz auferlegten Pflicht entziehen dürfen.

Wie schon bemerkt, sollte eine derartige besondere Gesetzerlassung gar nicht nothwendig sein. Privatverträge, deren Zweck es ist, eine vom Gesetz als nothwendig anerkannte Verpflichtung außer Kraft zu setzen, laufen klärlich dem Gemeinwohl zuwider, sind „against public policy“ und sollten demzufolge vorkommenden Falles von den Gerichten ohne Weiteres für null und nichtig erklärt werden. Im voraus auf Entschädigung für die Folgen der Fahrlässigkeit eines Andern zu verzichten, heißt den Andern ermuthigen in der Fahrlässigkeit. Bewirkt also gerade das, was durch die gesetzliche Haftpflicht verhindert werden soll. Es ist deshalb auch beispielsweise keiner Eisenbahngesellschaft gestattet, sich durch derartige Abmachungen der Haftbarkeit für die sichere Beförderung der ihr anvertrauten Frachtgüter und der sich ihr anvertrauenden Fahrgäste zu entziehen. Aber in Bezug auf die Verträge zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sind die Gerichte zumeist abgewichen von der sonst befolgten Regel und deshalb ist das vorgeschlagene Gesetz nothwendig. Die Legislatur würde sich grober Pflichtvernachlässigung schuldig machen, wenn sie es nicht annähme. Und so weit es nöthig ist, sollte nichts unversucht bleiben, sie dahin zu bewegen, daß sie es annimmt. Namentlich die Arbeiter-Organisationen als „die Nächsten dazu“ sollten ernstlich und nachdrücklich eintreten für seine Annahme. Den Gefahren der Arbeit zu steuern und der großen jährlichen Menschenmörderei im Betriebe von Eisenbahnen und anderen gefährlichen Berufen einen Riegel vorzuschieben, gibt es kein besseres Mittel, als daß die Unternehmer streng verantwortlich für jeden Schaden gehalten werden, der bei gehöriger Vorsicht und durch Beschaffung geeigneter Schutzvorkehrungen hätte vermieden werden können.

Einzigartig

In Auswahl, Verhältniß und Zusammensetzung der Bestandtheile,
In dem Prozeß mittels welchen ihre Heilkräfte gewonnen und erhalten bleiben,
In Wirksamkeit, Nützlichkeit und Sparsamkeit; heilt die meisten Krankheiten; bewirkt mehr Gutes für das Geld; besitzt die größten Heilkräfte, und hat den größten Rekord an Heilungen.

Hood's Sarsaparilla

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder in Chokolade-überzogenen Tabletten, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Die Schulschiffe in der deutschen Handelsmarine.

Während in der deutschen Kriegsmarine wie in jeder anderen Schulschiffe zur Ausbildung der zukünftigen Offiziere und Mannschaft stets in die Flotte eingestellt waren, sind Schulschiffe für die Handelsmarine Einrichtungen neueren Datums. Sie unterscheiden sich von anderen Handelsschiffen dadurch, daß sich außer der normalen Besatzung eine größere Anzahl junger Leute an Bord befindet, die keine Heuer erhalten, sondern deren Eltern Pension im Betrage von 250 bis 1000 Mark für das Jahr zu zahlen haben.

Nicht immer entsprechen die Gegenleistungen dem Pensionspreis; ein Ueberblick über das, was billigerweise von den Eltern als Gegenleistung erwartet werden muß, wird vielen Lesern erwünscht sein.

Ein Schulschiff sollte vor allem ein gutes, nicht zu kleines Segelschiff mit einigen voll getakelten Masten (Vollschiff, Bark) sein, da gerade das Arbeiten auf und mit den Raaen für die Ausbildung von größter Wichtigkeit ist..

Die Unterkunftsräume müssen groß, hell und gut ventilirt sein. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Abmessungen sind nicht ausreichend für die noch unentwickelten Jungen, auch muß gefordert werden, daß sie getrennt von den älteren Matrosen untergebracht werden, die sie häufig falsch behandeln und deren Scherze und Unterhaltungen nicht immer einwandfrei sein würden.

Unbedingt muß verlangt werden, daß jedes Schulschiff einen Arzt hat. Das Gesetz schreibt ihn nicht vor, aber es ist zu berücksichtigen, daß auf Schulschiffen ein Vielfaches der normalen Besatzung an Bord ist, und zwar in Gestalt von noch nicht abgehärteten Knaben, die sich erfahrungsgemäß besonders in der ersten Zeit der Einschiffung viele Verletzungen an Händen und Schienbeinen zuziehen, die bei nicht peinlicher Sauberkeit leicht vereitern. Auch sind die Jungen in einem Alter, in dem sie für Erkältungen und ansteckende Krankheiten (Diphtheritis) sehr empfänglich sind; nur ein Arzt kann solche Krankheiten schnell erkennen und die geeigneten Abwehrmaßregeln treffen, andernfalls könnte bei dem engen Zusammenleben das größte Unheil entstehen.

Schließlich muß die Zahl der Offiziere entsprechend erhöht werden. Das Gesetz schreibt für große Schiffe außer dem Kapitän zwei Steuerleute vor, d. h. jeder Steuermann thut täglich 12 Stunden Wachdienst. Es ist klar, daß er nach solcher Inanspruchnahme nicht mehr in der Lage ist, zu unterrichten. In früheren Zeiten hatte ein großes Schiff 2 bis 4 Jungen an Bord. Diese wenigen lernten sehr viel, weil mit ihrer Arbeitskraft gerechnet wurde, und sie ihren Mann stehen mußten, auch nahmen sich deshalb der Kapitän und die Steuerleute ihrer besonders an, da sie das größte Interesse daran hatten, daß die Jungen bald leistungsfähig wurden. Auf Schulschiffen sind sie aber überzählig und deshalb müssen geeignete Schiffsoffiziere in genügender Anzahl da sein, die sich mit ihnen besonders beschäftigen.

Neben den beiden Schulschiffen des Norddeutschen Lloyd ist das des Deutschen Schulschiff-Vereins „Großherzogin Elisabeth“ das einzige, dessen ganzer Schiffsbetrieb lediglich auf die seemännische Ausbildung der Schiffsjungen und Kadetten und deren körperliche Entwicklung zugeschnitten ist, bei dem alle angeführten Bedingungen erfüllt sind. Infolge einer sehr großen Anzahl von Stiftungen ist es auch hier allein möglich, den Pensionspreis auf nur 250 Mark festzusetzen.

Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ ist ein Vollschiff mit vorzüglichen Segeleigenschaften. Da es keine Fracht fährt, konnten die Wohn- und Unterrichtsräume groß, hell und luftig angelegt und ein Lazarett eingebaut werden. Aus demselben Grunde kommt das Schiff nie in die Lage, Gegenden mit ungesundem Klima anlaufen zu müssen und der Wechsel zwischen See- und Hafentagen kann so häufig stattfinden, wie es die Ausbildung verlangt, so daß auf die Handhabung der zahlreichen Boote genügend Zeit verwendet, auch den Jungen Gelegenheit gegeben werden kann, etwas vom fremden Lande zu sehen. Ein Arzt befindet sich an Bord, der neben der Krankenbehandlung die Gesundheit und Ernährung der Schiffsbesatzung zu überwachen und praktischen und theoretischen Unterricht über erste Hilfe bei Unglücksfällen zu ertheilen hat.

Für eine ausreichende Zahl von Lehrkräften ist dadurch gesorgt, daß die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von Schiffsoffizieren verdreifacht ist, sie werden zur Hälfte je von der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd gestellt, und nur die tüchtigsten und für diesen Dienst geeignetesten Offiziere kommen in Frage.

Die Einstellung der Jungen erfolgt bald nach Ostern und im September, Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle zu richten, die sich zur Zeit in Bremen befindet.

— Widerspruch. — Dichterling (der gerade dazu kommt, als in der Redaktion mit seinen Gedichten geheizt wird): „Und da schreibt mir die Redaktion immer, sie habe für meine Gedichte keine Verwendung!“

— Vielseitig. — Freundin: „Wie geht es denn in Deiner Ehe, Elly?“ — Junge Frau (Künstlersgattin): „Danke! Ganz gut! Ich muß meinem Mann beständig zu allen möglichen Kunstwerken sitzen. Neulich hat er mich sogar in Fruchteis modellirt.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Veronica Budinger
im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause 265 — 25. Place nach der St. Anthonys-Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof.
Fred P. Budinger,
Mrs. Wm. Henderson,
Mrs. J. J. Pfordreßher,
Mrs. John M. Doerr, (Evanston),
John Budinger, Jr.,
Peter Budinger,
Mrs. P. Sesterhenn,
Mrs. George Groß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Julius William Peter
am 11. Februar 1907, 2 Uhr Nachmittags in San Antonio, Texas, im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1525 Wrightwood Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Herr und Frau Fred Lehser, Eltern.
Emil, William, Frau Wm. Diebert, Fred Lehser, Geschwister.
Katie Brandt, Tante nebst Verwandten. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Ferdinand Trost
im Alter von 48 Jahren, 8 Monaten u. 28 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 1625 W. 51. Str., von da nach der St. Augustinuskirche, und dann mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Trost, Gattin.
frfa Carl, John, Bernhard, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Caroline Schäfer
am 15. Februar, Morgens 1 Uhr, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 17. Februar, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 2333 Grenshaw Str. nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Fred, Conrad, Wilhelm, Christ, Georg und Eduard, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Banner League Nr. 18, United League of America.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Joseph Korhummel
am Freitag Morgen um 5 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause 50 W. Montana Str. nach dem Montrose Gottesacker. Die Beamten versammeln sich punkt 12½ Uhr in der Logenhalle, Willow und Burling Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Henry Heinemann, Präsident.
John A. Cordes, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gattin und meine Mutter
Augusta Vollheim (geb. Bedubn)
am Freitag Abend um 11 Uhr im Alter von 41 Jahren 5 Monaten nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, 18. Februar, vom Trauerhause 4436 Princeton Ave. um 10:30 Vorm. nach der Zions-Kirche, 49. und Dearborn Str. und von da per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Vollheim, Gatte.
Ernst Vollheim Jr., Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Carl Schenk
am Freitag, den 15. Februar, im Alter von 66 Jahren 10 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 766 Augusta Str. nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Babette Schenk, Gattin.
Charles F., Louis A., Carrie Schenk, Mrs. Emma Volkmann, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Joseph Erlenwein
im Alter von 80 Jahren heute am 16. Febr. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Febr. statt um 8:30 Morgens vom Trauerhause 13 Willow Str. nach der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frank, Michael und Peter Erlenwein, Söhne.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin
Barbara Roderer
am 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 62 Jahren 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag 9:30 vom Trauerhause 635 So. Kedzie Ave. nach der Maria Hilfs-Kirche u. von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte
Andreas Roderer, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Carl Schenk
von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Februar, Nachm. 1 Uhr, von 766 Augusta Str. nach Forest Home statt.
Roland Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Pauline Boraß
im Alter von 76 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1782 N. Seelen Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Boraß, Gatte.
Ernst und Paul Boraß, Söhne.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns so sehr geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Sorgen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. fffo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater
Johann E. Lang
im Alter von 62 Jahren am 14. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause 1404 W. 22. Str. Sonntag um 1 Uhr zur deutschen M. E.-Kirche, 22. und Roben Str., dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Lang, Gattin.
Dr. John M. Lang und Charles Lang, Söhne.
Louise Kleiber, Marg. Maedle, Mollie und Lulu Lang, Töchter.
John Maedle, Schwiegersohn.
Meta Lang, Schwiegertochter, nebst drei Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater
Bruno Moje
am Freitag, d. 15. Febr., im Alter von 59 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Feuerbestattung in Graceland findet Sonntag, den 17. Febr., morgens um 11 Uhr von Kirchers Leichenbestattungsgeschäft, 695 N. Halsted Str., statt. Um stilles Beileid bitten:
Frieda Moje, Gattin.
Mrs. Emilie Wehland, Dr. H. A. Moje, Marie Moje, Kinder.
Charles Wehland, Schwiegersohn.
Luella Moje, Schwiegertochter.
Carl Wehland, Enkel.
(Bitte keine Blumen.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Wilhelm Fixer
im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 800 S. Sawyer Ave., Sonntag, den 17. Februar, um 1 Uhr, nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Fixer geb. Wolter, Gattin.
Wilhelm und Arthur Fixer, Söhne.
Olga Fixer geb. Warnke, Schwiegertochter.
Minnie Fixer, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter
Rosina Munz
im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 17. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 79 Clebeland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Munz, Gatte.
frfa Mary Munz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders
Theodor Sinnig.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 2563 Evanston Ave. aus nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Heinrich Lorenz, Vorsitzer.
Ernst Dittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Jacob Miller
am Freitag, den 15. Febr., im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Februar, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 8026 Kimbark Ave. per Kutschen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Julia Miller, geb. Smith, Gattin.
Henry Miller, Sohn.
Clara Miller, Schwiegertochter.
Murtell Miller, Enkel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester
Elsa
nach kurzem schwerem Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. Februar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1516 Wolfram Str. nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August Perlberg, Vater.
Adolf und Herbert, Brüder.
Adele, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte
Henry Bauch
im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Februar, vom Trauerhause 662 Laflin Str. um 12:30 Uhr Mittags nach Waldheim statt.
Rosie Bauch, Gattin.
Henry und Georg, Kinder,
Henry und Augusta Bauch, Eltern,
fason nebst Geschwistern.

Gestorben: Anna Brelie, geliebte Gattin von Henry Brelie, Mutter von Frau Anna Lang und Harriet Brelie, und Großmutter von Viola Lang, am 13. Februar, 8.50 Abends, im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1015 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. dofrsa

Gestorben: August Helle, im Alter von 29 Jahren, Sohn von Mr. und Mrs. Henry Helle, Bruder von Henry, Freddie und Mrs. Mary Spiron und Mrs. Dora Gabth. Beerdigung am Sonntag, den 17. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause 760 N. Campbell Ave. nach dem Concordia-Friedhof.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter
Bertha Zimmermann
sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.
Rudolph Zimmermann und Kinder.

Sensationell, „Der Arzt, von Ernst Schweninger, Leibarzt des Fürsten Bismarck, 142 Seiten. Preis 60c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.....................Leon Wachsner.
Sonntag, den 17. Februar 1907.
22. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Brüderchen!
Ein Kadettendrama in 3 Akten von Robert Overweg.
Sitze 25, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben.

In Powers Theater.
Montag, den 18. Februar,
Nachmittags 2.30 Uhr.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von.....................Leon Wachsner.
Hanneles Himmelfahrt!
Traumdichtung in zwei Theilen von Gerhart Hauptmann.
Preise der Plätze: untere Logen $6, obere $4, Haupt-Floor $1.00 und 75c, Balkon 75c und 50c, Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dosafon

Chicago Turngemeinde.
Großer **Preis-Maskenball**
Samstag, den 16. Febr. '07, in der Nordseite Turnhalle.
Eintritt: $1.00 die Person. frfa

2. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Deutsch-Amerik. Damen-Verein
Sonntag, den 3. März 1907 in Schönhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents. An der Kasse 50 Cents. Kinder 10 Cents.

Großes Stiftungs-Fest,
verbunden mit Unterhaltung und Ball des
Damen-Verein Edelweiß
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, d. 24. Febr. 1907. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

14. jährlicher großer Maskenball
— des —
Lake View Damen-Vereins
am Samstag, den 23. Februar 1907, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard nahe Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 50c die Person. fb9,16,21

6. Stiftungsfest, Konzert und Ball,
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 14,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 17. Febr. 1907, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang 3 Uhr Nachmittags. feb9,16

Aufruf an alle Deutschen von Chicago.
Der deutsche Gesellige und Wohlthätigkeits-Verein von Chicago versammelt sich jeden 2. u. 4. Freitag im Monat in Tony Jungs Halle, N.-W.-Ecke North Ave. und Burling Str. Der Verein ladet alle männliche und weibliche Personen, die das 18. Lebensjahr erreicht haben ein um dem Verein beizutreten. Eintritt für 3 Monate frei. Achtungsvoll Der Vorstand.

3. Stiftungsfest und Ball
arrangirt vom
Erster Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungs-Verein.
Samstag, den 23. Februar 1907
in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Goethe Frauen-Verein.
Großer Preis-Maskenball am Sonntag, den 2. März 1907 in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c die Person.

Im weißen Rößl,
242 Ost North Ave.
Sonntag Abend, den 17. Februar 1907:
Konzert!
Zither-Virtuosen Carl Bayer und Godez.
Nehmt Eure Mahlzeiten im weißen Rößl, 242 Ost North Ave. ein. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
didofa*

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee.
Extra-Programm unter Mitwirkung von Thaten und Wilkow, Hugo Gottschall, Frl. Rosa u. Frl. Gebhart. Zum Schluß die komische Posse: „An die Luft gesetzt“. — Eintritt frei.

Kalthoff's Cafe
Restaurant
1285—1287 N. Clark Str. — Tel.: L. V. 287.
Sonntags Table d'hôte. Dinner 50c.
von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends.
didofa

Schönhofen's Eck,
142 E. North Ave., Ecke Dayton Str.
Konzert im Rathskeller!
Sonntag Nachmittag und Abends, den 17. Febr. Sutterlute's berühmte Tyroler Sänger und Zither-Virtuosen. Es ladet freundlichst ein.
Georg Schuster, Eigenthümer.

Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
Agitations-Versammlung
mit Karneval-Scherz und Belustigungen, Sonntag, 24. Febr., 4 Uhr Nachm., in Tony Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. — Deutsche Damen und Herren können unter sehr günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Mützen für Herren und Damen, sowie Eintritt frei. Alle willkommen! Das Komite

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. mobid*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fj

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Das Referendum.

Herbeiführung von Urabstimmungen soll erschwert werden.

Der Charterkonvent.

Getrennte Abstimmung über die Sonntagsfrage und über die Regelung des Ausschanks von Getränken durch Klubs und Vereine. — Die 4-jähr. Stadtrathstermine.

Die Ausschüsse, welche von der Commercial Association und von der Grundeigenthums-Börse ernannt worden sind, um Stimmung zu Gunsten der Straßenbahnvorlagen zu machen, über welche nun die Wählerschaft abzustimmen hat, haben sich mit einander vereinigt. Gestern fand in den Räumen der Grundeigethums-Börse die erste gemeinschaftliche Sitzung der beiden Ausschüsse statt. Herr Frederick A. Bode wurde zum ersten, Herr Wm. A. Bond zum zweiten Vorsitzenden gewählt und Herr Albert Wetten zum Schriftführer. — Herr Bond berichtete, daß zahlreiche Klubs und andere Vereinigungen, die er brieflich aufgefordert habe, bei der Agitation für die Straßenbahnvorlagen mitzuwirken, bereits ihre Mithilfe zugesagt hätten. Es wurde dann beschlossen, daß die drei vorgenannten Ausschußbeamten sich unverweilt an die Ausarbeitung einer Erklärung machen sollen, in welcher die Gründe aufzuzählen sind, die für die Annahme der Vorlagen sprechen. Diese Erklärung soll dann in alle hierorts vornehmlich gangbaren Umgangssprachen übersetzt und massenhaft vertheilt werden. Herr Bode meinte, daß die Erklärung dem Ausschuß schon am nächsten Dienstag werde vorgelegt werden können. — Der Ausschußsitzung beigewohnt haben außer den bereits genannten die Herren Schaffner und Orthmann von der „Commercial Association“ und Chas. D. Richards, E. A. Cummings und E. A. Halsey von der Grundeigenthums-Börse. Auch Herr Edward S. Judd, ein früherer Präsident letztgenannter Körperschaft, hatte sich zu der Zusammenkunft eingefunden.

Der Charterkonvent.

Heute Nachmittag tritt der Charterkonvent zu einer letzten Sitzung zusammen, in welcher der nun fertig gestellte Entwurf und einige Abänderungen durchberathen werden sollen, welche daran von dem Eckhart'schen Ausschuß „für allgemeine Planung“ vorgenommen worden sind. Dieser Ausschuß war gestern Nachmittag wieder in Sitzung und hat, auf Antrag von Herrn Walter F. Fisher, sich für eine weitere Erschwerung der Aufbringung von Unterschriften für Referendum-Gesuche entschieden. Der Konvent hatte bereits bestimmt, daß Urabstimmungen nur in Verbindung mit Maßnahmen vorgenommen werden sollen, welche öffentliche Nutzanstalten betreffen, und daß die Abstimmung nur auf schriftliches Ersuchen von 25 Prozent der Wählerschaft angeordnet werden soll; daß ferner Personen, welche falsche Unterschriften unter ein derartiges Gesuch setzen, wegen Meineids sollen belangt werden dürfen. Herr Fisher wollte nun diesen Bestimmungen noch hinzugesetzt wissen, daß die Sammler der Unterschriften deren Echtheit eidlich zu erhärten haben sollen. Und er drang damit durch. Von den Ausschußmitgliedern traten nur Herr Post und Ex-Mayor Harrison gegen den Zusatz ein, und als es zur Abstimmung kam, stimmte auch Herr Harrison mit der Mehrheit. — Ein heftiges Wortgefecht gab es zwischen Herrn Fisher und dem früheren Countyanwalt Shepherd darüber, ob es in dem Charter-Entwurf heißen solle: „die Stadt soll Steuern erheben“, oder „die Stadt soll zur Erhebung von Steuern befugt sein.“ Beide Herren gaben zu, daß der Unterschied ein unwesentlicher sein würde, ließen aber dennoch nicht ab, wegen der Fassung zu streiten. Auf Antrag des Ald. Foreman wurden die Streithähne schließlich zu einem Unterausschuß ernannt, der die Sache „unter sich“ zum Austrag bringen soll. — In Bezug auf die Sonntags- und die Frage des Ausschanks geistiger Getränke durch Klubs und Vereinigungen wurde beschlossen, daß beide Gegenstände getrennt von einander in besonderen Zusätzen zum Charterentwurf der Wählerschaft zur Abstimmung vorgelegt werden sollen. — Delegat Joseph A. O'Donnell kündigte an, daß er in der heutigen Sitzung der Bestimmung Opposition machen würde, welche dem Amtstermin der Stadtrathsmitglieder vierjährige Dauer geben würde. Ald. Foreman beabsichtigt, dagegen einzutreten, daß die Stadt in siebenzig Wards eingetheilt werden soll.

Ald. Snows Verbesserungs-Vorschlag.

Der Stadtraths-Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen trat gestern zusammen, um über die von Ald. Snow zur Verbesserung der Referendum-Akte gemachten Vorschläge zu berathen. Da der Antragsteller selber sich nicht eingefunden hatte, wurde die Angelegenheit bis zum nächsten Freitag zurückgelegt. Ald. Pringle, der Vorsitzer des Ausschusses war der Ansicht, daß nach dem Plane des Herrn Snow die Referendum-Petitionen künftig in den Wahllokalen der einzelnen Stimmbezirke würden zur Unterzeichnung aufgelegt werden müssen. Die Wahlbehörde würde dann die Unterschriften mit den entsprechenden Namen auf den Wählerlisten zu vergleichen und Erkundigungen über die Echtheit der Namen einzuziehen haben. Präsident Rosenheim von der „Referendum-Liga“ hält dafür, daß man auch nach etwaniger Annahme der von Ald. Snow befürworteten Verbesserungen der Akte mit den Referendum-Petitionen wenigstens von Haus zu Haus würde gehen können, um Unterschriften zu sammeln. Da solches aber nur zu den Tageszeiten einen Zweck haben würde, wann man sicher sein könnte, die Mehrzahl der Wähler daheim anzutreffen, so würde die Sammlung von Unterschriften um so viel schwieriger und zeitraubender werden, als bisher, daß man statt 25 Prozent der Wählerschaft nur 2½ Prozent davon zur Unterzeichnung sollte bewegen brauchen, um die gewünschte Abstimmung auszuwirken. — Der Antrag des Ald. Derpa, bei der Legislatur zu befürworten, daß die Anordnung von Urabstimmungen über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse den gesetzgebenden Körperschaften der in Frage kommenden Verwaltungsbezirke anheimgestellt werden möge, wurde vom Ausschuß dem Korporationsanwalt zur Begutachtung überwiesen.

Nur eine Formsache.

Mayor Dunne versichert, daß seine Aufforderung an Herrn Edgar B. Tolman, im Bundeskreisgericht zu veranlassen, daß dort nun endlich ein Urtheil eingetragen werde in Gemäßheit mit der vom Bundes-Obergericht in der 99-Jahr-Frage abgegebenen Entscheidung, nur die Erfüllung einer nothwendigen Form bezwecke und nicht unbedingt auf ein feindliches Vorgehen gegen die Straßenbahn-Gesellschaften abziele. Immerhin müsse man aber für ein solches Vorgehen gerüstet sein, falls es sich nothwendig erweisen sollte, und jedenfalls liege kein Grund vor, die Eintragung des fraglichen Urtheils noch länger zu verzögern.

Beginnt mit

starker Nahrung die den ganzen Tag vorhält

Grape-Nuts

mit Sahne

„Es hat seinen Grund“

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.17
Schweiz: 100 Gulden	19.27
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.59
Rußland: 100 Rubel	51.25

Die besten Freunde von Pe-ru-na sind Mütter und Kinder

Pe-ru-na sollte in jedem Haushalt sein,

Wo kleine Kinder sind.

Peruna sollte immer im Hause vorräthig sein. Wartet nicht, bis das Kind krank ist, um dann nach der Apotheke zu schicken, sondern habt Peruna an Hand — nehmt nichts Anderes.

Kinder sind besonders akutem Katarrh ausgesetzt. Die meisten Leiden der Kindheit sind in Wirklichkeit Katarrh.

Alle Formen von wunder Kehle, Halsbräune, Heiserkeit, Kehlkopfleiden usw. sind nur verschiedene Arten von Katarrh.

Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Peruna ist absolut harmlos. Es kann so lange, wie man will, eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel geräth. Peruna zeitigt nicht zeitweilige Resultate. Seine Wirkung ist nachhaltig.

Es hat keine üble Wirkung auf den Körper, und allmählig heilt es den Katarrh, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt.

Frau F. Brockman, 813 Meade Str., Appleton, Wis., schreibt:

„Seit ich Peruna nahm, ist der Katarrh, der mich so elend und unglücklich machte, nicht wiedergekehrt.

„Ich werde es von jetzt ab immer im Hause haben.

„Ich habe einen Sohn, zwei Jahre alt, welchem ich Peruna gegen eine Erkältung gab, auch mein Gatte nimmt es.

„Besten Dank und beste Wünsche.“—Frau F. Brockman.

Kein Doktor nöthig.

Herr Edward Otto, 927 De Soto Str., St. Paul, Minn., schreibt:

„Ich kann nicht genug über Peruna sagen. Es hat vorzüglich in meiner Familie gewirkt, besonders an meinem ältesten Sohn. Wir konsultirten drei oder vier verschiedene Aerzte, aber sie schienen ihm keine Hilfe zu bringen.

„Wir und sie gaben die Hoffnung auf Heilung auf; aber wir retteten ihn durch Peruna.

„Wir hatten mehrere Aerzte und sie sagten, daß sie nichts mehr für ihn zu thun vermöchten, und deshalb versuchten wir Peruna als letzte Zuflucht und es wirkte. Seither haben wir es immer im Hause und kein Doktor ist nöthig.“ — Edward Otto.

In vielen Heimstätten wurde Peruna in den letzten zwanzig Jahren hin und wieder gebraucht.

Dies wäre nicht der Fall gewesen, wenn Droguen betäubender Art darin enthalten gewesen wären.

Den Nutzen, welchen die Kinder in den Ver. Staaten durch Pe-ru-na erzielten, läßt sich nicht in Worten ausdrücken.

Die Anzahl der chronischen Leiden, welchen es vorgebeugt hat, die Leiden, welche es gelindert hat, lassen sich nicht genau feststellen.

Aber wenigstens so viel mag gesagt sein, daß die kommende Generation Peruna großen Dank schuldig ist, denn es ist in den zarten Jugendjahren, wo unbedeutende Leiden sich leicht in hartnäckige Krankheiten ausbreiten und dadurch die ganze Karriere des Einzelnen vernichten.

Mütter, welche heute ihre Kinder in dem Glauben an Peruna erziehen, sprechen aus eigener Erfahrung.

Diese Kinder, welche gleich zu Anfang in dem Glauben an Peruna erzogen werden, werden, wenn sie selbst einmal eine Familie haben, Peruna in vollem Vertrauen gebrauchen.

Eines Kindes Leben gerettet.

Herr G. H. Farmer, New Martinsville, W. Va., schreibt:

„Unser kleiner Sohn, Harry, ist jetzt gesund und munter, und wir glauben, wenn wir thun, wie Sie anweisen, daß er seine Gesundheit behält und stark wird.

„Wir wissen, daß das Leben unseres kleinen Sohnes durch Ihre Medizin gerettet wurde und wir werden Peruna immer loben und wenn nöthig in unserer Familie gebrauchen.

„Sollte unsere Familie wieder von katarrhalischen Leiden heimgesucht werden, werden wir Ihnen wegen Behandlung schreiben.“

Herr W. F. Doring, Mt. Vernon, Mo., schreibt:

„Ich habe Peruna gebraucht, und bin mit den Resultaten sehr zufrieden; ich hatte schlimm an Magenkatarrh zu leiden.“

Frau J.C. Sterling, 133 Brown Avenue, Norfolk, Va., schreibt:

„Mein kleiner Sohn, Meredith, litt so schlimm an Unverdaulichkeit, daß er nichts essen konnte, ohne schwer krank zu werden, und da dachte ich, es mit Peruna zu versuchen, und es wirkte Wunder.

„Jetzt kann er alles essen und ich werde Peruna immer an Hand haben.

„Mein anderer kleiner Sohn, Alfred, zwei und ein halbes Jahr alt, nahm es, und Peruna wirkte ebenso gut wie bei seinem Bruder.

„Ich hoffe, daß Andere Nutzen aus meinem Zeugniß ziehen mögen, denn ich kann mich nicht anerkennend genug darüber aussprechen.“

—Frau J. C. Sterling.

Herr Howard Andrew Sterner, 424 Canal Str., Reading, Pa., schreibt:

„Ich habe immer Peruna im Hause und will nicht ohne dasselbe sein. Es ist gut für Kinder, wenn sie sich erkälten oder Bräune haben. Es heilte mein Baby von Bräune.

„Ich habe Peruna in sechs Familien eingeführt, seit ich Ihren letzten Brief erhielt, und vier haben bereits Hilfe gefunden.“—Howard Andrew Sterner.

Peruna schützt die ganze Familie.

Sobald der Werth von Peruna als ein Vorbeugungs- und Heilmittel in jedem Haushalt bekannt ist, werden Tausende und Abertausende vom Tode gerettet und hunderttausende von chronischen hartnäckigen Fällen von Katarrh vorgebeugt.

Wenn Krankheit die Kleinen heimsucht,

Ist es die Mutter, die hauptsächlich leidet.

Sie leidet sogar mehr, als das kranke Kind.

Sie hat ein tieferes Empfinden, als irgend ein anderes Mitglied der Familie.

Mütter sehen mit Bangen der schrecklichen Hitze des Sommers entgegen, da sie an ihre Kinder und die vielen Krankheiten denken, welche sie heimsuchen mögen.

Frühjahr und Sommer bringen speziell viele Kinderkrankheiten.

Es nimmt einer Mutter nicht viel Zeit, zu entdecken, daß Peruna ihr bester Freund ist, wenn Krankheit die Kinder heimsucht.

Die meisten Mütter

haben entdeckt, daß Peruna ein Hausmittel ist, und daß in allen Frühjahrs- und Sommerleiden, welchen die Kinder ausgesetzt sind, Peruna ein schnell wirkendes Mittel ist.

Ob es Frühlings-Fieber oder Magenstörungen sind, ob Unverdaulichkeit oder Eingeweidekrankheit oder katarrhalische Kongestion der Schleimhäute die Ursache ist.

Peruna beseitigt schnell diesen Zustand der Schleimhäute. Es wirkt prompt, die Kinder nehmen die Medizin gern, und sie hat keine schädliche Wirkung auf irgend ein Organ des Körpers.

Es beseitigt einfach die Ursache der unangenehmen Symptome und stellt die Gesundheit wieder her.

Peruna ist ein Hausmittel für alle katarrhalische Leiden des Winters und Sommers, akut oder chronisch.

Mütter in den ganzen Vereinigten Staaten sind die besten Freunde, die Peruna hat.

Herr C. Hallock, Antwerp, Ohio, schreibt:

„Meine Tochter Allie wurde durch drei Flaschen Peruna vollständig von Katarrh des Kopfes geheilt, woran sie seit zwei Jahren gelitten hatte. Wir gebrauchen Peruna als ein allgemeines Tonic und auch als ein Katarrhmittel, und wir sind sehr zufrieden damit und empfehlen es Allen, die an Katarrh leiden.“

Mütter schätzen Peruna hoch,

nicht nur, weil es sie von ihren verschiedenen Leiden geheilt hat, sondern weil es immer die Kinder aus den Krallen katarrhalischer Krankheiten rettet.

Wir haben viele Zeugnisse von Müttern aufliegen, deren Kinder durch Peruna kurirt wurden. Von der Mehrzahl der Mütter, die Peruna gebrauchen, hören wir jedoch nichts.

Aber wir hören von einer großen Anzahl von Müttern, die so hocherfreut sind über das Gute, was sie durch Peruna erzielten, daß sie es nicht unterlassen können, ihrer Freude Ausdruck zu geben. Sie sind bereit, ihre Erfahrungen mit anderen Müttern zu theilen.

Wettenvermittelung.

Soll durch weitere Strafbestimmungen erschwert werden.

Grand-Jury und Mayor.

Das in der Sonntagsfrage eingereichte Mandamus-Gesuch wird vor einem Richterkollegium verhandelt. — Volkszählung und mehr Statistik befürwortet.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern beschlossen, die Annahme der von Ald. Dunn eingebrachten Vorlage zu empfehlen, welche darauf abzielt, die Vermittelung von Rennwetten zu erschweren. Die Bestimmungen der Vorlage untersagen es Telegraphen- und Telephon-Gesellschaften, Rennberichte nach Plätzen zu befördern, wo sie zur Wettenvermittelung benutzt werden würden; auch wird die Veröffentlichung von Nachrichten für strafbar erklärt, welche lediglich die Abschließung von Rennwetten zu ermöglichen bestimmt sind.

Arbeit für die Grand-Jury.

Die am Montag zusammentretende Grand Jury für den Februar-Termin des Kriminalgerichts wird sich, wie ihre Vorgängerin, muthmaßlich wieder mit dem Treiben in Dirnenkneipen zu befassen haben. Es mögen neue Anklagen gegen die Inhaber solcher Plätze erhoben werden, und es scheint nicht ausgeschlossen, daß ein Versuch gemacht werden wird, dem Mayor Schwierigkeiten zu machen, weil er verschiedene derartige Lokale, auf die ihn die vorige Grand Jury besonders aufmerksam gemacht, inzwischen nicht geschlossen hat. Der Mayor lacht indessen über die ihm zugegangenen Drohungen. Ein bloßer Wunsch der Grand Jury, sagt er, habe noch weniger zu bedeuten, als eine von ihr erhobene Anklage. Auch die Anklage genüge noch keineswegs, um das Geschäft des Angeklagten zu einem ungesetzlichen Unternehmen zu stempeln. Erst müßte der Betreffende prozessirt und schuldig befunden werden.

Großer Zuwachs.

Herr Hugo Grosser, der städtische Statistiker, hat sich von einer längeren schweren Krankheit, die er durchzumachen gehabt, vollständig erholt und ist dermaßen neu gestärkt auf seinen Posten zurückgekehrt, daß er sich erhöhten dienstlichen Anforderungen gewachsen fühlt. Er arbeitet an einer Denkschrift, an den Finanz-Ausschuß des Stadtrathes, in welcher er befürwortet, es möge im Monat Juli zur Vornahme einer örtlichen Volkszählung geschritten werden. Bei gehöriger Vorbereitung und unter sachkundiger Leitung, meint Herr Grosser, könnte diese Zählung an einem Tage besorgt werden, und die Kosten der ganzen Arbeit würden $60,000 nicht übersteigen. Nach Herrn Grossers Schätzung hat die Bevölkerung Chicagos sich seit dem Jahre 1900 um mindestens 550,000 Köpfe vermehrt, so daß die Einwohnerzahl der Stadt sich gegenwärtig — selbst wenn man das niedrige Ergebniß des damals vorgenommenen Bundeszensus als richtig gelten läßt — auf 2,350,500 stellen würde. Herr Grosser ist der Ansicht, daß sich seit 1900 in Chicago 350,000 Einwanderer niedergelassen haben; daß der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle sich im gleichen Zeitraum auf 185,000 belaufen hat, und daß rund 100,000 Personen aus anderen Plätzen der Ver. Staaten nach Chicago zugewandert sind, um hier zu bleiben. — In dieser Verbindung betont Herr Grosser die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Einrichtung eines städtischen Registrirungs-Bureaus und eines statistischen Bureaus in Bezug auf städtisches Verwaltungswesen. Herr Grosser ist gern bereit, die Oberleitung aller dieser neuen Abtheilungen zu übernehmen, auch würde er nicht davor zurückscheuen, die von ihm befürwortete Volkszählung ins Werk zu setzen, sofern man ihm den erforderlichen Kredit bewilligt.

Mußten lange warten.

Herr Monaghan, der Vorsteher der County-Kämmerei, kündigt an, daß er am Montag in seinem Amtslokal, Zimmer 403 des Rand-McNally-Gebäudes an der Adams Straße, nahe Fifth Ave., mit der Auszahlung der Gebühren beginnen werde, welche Wahlbeamte für ihre Dienste bei den im Juni und im November vorigen Jahres abgehaltenen Wahlen zu beanspruchen haben. Auf ihre Bezahlung für ihre Thätigkeit bei den Primärwahlen im August vorigen Jahres werden die Wahlbeamten sich auch ferner noch gedulden müssen, da die Rechtsgiltigkeit dieser Wahlen gerichtlich beanstandet worden ist.

Vor drei Richtern.

Auf Veranlassung von Anwalt Levy Mayer werden am Dienstag drei Kreisrichter, die Herren Mack, Honore und Carpenter, zu einem Kollegium zusammentreten in dem Mandamus-Verfahren, das angestrengt worden ist, um den Mayor — zunächst in Bezug auf die vom Ald. Kenna betriebenen Schanklokale — zur Durchführung der staatlichen Sonntagsgesetze zu zwingen. Ehe in die eigentliche Verhandlung über das gestellte Gesuch eingetreten werden kann, wird das Richterkollegium noch verschiedene streitige Rechtspunkte zu erledigen haben. Die Verhandlung dürfte den ganzen Dienstag und noch einen großen Theil des Mittwoch in Anspruch nehmen. — Ein merkwürdiger Umstand ist, daß die drei genannten Mitglieder des Richterkollegiums sämmtlich in Harvard studirt haben. Richter Mack bestand dort seine Schlußprüfung im Jahre 1887, die Richter Honore und Carpenter haben die Universität im Jahre 1891 verlassen.

Verbesserter Ambulanzdienst.

Endlich soll die Aenderung in Kraft treten, die vom Stadtrath im städtischen Ambulanzdienst verfügt worden ist. Früher wurde dieser Dienst ausschließlich von der Polizei besorgt; jetzt übernimmt ihn das Gesundheitsamt, das für jeden der acht Polizeiambulanzen zwei Aerzte anstellen wird, die abwechselnd jede Fahrt des betreffenden Wagens mitzumachen haben.

Milchpantscherei.

Schlimm steht es im Innern des Staates nach einem Bericht, welchen auf Grund seines sachverständigen Assistenten Schuknecht der Nahrungsmittel-Inspektor Jones dem Gouverneur abgestattet hat, um die Beschaffenheit der zum Verkauf gelangenden Milch. In nicht weniger als 32 (von 35) Städten wird nach diesem Bericht vielfach abgerahmte Milch als vollwerthig verkauft. Die Säuberung der Milchkannen läßt fast allgemein zu wünschen übrig, und im Sommer wird fast von allen Händlern das schädliche Formaldehyd angewandt, um die Gährung der Milch zu verzögern, ein Umstand, der besonders für die auf ausschließliche Milchnahrung angewiesenen kleinen Kinder unfraglich von verderblichster Wirkung ist.

Zahlung angeordnet.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths wies gestern den Stadtkämmerer an, die vier Dampfspritzen zu bezahlen, welche die Ahrens, bezw. die Nott Co. der Feuerwehr geliefert hat. Die Spritzen hätten eigentlich nicht mehr als $5000 das Stück kosten sollen, waren aber nicht unter $5358, bezw. $5367.50 das Stück zu haben. — Angestellte der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen sind beim Finanz-Ausschuß vorstellig geworden, daß 15 Proz. der Einnahmen des Departements, die sich auf etwa $100,000 das Jahr belaufen, einer für die Angestellten zu gründenden Pensionskasse überwiesen werden mögen. — Bewohner des Vorstadtbezirks Berwyn suchten nach, daß die Wasserleitung nach ihrer Gegend verlängert werden möge und daß Schritte zur Kanalisirung ihres Bezirkes gethan werden.

Leset die „Sonntagpost“.

Walsh erhebt Einwand.

Behauptet, die Anklage stelle kein strafbares Vergehen auf.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde gestern eine umfangreiche Einwandsschrift gegen die Anklage eingereicht, welche eine Bundes-Grandjury gegen John R. Walsh wegen angeblicher Mißverwaltung der Gelder der Chicago National Bank erhoben hat. Am Montag sollen vor Richter Anderson von Indianapolis die Einwände erörtert werden, und Distriktsanwalt Sims und seine Gehilfen bereiten sich darauf vor, ihnen entgegenzutreten. Von neuen Gesichtspunkten geht die Einwandsschrift nicht aus, sie behauptet im Wesentlichen, die Anklage nüge nicht zur Nachweisung einer Strafthat unter dem nationalen Bankgesetz oder irgend welchem anderen Bundesgesetz. Die Schrift enthält vierzig Abtheilungen, von denen aber viele nur wenig veränderte Wiederholungen anderer sind. U. A. wird erklärt, die Anklage besage nicht, daß die angeblichen Vergehen ohne Zustimmung anderer Bankbeamten begangen worden seien, daß die „Memoranda“ ohne Zustimmung der Personen, deren Namen gebraucht wurden, gemacht worden sind, daß der Bank durch die angebliche Mißverwaltung Gelder verloren gegangen sind und daß der Angeklagte genug pfändbares Eigenthum zur Deckung aller Verbindlichkeiten besitzt oder besessen hat.

Gedächtnißfonds.

Zum Andenken an Susan B. Anthony sollen $100,000 aufgebracht werden.

Auf dem Konvent des nationalen Frauenstimmrechts-Bundes in der Musikhalle wurde gestern eine Bewegung zur Stiftung eines Fonds zum Andenken an Susan B. Anthony in Fluß gebracht. Es sollen $100,000 zur Förderung der Zwecke, welche die berühmte Frauenstimmrechts-Kämpferin verfolgt hat, aufgebracht werden, und nahezu ein Viertel dieser Summe, $23,800, wurde von den Delegatinnen an Ort und Stelle gezeichnet. Der Fonds soll den Namen „Susan B. Anthony Frauenstimmrechts-Fonds“ erhalten. Das Geld soll im Laufe von zwei Jahren aufgebracht werden.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wäschereimaschinen-Fabrik soll um das Doppelte vergrößert werden.

Die Anlage der „Troy Laundry Machinery Company“ an La Salle und 23. Str., soll doppelt so groß gemacht werden. Wm. N. Eisendrath hat das im Norden an die Anlage angrenzende unbebaute Grundstück, 250 bei 122 Fuß, von Frau Anna L. McKinney für $70,000 gekauft und wird für $200,000 ein fünfstöckiges Gebäude darauf errichten, das auf zwanzig Jahre für jährlich $24,000 an die Maschinengesellschaft verpachtet werden wird. Mit den Bauarbeiten wird am Montag begonnen werden. Wenn der Bau vollendet ist, wird der Hauptbetrieb der Gesellschaft nach Chicago verlegt werden. Die Gesellschaft erzeugt 80 v. H. aller Wäschereimaschinen im Lande.

Alexander H. Revell hat von Florence M. Behymer das sechsstöckige Gebäude 225—227 Jackson Boul. nebst den Pachtrechten für $50,000 gekauft. In theilweisem Austausch übertrug der Käufer das vierstöckige Laden- und Wohnungsgebäude 355—359 N. Clark Str. an die Verkäuferin. Der Besitzer des Grundstücks an Jackson Boul. ist Thomas Hogan, es bringt jährlich $3600 Grundrente ein.

Die „Chicago Title & Trust Co.“ hat, wahrscheinlich für ein neues Fabrikunternehmen, 546 Frontfuß an Johnson Str., zwischen 16. und 18. Str., für $64,600 übernommen. Achtzehn einzelne Grundstücke wurden an sie übertragen.

Die zweite Presbyterianer-Kirche hat die Südwestecke von 57. Str. und Prairie Ave. für ihre Crerar-Kapelle gekauft, die jetzt in Indianapolis Ave., zwischen 58. und 59. Str., steht. Für den Baufonds sind $31,853 aufgebracht worden. Der Grundstein zu dem Gebäude, das $40,000 kosten soll, wird im April gelegt werden.

Fred S. Tinslar und Andere haben an John W. Stewart das 150 Fuß westlich von Lake Ave. in 54. Place gelegene Miethshaus, 65 bei 107 Fuß, Südfront, mit $16,000 belastet, für $36,000 verkauft.

Erklärt sich nicht schuldig.

Die Standard Oil Company von Indiana erklärte sich gestern vor Bundesrichter Landis in Bezug auf sieben von den acht gegen sie erhobenen Anklagen für nicht schuldig. Die Anklagen lauten auf Annahme gesetzwidriger Vergünstigungen von Eisenbahn-Gesellschaften. Eine weitere Verzögerung der Prozeßverhandlungen ist nun nicht mehr zu erwarten, und am 4. März wird der den achten Anklagepunkt betreffende Prozeß, der sogenannte Alton-Fall, beginnen. In diesem Falle hat die Oelgesellschaft sich schon vorher für nicht schuldig erklärt.

Gebraucht elektrisches Licht.

Es ist äußerst bequem, und es kostet nicht viel. Nicht nur sind die Raten wiederholt herabgesetzt worden, bis sie jetzt im Bereich der Vermögensverhältnisse eines Jeden liegen, sondern der Gebrauch von Elektrizität erspart auch Zeit und Geld. Sie beschmutzt nicht Eure Gardinen oder schwärzt Eure Wände. Ueberlegt Euch die Geldersparniß an Neu-Dekorirung. Leute, die elektrische Beleuchtung probiren, nehmen nie eine andere. Wegen Information ruft auf Main 1280.

Chicago Edison Company,
Commonwealth Electric Company,
139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Old Underoof

Branntwein

Besitzt die besten anregenden Elemente. Keine der erschlaffenden schädlichen.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

(Für die „Abendpost".)

Der Triumph des Esperanto.

Von Georg Bredemeier.

Seitdem moderne Verkehrsmittel, wie Eisenbahnen und Dampfschiffe, und die elektrische Beförderung von Nachrichten räumliche und zeitliche Entfernungen auf ein Minimum beschränkten und die Menschen aller Zonen und Nationen einander näher brachten, als unsere Altvorderen je zu träumen wagten, hat der internationale Verkehr und Gedankenaustausch die erstaunlichsten Dimensionen angenommen. Der Partikularismus hat als Kind früherer Zeiten und als natürliche Folge primitiver Verhältnisse dem immer mehr um sich greifenden kosmopolitischen Geiste, der sich auch nur erst entfalten konnte, als nacheinander die die Menschheit trennenden Schranken vor dem Ansturm moderner Technik fielen, Platz gemacht. Aber der schriftliche Gedankenaustausch genügte schon bald dem gewaltig vorwärtsstrebendem Geiste hervorrageder Vertreter, namentlich auf wissenschaftlichem Gebiete nicht mehr; es machte sich das Bedürfniß nach unmittelbarem, persönlichem Gedankenaustausch geltend und führte zur Abhaltung internationaler Konventionen von denen, beiläufig gesagt, im vorigen Jahre in Genf allein 23 stattfanden. Da trat ein neues, wichtiges, hinderndes und den Werth solcher Konventionen unendlich abschwächendes Moment zu Tage — in der Verschiedenheit der Sprachen, deren sich die Vortragenden bedienten. Der Sprachenunterschied brachte es mit sich, daß ein bei solchen Gelegenheiten gehaltener Vortrag der bei weitem größeren Anzahl der Theilnehmer an solchen Konventionen erst zugänglich wurde, nachdem er übersetzt worden und im Druck vorlag, wenn es überhaupt soweit kam. Und so wie der Werth der internationalen Konventionen aus dem angeführten Grunde mehr oder weniger illusorisch wird, verhält es sich nicht besser mit den Ergebnissen langjähriger angestrengter Forschung auf jedem denkbaren wissenschaftlichen Gebiete, deren Ergebnisse in so vielen Fällen das Eigenthum sehr kleiner Kreise bleiben, weil ein Werk, das darüber geschrieben zu werden wohl verdiente, nicht genügend Abnehmer finden würde, um für die Mühe, es zu schreiben und zu veröffentlichen, zu entschädigen. Um es anderen Nationen zugänglich zu machen, müßte es erst übersetzt werden und jede Auflage in jeder anderen Sprache würde so unrentabel sein, wie das Original. Das Buch bleibt ungeschrieben. Wie anders, wenn es in einer Sprache geschrieben werden kann, die es sofort jedem gebildeten Menschen zugänglich macht, und die es ermöglicht, es von vornherein in einer Auflage erscheinen zu lassen, die das Schreiben und die Herausgabe verlohnt! Dies ist nur ein Beispiel aus vielen. — Das Bedürfniß nach einem internationalen Verständigungsmittel macht sich längst in den weitesten Kreisen fühlbar und der Wunsch nach einem solchen wurde schon vor Jahrhunderten ausgesprochen. Man schätzt die Anzahl der Versuche, diesem Wunsche und Bedürfniß Rechnung zu tragen auf etwa 150, und wer von keinem anderen derartigen Versuch gehört hat, weiß wenigstens, daß das „Volapük" zu diesen gehört. Daher kommt es auch, daß wenn ein Esperantist der letzten, erfolgreichen Arbeit auf einschlägigem Gebiet, des Esperanto erwähnt, der andere in den verschiedenartigsten Variationen oder Nuanzirungen erwidert „Oh, das ist so 'ne Art Volapük!" und damit die Sache für abgethan hält. Es ist allerdings „Volapük" insofern als dies Wort „Weltsprache" bedeutet — aber ein größerer, krasserer Unterschied in der Konzeption der beiden Sprachen wie in ihrem Auf- und Ausbau ist kaum denkbar. Man kann kurz behaupten: Volapük war; ist todt — Esperanto ist, lebt, und hat seine Lebensfähigkeit über allen Zweifel hinaus bewiesen.

Um den Lesern, namentlich denjenigen, die an Esperanto nach dem kläglichen Scheitern des wohlgemeinten Versuchs des Pastor Schleyer der Menschheit in seinem Volapük eine Weltsprache zu geben, nicht glauben, den ungeheuren Unterschied zwischen diesem und Esperanto vor Augen zu führen, zitiren wir aus der „Nord American Review" die folgende Probe:

Deutsch: „Die internationale Sprache (Esperanto) versteht die ganze gebildete Welt, aber kein Mensch der Erde außer den Volapükern versteht die künstliche Sprache Volapük." —

Volapük: „Pük bevünetik pakäpalom fa vol lölik pekulivöl; abu men nomik tala sesumül volapükels kapälom püki lekanik Volapük."

Esperanto: „La lingvo internacia estas komprenita de la tuta mondo edukita; sed nenia homo sur la tero escepte la volapükistoj komprenas la artan lingvon Volapük". —

Jeder, der mit irgend einer romanischen Sprache oder auch nur Englisch einigermaßen vertraut ist, wird den Sinn des Esperanto-Textes leicht verstehen, während die Schwierigkeit der Erlernung des Volapük sofort in die Augen springt.

Selbst bei Solchen, welche den Werth eines internationalen Verständigungsmittels anerkennen, stößt man auf Widerstand, wenn man im Esperanto die erfolgreiche Lösung eines Problems erblickt, an welchem schon die Mühe und Arbeit so vieler hervorragender Geister gescheitert sind. Aber der Misoneismus, der Widerstand gegen das Neue, ist eben eine Eigenthümlichkeit aller Zeiten und es geht dem Esperanto nicht anders als früheren Erfindungen oder Entdeckungen, die wie diejenigen der Dampfkraft, der Gasbeleutchung, des Telegraphen und Telephons, der Stenographie, des lenkbaren Luftballons, wenn nicht direkt für Ausgeburten der Hölle und seiner satanischen Majestät, oder für das Hirngespinst eines Wahnsinnigen erklärt, wenigstens belächelt und als Utopie verspottet wurden, heute aber nichtsdestoweniger die Struktur unseres Zeitalters bilden. Weltsprache! Das klingt vielen als die Quintessenz, der Gipfel der Verrücktheit, als ein Problem, das mit dem der Quadratur des Zirkels oder des Perpetuum Mobile in eine Kategorie gehört. Diese Art Menschen gehören aber nun einmal zu unserer Weltordnung, „es muß auch solche Käuze geben". „Seit Pythagoras nach der Erfindung seines bekannten Lehrsatzes", so schrieb ein deutscher Satyriker, „eine Hekatombe Ochsen opferte, erzittert alles gehörnte Vieh, sobald irgendwo eine neue Wahrheit entdeckt wird."

So überflüssig es Eingeweihten erscheinen mag, so nothwendig scheint es zu sein, immer wieder darauf hinzuweisen, daß es sich beim Esperanto als „Weltsprache" nicht darum handelt, auch nur eine bestehende Sprache zu verdrängen, sondern um eine Hilfssprache, die neben den Nationalsprachen verwendet werden soll, wie etwa die Stenographie neben der gewöhnlichen Schrift; es will nichts weiter sein, als ein Aushilfsmittel in jenen Fällen, wo eine Verständigung auf andere Weise nicht möglich ist. Nun ist die Frage aufgeworfen, warum man zu dem Zwecke nicht einfach eine der bestehenden Sprachen wähle. Gut, aber welche? Jeder derartige Versuch würde naturgemäß an dem — sagen wir mal, Patriotismus — der Vertreter jeder anderen Sprache scheitern, welche es von vornherein ablehnen würden, einem fremden Idiom einen solchen Vorzug vor ihrem eigenen einzuräumen, ein Einwand, der hinfällig wird, wenn es sich um eine neutrale Sprache handelt, in welcher noch dazu jede Nation der eigenen Sprache entlehnte Stämme findet. Dazu kommt, als zweite Schwierigkeit die Thatsache, daß jede der bestehenden Sprachen ein langjähriges, eingehendes Studium erfordert, und selbst dann mit wenigen, sehr wenigen Ausnahmen, nur Stückwerk herauskommt. Eine Sprache, die den angeführten Zweck erfüllen soll, muß darum leicht erlernbar sein. Das aber ist Esperanto im höchsten Grade. Die ganze Grammatik hat nur 16 (sage und schreibe sechzehn) Regeln und keine, absolut keine Ausnahme. Die Konjugation hat 12 (zwölf) Endungen, die französische Sprache deren, nebenbei gesagt 2265! Denjenigen, die, ohne vorher jemals darüber nachgedacht zu haben, einfach kurzweg behaupten eine künstliche Sprache sei a priori, ein Unding, könnte man erwidern, daß schon Bacon, Pascal, Descartes, Leibniz, Voltaire, Diderot, Burnout, Jacob Grimm viele Andere und der Meister der modernen Sprachwissenschaft Max Mueller sich erlaubten und heute noch erlauben entgegengesetzter Ansicht zu sein.

Alle theoretischen Erörterungen erstens darüber ob ein Bedürfniß nach einer internationalen Sprache vorliegt, und zweitens, ob, wenn dies zugegeben wird, das Esperanto diesem Bedürfniß entspricht und genügt, müssen verstummen, wenn wir einen Blick auf die Esperantoliteratur und auf die große Anzahl der in allen Theilen der Welt theilweise oder ausschließlich in dieser Sprache erscheinenden Monatsschriften usw. werfen und uns darüber klar werden, was Esperanto bereits geleistet hat! Zuvor aber sei uns gestattet eine kurze Skizze der interessanten Entstehungsgeschichte des Esperanto. Der Erfinder des Esperanto, ein russischer Arzt, Dr. Zamenhof, sagt über die Entstehung seine Idee, eine Weltsprache zu erfinden in einem seitdem veröffentlichten Privatbrief:

„Die Idee, deren Verwirklichung ich mein ganzes Leben widmete, erschien bei mir — es ist fast lächerlich, es zu sagen — schon in meiner frühesten Kindheit und verließ mich dann nie mehr.*** Die Bevölkerung meines Geburtsortes, Bjelostok, Gouvernement Grodno, besteht aus vier Elementen: Russen, Polen, Deutschen und Juden. Diese vier Gruppen haben jede ihre eigene Sprache und stehen einander feindlich gegenüber. In einer solchen Stadt empfindet eine eindrucksfähige Natur mehr als sonstwo das lastende Unglück der Verschiedensprachigkeit, und bei jedem Schritt drängt sich ihr der Gedanke auf, daß die Verschiedenheit der Sprache der einzige oder wenigstens der Hauptgrund ist, der die menschliche Familie trennt und in feindliche Lager spaltet. Man erzog mich als Idealisten, man lehrte mich, alle Menschen seien Brüder, und währenddem hatte ich überall, auf der Straße, im Hofe, auf Schritt und Tritt das Gefühl, daß Menschen nicht existiren: es gab nur Russen, Polen, Deutsche, Juden. Dies quälte immerfort mein kindliches Gemüth; manche werden freilich lächeln über diesen „Weltschmerz" bei einem Kinde". Dr. Zamenhof beleuchtet nun eingehend die Schwierigkeiten, welche sich ihm bei dem Aufbau und Ausbau seines Systems entgegenstellten, wie er sich fortwährend gezwungen sah, zu ändern, zu feilen und auf Neues zu sinnen, wie er das Wörterbuch zusammenstellte u. s. w. und fährt dann fort: „Im Jahre 1878 war die Sprache mehr oder weniger fertig, obgleich zwischen der damaligen „lingwe universala" und dem jetzigen Esperanto noch ein großer Unterschied war. Ich theilte die Sprache meinen Schulkameraden mit (ich war damals in der 8. Klasse) und fand bei der Mehrzahl Interesse an der Idee. Die ungewöhnlich leichte Erlernbarkeit der Sprache setzte sie in Erstaunen und sie fingen an zu lernen. Am 5. Dezember 1878 feierten wir alle die Entstehung der Sprache. Da gab es Reden in derselben und begeistert stimmten wir den Kantus an, der mit folgenden Worten beginnt:

Malamikete de las nacjes
Kadó, kadó, jam temp' está!
La tot' homoze infamilje
Konunigare so debá!

(Feindschaft der Nationen falle, falle, es ist schon Zeit! Die ganze Menschheit soll zu einer Familie werden.)

Damit endete die erste Periode der Sprache. Ich war damals noch zu jung um öffentlich mit meiner Arbeit aufzutreten und ich beschloß, noch 5 bis 6 Jahre zu warten, und während dieser Zeit die Sprache sorgfältig zu prüfen und sie für die Praxis vollständig auszuarbeiten. Ein halbes Jahr nach dem Gründungsfest waren wir mit dem Gymnasium fertig und gingen auseinander. Die künftigen Apostel der „neuen Sprache" versuchten sie zu verbreiten, aber da sie bei Erwachsenen nur Spott fanden, verleugneten sie schnell die Sache, und ich blieb allein. Da auch ich nur Spott und Verfolgung vor mir sah, entschloß ich mich, meine Arbeit vor Allen zu verbergen. Während meiner fünfeinhalb Universitätsjahre sprach ich mit Niemand über meine Sache. Das war eine schwere Zeit!"

Dr. Zamenhof beschreibt nun, wie die schönste Zeit des Lebens, die Studentenjahre freudlos an ihm vorübergingen, weil er sich unter dem Druck seines Geheimnisses von Allen absonderte und seines Lebens Inhalt in der weiteren Ausbildung seiner Sprache fand, und fährt dann fort: „Ich beendigte das Universitätsstudium und fing meine medizinische Praxis an. Nun dachte ich an die Veröffentlichung meiner Arbeit. Ich schrieb das Manuskript meiner ersten Broschüre: „Dr. Esperanto, Lingvo internacia, Vorrede und vollständiges Lehrbuch" und ich suchte einen Verleger. Aber da begegnete ich erstmals einer bitteren Lebensfrage, der Geldfrage, mit der ich in der Folge noch viel zu kämpfen hatte und zu kämpfen habe. Zwei Jahre lang suchte ich vergeblich einen Verleger. Endlich, nach vielen Mühen, gelang es mir, selbst meine erste Broschüre herauszugeben, es war im Juli 1887. Ich war zuvor sehr aufgeregt, denn ich fühlte, ich stand vor meinem Rubikon, von dem Tage an, da meine Broschüre erschien, konnte ich nicht mehr zurück. Ich wußte, was den Arzt erwartet, der vom Publikum abhängig ist, wenn dieses Publikum ihn für einen Schwärmer hält, für einen Menschen der sich mit Nebengedanken abgibt; ich fühlte, daß ich auf die eine Karte meine ganze künftige Ruhe und meine wie auch meiner Familie Existenz setzte, aber ich konnte die Idee nicht verlassen, die mir in Fleisch und Blut übergegangen war und—ich überschritt den Rubikon."

Das Esperanto, schreibt Alfred H. Fried in seinem Lehrbuch, brach sich zuerst mühsam Bahn. Zehn Jahre nach dem Erscheinen der ersten Mittheilungen Zamenhofs, also im Jahre 1897, zählte es noch sehr wenige Anhänger. Im Jahre 1898 gründete M. de Beaufront die „Societe Francaise pour la propagation de l'Esperanto", die im Jahre 1900 in Paris ihre erste Ortsgruppe in's Leben rief. Von diesem Zeitpunkt an datirt der Aufschwung der Sprache. Mitte 1905 zählte die französische Gesellschaft bereits 70 Gruppen. Das von de Menil im Sommer 1905 veröffentlichte „Jahrbuch" (Jarlibro esperantista, Paris, Hachette & Co. 1905) zählte zu Anfang jenes Jahres 187 Esperantogesellschaften (die Untergruppen nicht mitgerechnet) in den verschiedensten Ländern der ganzen Welt.

Am meisten ist das Esperanto in Frankreich und den französischen Kolonien verbreitet und im Winter 1904 bis 1905 wurden in Paris allein 45 öffentliche Esperantokurse abgehalten, und die Sprache außerdem an 24 französischen Gymnasien öffentlich gelehrt. Auch die Ecole Polytechnique, in Paris, vielleicht die größte politechnische Schule der Welt, nahm Esperanto als Gegenstand ihres Lehrkörpers auf und die Regierung zollte dem genialen Erfinder offizielle Anerkennung durch Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion während er vom Kultusminister in Audienz empfangen wurde, und die Stadt Paris ihm zu Ehren einen öffentlichen „Empfang" im Rathhause veranstaltete der in einem Bankett im Eiffelthurm seinen Abschluß fand.

In Deutschland bildete sich in Berlin gegen Ende des Jahres 1903 eine kleine Esperantistengruppe, welcher sich seitdem trotz mannigfacher Schwierigkeiten und namentlich der unerklärlichen feindlichen Haltung der Presse, in allen größeren Städten weitere Gruppen anschlossen, deren Mitgliederzahl in stetigem Wachsen begriffen ist, und die mit Eifer und Enthusiasmus das Evangelium des Esperanto in immer weitere Kreise tragen.

In England gründete sich die erste Gruppe im Jahre 1902 mit Unterstützung des bekannten Journalisten Stead und seiner Zeitung „Review of Reviews" und das Esperanto verbreitete sich mit einer Schnelligkeit, die angesichts der Schwerfälligkeit des Angelsachsen und seiner sprichwörtlich gewordenen Abneigung gegen alles ihm Fremde erstaunlich ist. Die London Chamber of Commerce erkannte den hohen Werth des Esperanto vor Kurzem in praktischer Weise an, indem sie die Abhaltung regelmäßiger Prüfungen einführte und eventuell Zeugnisse der Reife ausstellt. Die hervorragendsten Handelsschulen des Inselreichs ertheilen regelmäßige Kurse, und die öffentliche Presse und viele periodisch erscheinende Publikationen sind dem Beispiele der „Review of Review" gefolgt.

Der Missionär, welcher Esperanto vor etwa einem Jahre nach Amerika brachte, ist der berühmte deutsche Physiker Professor Dr. Ostwald, der im vorigen Winter einen Zyklus von Vorträgen an der Harvard Universität hielt und seine Zuhörer für Esperanto zu begeistern wußte. Es bildeten sich Gruppen in Boston und unter den Studenten der Universität in Cambridge; später nahmen die Universitäten der Staaten Pennsylvanien, Ohio und Kalifornien das Studium des Esperanto auf, desgleichen die berühmte School of Technology in Boston, ferner wurde ein regelmäßiger Kursus für die Seekadetten in Annapolis eingerichtet und die Hochschulen Philadelphias, Bostons, Buffalos usw. lehren es als fakultativen Unterrichtsgegenstand.

Als offizielles Organ des amerikanischen Nationalverbandes erscheint seit Kurzem in New York das „American Esperanto Journal" als regelmäßige monatliche Zeitschrift theilweise in Englisch (Parallelspalten) theilweise nur Esperanto.

In Rußland, als dem Vaterland des Erfinders hat das Esperanto weite Verbreitung gefunden und gewinnt täglich neue Anhänger.

Nahezu die Gesammtliteratur auf esperantistischem Gebiete, Bücher, Zeitschriften usw. usw. ist in der John Crerar Library im 6. Stock des Marshall Field-Gebäudes zu finden und legt durch ihre Reichhaltigkeit das beredteste Zeugniß für die weite Verbreitung und den hohen kulturellen Werth des Esperanto ab.

In Japan fand das Esperanto gleich nach seinem Erscheinen einen äußerst freundlichen Empfang und den letzten Nachrichten zufolge wurde auch dort ein National-Verband gegründet, dem gleich über 400 Esperantisten beitraten und der sofort mit der Herausgabe einer illustrirten Monatsschrift begann.

Dem „American Esperanto Journal" zufolge hält Professor Gauntlet in Tokio mehrere Kurse ab die von mehr als 600 Studenten besucht werden, während er gleichzeitig in einer der städtischen Schulen 200 Schülern Unterricht ertheilt.

In Spanien bestehen Esperantokurse in der Universität von Bilbao, der Handelsschule in Arense, und den öffentlichen Schulen von Santiago, Castellon, Coruna, Vincroz, Alcala usw. usw. und die Esperantisten-Gruppe in Valencia gibt eine monatliche Zeitschrift „La Suno Hispana" heraus.

In Belgien gab der Minister für öffentlichen Unterricht die Erklärung ab, daß er der Einführung des Esperanto in die Schulen kräftigen Vorschub leisten werde.

Von Brasilien und Chili wird ebenfalls an das genannte amerikanische Organ berichtet, daß die Bewegung große Fortschritte macht.

Der erste internationale Esperantisten-Kongreß fand im Jahre 1905 in Boulogne sur Mer, Frankreich, statt, und wurde von 500 Delegaten besucht, deren Anzahl bei dem zweiten, im vorigen September in Genf abgehaltenen Kongreß auf über 2000 aus 17 verschiedenen Ländern, darunter Japan, Persien, Afghanistan usw. gestiegen war, und der nächste Kongreß findet vom 12. bis 17. August in Cambridge, England, statt. Der National-Verband von Amerika plant die Abhaltung eines Kongresses anläßlich der Ausstellung in Jamestown und der deutsche Nationalverband eine solche in Sondershausen.

Große Freude erregte in amerikanischen Esperantisten-Kreisen ein dreispaltiger Leitartikel in der „North American Review" vom 16. November, in dem es u. A. heißt: „Persönlich angestellte Nachforschungen in Frankreich und England und die Berichte unserer Agenturen in Deutschland und der Schweiz haben uns davon überzeugt, daß Esperanto in Bälde in der ganzen Welt als eine Sprache anerkannt werden wird, die sich für den allgemeinen (universal) Gebrauch eignet und daß sie infolge dieser Erkenntniß allgemein angenommen und gelernt werden wird..... Die Grundursache für ihren Erfolg ist ohne Frage in der Leichtigkeit zu suchen, mit welcher sie erlernt werden kann. Nach unserer persönlichen Erfahrung ist die Behauptung, daß ein einigermaßen gebildeter Mensch sie sich zu eigen machen kann, wenn er drei Monate lang täglich eine Stunde darauf verwendet, vollständig gerechtfertigt. Man kann in der That mit Hilfe eines einfachen Schlüssels ohne vorheriges Studium sofort mit dem Vertreter irgend einer anderen Nation in Verkehr treten, der im Besitz eines analogen Uebersetzungsmittels ist.... Nachdem wir uns, wie gesagt, von der Verwendbarkeit des Esperanto als internationales Verkehrsmittel überzeugt haben, werden wir demnächst an dieser Stelle mit der Veröffentlichung von Lektionen, unterstützt durch Artikel anerkannter Autoritäten, beginnen und hoffen dadurch, allgemeines Interesse wachzurufen." Die „North American Review", die als ältestes „Periodical" der Ver. Staaten bereits im 90. Jahrgang steht, hat diese Absicht inzwischen ausgeführt, und die oben ausgesprochene Hoffnung scheint sich in vollem Umfange zu erfüllen.

Nach allem Gesagten kann es keinem Zweifel unterliegen, daß wir mit dem Esperanto als einer Thatsache zu rechnen haben, die längst über das Stadium, das ihr Name ausdrückt, hinaus ist. „La Esperanto" heißt „Der Hoffende", unter welchem Pseudonym Dr. Zamenhof sein erstes Werk herausgab und das später als Name für das Idiom gewählt wurde.) Die Genialität die in der Ausführung des Jahrhunderte alten Gedankens zuTage tritt, wirkt auf jeden Sprachkundigen geradezu faszinirend und selbst Schleyer, der Erfinder des Volapük, soll einem seiner Anhänger einmal unumwunden erklärt haben: „Lassen Sie die Finger vom Esperanto, Sie lassen sich verführen." Selbst derjenige, der voraussichtlich nicht in die Lage kommen wird, mangels gegenseitiger Unkenntniß einer lebenden Sprache mit einem Fremden in Esperanto verkehren zu müssen, oder der sonstwie kaum praktische Verwendung für seine Kenntniß des Esperanto finden würde, außer daß er imstande sein würde, ein darin geschriebenes Buch, sei es Original oder eine Uebersetzung aus einer ihm fremden Sprache zu lesen, wird Genuß im Studium der reichen und überaus melodisch klingenden Sprache finden, gerade wie wir Musik treiben, ohne jemals die Absicht zu haben, sie zum Gegenstand des Broterwerbs zu machen.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

— Boshaft.—„Ihr Hausarzt soll ja auch dichten."—„Ich weiß es! Mir hat der Schaumeier gleich zwei Leichen angedichtet."

Die Karawanenaustern von Cancale.

Aus Paris wird unter dem 17. Januar geschrieben: Ein Schreckgespenst für Feinschmecker und Austernesser ist die Furcht vor Vergiftung durch die schmackhaften Schalthiere. Und von Zeit zu Zeit jagt eine Schauermeldung von unheilvollen Wirkungen einer Austernschleckerei den unverbesserlichen Gourmets eine für ein paar Wochen andauernde Furcht ein. Und doch sind die Austern an all dem Unheil unschuldig, das sie anrichten sollen. Lediglich Habgier und Rücksichtslosigkeit unserer lieben Mitmenschen verderben uns den Magen und setzen unsere Gesundheit und unser Leben aufs Spiel. Das konnte man sich übrigens denken. Wie viele Thiere geben nicht im Verkehr mit der angeblichen Krone der Schöpfung ihre natürlichen Vorzüge auf oder kommen erst gar nicht dazu, sie zu entwickeln, weil der Mensch es besser versteht und sie daran hindert! Und wenn er mit seinem „System"-Schiffbruch leidet, wenn er mit seiner Dummheit Unheil anrichtet, dann müssen es die Unschuldigen ausbaden, wie das in der menschlichen Gesellschaft üblich ist. Ein fast schandbares Zeugniß für unsern Unverstand und unsere Ungerechtigkeit ist ja die Leidensgeschichte des armen Esels, wenigstens im Abendland. Wir wissen mit diesem unabhängigen, geduldigen, sicheren, muthigen Thier nichts anzufangen, rächen uns dafür an ihm und belästen seinen Rücken mit dem Fluch unserer eigenen Dummheit. Und wie der Esel dumm, muß die Auster giftig sein, weil unsere Mitmenschen sie vergiften. Sie sind es, die an den Ausgängen der durch die moderne Zivilisation verpesteten und vergifteten Flußläufe die Austernbänke anlegen und dort die unschuldigen Schalenthiere mit giftigen Abfallstoffen nähren. Und dann heißt es: die Auster ist Typhusträger. Gewiß, Austernesser sind an Typhuserscheinungen erkrankt. Aber die Giftstoffe hat sich die Auster erst durch die Berührung mit den Segnungen menschlicher Einrichtungen geholt. Man entsinnt sich noch der Epidemien, die vor zehn Jahren etwa in Frankreich ausbrachen, und diejenige trafen, die Mittelmeeraustern von derselben Herkunft gegessen hatten. Chantemesse verfaßte sogar einen Bericht an die Pariser Akademie der Medizin, in dem er zweifellos feststellte, daß die Austern die Träger der Typhusgiftstoffe waren. Wenn also die Auster wirklich die große Schuldige ist, als die sie gilt, so muß sie in Acht und Bann gethan werden, wie das damals geschah. Aber leider (leider für den leicht anklagenden Menschen) steht es fest, daß die Auster nicht nur kein natürlicher Träger des Typhuserregers ist, sondern daß sie, wenn er auf künstlichem Wege in sie eingeführt ist, alles thut, um ihn wieder auszuscheiden. Was kann sie dafür, wenn der Mensch in seiner Geldgier und geschäftlichen Rücksichtslosigkeit sie täglich von neuem vergiftet?

Das hat eben erst noch ein bekannter englischer Bakteriologe, E. Klein, bewiesen. Er weist nach, daß die Auster die in den Abfallstoffen der Flußausgänge enthaltenen Bazillen, mit denen sie in den sog. Austernbänken genährt wird, wieder ausscheidet. Nach acht Tagen etwa ist sie wieder rein. Aber wenn sie einen oder zwei Tage, nachdem sie auf dem Meeresgrund gefangen und in die Bassins vergifteter Austernbänke gelegt wurde, zum Genuß auf die Tafel kommt, so hat sie keine Zeit, ihre bazillentödtende Energie wirksam zu entwickeln. Und der Austernesser muß daran glauben. „Ultra posse nemo obligatur," sagen wir uns selber zur Entschuldigung, wenn wir nicht alles leisten, was man von uns erwartet. Warum gewähren wir der Auster nicht dieselbe Nachricht? Ich bin ein leidenschaftlicher Austernesser. In Frankreich wäre es Sünde gegen den guten Geschmack, von der besonders günstigen Gelegenheit nicht zu profitiren. Aber in weiser Vorsicht beschränkte ich die Befriedigung dieser Leidenschaft auf die Monate Januar und Februar. Dann aber ...! Ich bitte, ich bin sonst kein Schlemmer und gebe auf die Freuden der Tafel nicht viel. Aber die Zeit der Karawanenaustern von Cancale und Granville (in den Departements Ille-et-Villaine und Manche) lasse ich nicht ungenützt verstreichen. Cancale hat ja fast die köstlichsten Austern der Welt. Und gerade jetzt läßt man sich in Paris von dort die Karawanenaustern kommen, das heißt, wer's versteht. Genannt werden die Austern so, weil die Fischer in ganzen Karawanen ausziehen, um die Austern mittwegs zwischen Cancale und Granville unter behördlicher Aufsicht zu fangen. Um das Aussterben oder die rasche Verminderung der natürlichen Austernbänke mitten im Meere zu verhindern, geht die Behörde unerbittlich gegen jeden Schmuggel vor. Und wer nach der gesetzlich erlaubten Zeit noch beim Austernfischen im Meere betroffen wird, wird unbarmherzig bestraft. Ein Theil nun der eben im Meere gefangenen Austern wird sofort verkauft, und das sind die großen, saftigen, köstlichen Austern, die, mit feinem weißen Burgunder genossen, zu den einfachsten aber erlesensten Genüssen eines vernünftig-raffinirten Gourmets gehören. Die andern, kleineren, werden in die Austernbänke am Rande des Meeres in der Nähe der Städte gelegt und verlieren damit für den echten Feinschmecker allen Reiz. Sie können noch ganz gut sein, sie können aber auch recht schlecht und giftig sein. Und wer nach ihrem Genuß Magenschmerzen bekommt, soll nicht sie, sondern seine Mitmenschen anklagen, die Geld verdienen wollen. Wer aber ungestraft in Austern schwelgen will, der mache jetzt eine Reise nach Cancale und kaufe sich die Austern direkt von den Schiffskarawanen, die vom Austernzug aufs hohe Meer zurückkommen. Mir aber mag er eine Kerze stiften, daß ich's ihm gesagt habe.

Musikalisch oder nicht.

Der wahre Musiker kommt schon mit der Anlage des musikalischen Gehörs, das sich sehr früh zeigt, zur Welt. Daher ist es unverantwortlich, das unmusikalische Kind mit Klavierstunden zu quälen. Stumpf berichtet in seiner „Tonpsychologie" von seinem Sohne, daß er im 14. Monat die Skala in der vorgesungenen Richtung nachsang und sogar die gleichnamigen transportirten Töne. Demselben Beobachter zufolge begann das Kind des Komponisten Dvorak in Prag, „als es erst ein Jahr alt war, der Wärterin den Fatinitza-Marsch nachzusingen. Nach anderthalb Jahren sang es nach Aussage seines Vaters Lied-Melodien mit Klavierbegleitung. Dabei war es zur Aussprache des Textes noch völlig unfähig und substituirte demselben etliche Silben aus seinem kleinen Sprachschatz". Ein kleines Mädchen (im 13. Monat), welchem Fröbel'sche Lieder vorgesungen und dazu gehörige Bewegungen beigebracht worden waren, führte jedesmal, wenn eine der Melodien nur gesummt oder ein Vers gesprochen wurde, sofort die betreffende Bewegung aus, ohne irgend etwas zu verwechseln. Ein solches musikalisches Talent fehlt in einzelnen Familien gänzlich, während es sich in anderen bei allen Geschwistern findet. Ungarische, slawische Kinder haben meistens einen besseren Tonsinn als englische. Bei deutschen Kindern fand der Gesanglehrer Engel den Stimmenumfang bei Kindern von drei Jahren sehr ungleich, er war bei Mädchen, die auch leichter singen als Knaben, meist größer, häufig 1½ Oktaven umfassend.

Finanzielles.

Finanzielles.

3 Proz. Zinsen garantirt für Spareinlagen. 3 Proz. Dividenden für Aktieninhaber. Rest der Profite gleichmäßig vertheilt zwischen Spar-Einlegern und Aktieninhabern von

THE MUTUAL BANK

Unter diesem Plan erhielten die Spareinleger letztes Jahr 3½ Proz. an ihren Einlagen. Kurze Zeit Depositen Zertifikate ausgestellt für [illegible] Prozent Zinsen. Check-Konten unter günstigen [illegible] Post. Schreibt wegen Buch No. 3 mit [illegible] Einzelheiten.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 158 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. N. Koed, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Avs.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 318 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Oettinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Marx, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voit, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Goraes, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1162 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert A., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. A., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 10 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. O., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1001—1003 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grafik, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, P. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, N.F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 456 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 625 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil G., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Robin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, C. C., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, F. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Av.
Bate, Henry F., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, [illegible], Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, [illegible], Apotheker, [illegible] Archer Ave.
Herman, [illegible], Apotheker, [illegible] Michigan Ave.
Hermann, [illegible], Apotheker, [illegible], Ecke Calumet Ave.
Hiß, A. [illegible], Apotheker, [illegible] Wentworth Ave.
Klotz, [illegible]
Knight, [illegible]
Knoche, [illegible] Straße.
Krebsler, [illegible]
Krizan, [illegible] Halsted Str.
Lenz, [illegible]
Mares, [illegible]
Mathison, [illegible] Archer Ave.
Ortenstein, [illegible] Cottage Grove Ave.
Packard, [illegible] Wentworth Ave.
Rahlfs, [illegible] Halsted Str.
Schmeling, [illegible]
Schroeder, [illegible], Ecke [illegible]
Schuster, [illegible]
Schmidt, [illegible]
Steuernagel, [illegible] Indiana Avenue.
Strauß, [illegible] Avenue.
Seibert, [illegible] Boulevard.
Williams, [illegible], Ecke [illegible] Str.
Woodward, [illegible] Chicago Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Februar 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, [illegible]

Frühjahrsweizen, Nr. 1, [illegible]

Mais, Nr. 3, [illegible]

Hafer, [illegible]

Roggen, [illegible]

Gerste, [illegible]

Mehl, [illegible]

Heu (auf dem Geleise)—[illegible]

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Februar, [illegible]

Mais, Februar, [illegible]

Hafer, [illegible]

[illegible]

Provisionen.

Schmalz, Mai, [illegible]

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, [illegible]

Rippchen, Mai, [illegible]

Oel.

[illegible]

Rindvieh, [illegible]

Schweine, [illegible]

Schafe, [illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter—[illegible]

Eier—[illegible]

Käse—[illegible]

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—[illegible]

Geflügel (geschlachtet)—[illegible]

Fische—[illegible]

Kälber (geschlachtet)—[illegible]

Frische Früchte, Gemüse.

[illegible]

Bohnen—[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben im Distriktsgericht nachgesucht:

Henry Schmidt; Verbindlichkeiten $2,387.80; [illegible]

[illegible]

Emil Roth.

Michael G. Hanson; Verbindlichkeiten, $682.11; Bestände, $325.

Briefkasten.

„Fleißiger Leser." — Der Einfuhrzoll auf derartige Decken beträgt 22 Cents das Pfund und 30 Prozent des Werthes.

A. R. — 1) Die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft befindet sich jetzt an der Nordost-Ecke von La Salle und Randolph Straße. — 2) Centstücke vom Jahre 1816 haben keinen besonderen Werth.

R. M. — Der papierne halbe Dollar ist nur 50 Cents werth. Falls Sie sonst Niemanden finden, der den Schein einlösen will, so bringen Sie ihn nach dem Unter-Schatzamt im Postgebäude.

„Streitende." — 1) In der „Briefliste" werden vom Postamt nicht nur aus dem Ausland kommende Briefe veröffentlicht, sondern alle, deren Adressaten sich anderweitig nicht haben ermitteln lassen. — 2) Mehr Arbeits-Gelegenheiten, als hier in Chicago, finden sich in den Ver. Staaten zur Zeit wohl nur in Kalifornien (San Francisko) und an wenigen Plätzen in den Südstaaten, wo die Bauthätigkeit und überhaupt die Außenarbeit nicht durch winterliche Witterungs-Verhältnisse beeinträchtigt wird.

L. B., 219. — 1) Falls Sie auf derartige Ansichtspostkarten außer der Adresse etwas schreiben, müssen Sie Briefporto dafür zahlen. — 2) Um aus der öffentlichen Bibliothek Bücher leihen zu können, bedürfen Sie nur der Empfehlung eines „Familien-Oberhauptes"; diese Empfehlung ist auf einem dafür vorgesehenen Formular abzugeben, welches Sie in jeder Zweigstelle der städtischen Bibliothek erhalten können.

S. M. — Um Ihnen eine Abendschule bezeichnen zu können, die Ihnen bequem gelegen ist, müssen wir Ihre Adresse kennen, die Sie anzugeben vergessen haben.

S. S. K. — Hiesige Kammfabrikanten sind Edgar Goldstein, 78 Monroe Str., und Jos. Kratochvil, 81 Liberty Str.

F. T. — Die hiesige Buchbinder-Gewerkschaft versammelt sich an jedem 2. und 4. Samstag im Monat in der Halle 122 La Salle Str.

F. B. — Der Mann auf dem Bild hat große Aehnlichkeit mit dem Mormonenapostel Brigham Young.

H. A. — Auf die Empfehlung von Spezialärzten können wir uns nicht einlassen.

Rud. C. — Sie finden das Gewünschte auf Seite 2732 des „City Directory" unter der Rubrik „Glaß Manufacturers" aufgeführt.

Geo. Sch. — Der 26. Februar 1898 fiel auf einen Samstag, der 10. März desselben Jahres auf einen Donnerstag.

S. Sp. — Genau können wir Ihnen das nicht sagen, auch hängt die Menge ganz von den Umständen ab. Im Durchschnitt dürfte sie aber mehrere Hundert Tonnen in 24 Stunden betragen.

Irma St. — Da Ihr „Nothschrei" den mißhandelten Pferden in den belgischen Kohlenwerken wohl wenig nützen würde, so rathen wir Ihnen, Ihrem guten Herzen Gewalt anzuthun und es bei stillem Mitleid bewenden zu lassen.

A. F. K. — Sie können alle gewünschte Auskunft erlangen, wenn Sie sich an Herrn Georg Bredemeier, 989 W. North Ave., wenden. Was Sie unter „Wahlberechtigung des deutschen Kaisers" verstehen, ist uns unklar.

L. F., N. Leavitt Str. — Wenn die Scheidungsklage vor Gericht kommt, so wird das Gericht bestimmen, was Sie zu zahlen verpflichtet sind. Verhält sich die Sache so, daß die Frau ohne gesetzlichen Grund Ihnen davon gelaufen ist, so können Sie die Scheidung fordern und das Gericht wird Sie freisprechen von jeder Verpflichtung.

Hartwig. — Ist die hier patentirte Sache nicht auch in Deutschland patentirt, so kann sie dort straflos nachgemacht werden. Das Patent wird nur dem Erfinder verliehen. Diesem steht es dann frei, die durch das Patent ihm gesicherten Rechte auf jemand Anders zu übertragen.

A. B., Orleans Str.—1) Der Mann, der das schuldige Kostgeld nicht bezahlt, kann verklagt werden und es kann sein Arbeitslohn beschlagnahmt werden. Auch hat der Kosthausbesitzer ein gesetzliches Pfandrecht auf das Eigenthum des Kostgängers. Näheres darüber weiter unten in Rechtsanwalt Plottes Auskunft an J. Sp. — 2) „Washington Post", Spokane, Wash.

Abonnent. — Die Fragen nach Verlust des Heimathsrechtes und ob die Verlängerung eines Reisepasses etwas nützt, lassen sich so allgemein nicht beantworten. Wenden Sie sich mit Angabe der näheren Umstände an das hiesige Oesterreichische Konsulat 184 La Salle Str.

Haus. — Ihr Recht auf Zinsennachlaß in dem gegebenen Falle hängt ganz von dem Wortlaut des Vertrages ab. Was geschrieben steht gilt.

A. W., Henry Str. — Geben Sie den unruhigen Miethsleuten die vorgeschriebene 30tägige Kündigung schriftlich. Ziehen die Leute nach Ablauf der 30 Tage nicht aus, so können Sie sie gerichtlich hinaussetzen lassen.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

W. K., Wellington. — Haben bei der Verheirathung Mann und Frau falsche Namen angenommen und die Heirathslizens unter diesen falschen Namen erlangt, so halte ich dafür, daß die Ehe trotzdem gesetzlich giltig ist aus dem Grunde, daß das Gesetz auf die Person und nicht auf die Namen sieht. Die Personen sind verheirathet, also ist die Ehe giltig. Es geht nicht an, die erlangte Lizens auf den richtigen Namen umändern zu lassen. Besser ist es, nochmals zu heirathen. Die gesetzliche Gebühr für Vollziehung einer Trauung ist $2.00.

Frau G. O., N. Albany Ave. — Hat jemand einen bösen Hund und läßt ihn frei herumlaufen, so ist für irgendwelchen Schaden, welchen der Hund anrichtet, der Eigenthümer des Hundes verantwortlich, doch muß der Eigenthümer von etwa vorher verursachtem Schaden benachrichtigt worden sein. Sie können auch Beschwerde bei dem Polizei-Departement Ihres Distriktes erheben, da nach dem Gesetz Hunde jederzeit unter Maulkorb gehalten werden müssen.

Klara. — Hat Jemand eine Wohnung von Monat zu Monat gemiethet und der Eigenthümer wünscht sich in den Besitz der Wohnung zu setzen, so muß er dem Miether 30tägige Kündigung geben. Ist jedoch der Miether mit der Miethe im Rückstande, so genügt fünftägige Notiz.

F. Sp., Homan Ave. — Hotel- und Kosthausbesitzer haben ein gesetzliches Pfandrecht auf das Gepäck und sonstige Werthsachen ihrer Gäste. Kommt ein Koffer oder sonstiges Eigenthum in den Besitz des Hotel- oder Kostwirths und bleibt sechs Monate lang unbeansprucht und die darauf lastende Forderung unbezahlt und der Eigenthümer kann trotz gehöriger Nachfrage nicht gefunden werden, so ist der Hotel- oder Kostwirth berechtigt, die Sachen auf öffentlicher Auktion zu verkaufen, nachdem er dem Eigenthümer 15 Tage Notiz gegeben hat von der Zeit und dem Ort des Verkaufs. Die Notiz kann durch die Post und durch Anzeigen in einer im County, wo der Verkauf stattfinden soll, erscheinenden Zeitung erfolgen.

A. B. — Der Hotel- oder Gastwirth ist haftbar für das Eigenthum, das in seinem Hause seinen Gästen verloren geht. Wenn jedoch das Eigenthum in Geld, Schmucksachen oder sonstigen Werthsachen besteht und der Wirth für die Aufbewahrung solcher Sachen einen Sicherheitsschrank hält, so ist er für den Verlust nicht verantwortlich, wenn die betreffenden Sachen nicht auswärts gehalten wurden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ambers, Frank F., 28 J.; 1149 N. California Avenue.
Bald, Maria, 2 J.; 1102 Wellington Str.
Dobroth, Carolina, 68 J.; 450 N. Ashland Ave.
Dorenbusch, Fred, 74 J.; 83 Moffatt Str.
Fitzer, Wm., 56 J.; 800 Sawyer Ave.
Gothberg, Alfred, 2 Tage; 1057 Addison Ave.
Jacobsen, Christine, 30 J.; 631 Orleans Str.
Johnson, Royal Frank, 5 M.; 66 Clifton Ave.
Jaeger, Otto J., 64 J.; 749 N. Irving Ave.
Klauer, Earl, 3 J.; 669 Racine Ave.
Rupp, Mary, 63 J.; 89 Newberry Ave.
Reuter, John, 49 J.; 3515 Michigan Ave.
Wolff, Otto, 56 J.; 44 Chicago Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. T. Ahearn, Julia Sißmilch, 22, 22.
Wm. F. Wightman, Anna K. Schwall, 25, 18.
Harry Krieger, Rose Schein, 27, 23.
Claude Daniel Curtis, Faye A. Hubler, 27, 18.
Alfred Sauter, Emma Kasper, 21, 21.
Harry Larsen, Frances Heindorfer, 22, 23.
Louis Sicael, Nellie Tates, 21, 18.
Frank Havelka, Anna Boitech, 26, 22.
Horace W. Richam jr., Violet A. Gamble, 21,18.
Myer Fishman, Rose Belgrad, 27, 21.
Jos. Perlman, Minnie Solotar, 25, 19.
Mathias Pedersen, Albertine Johnsen, 29, 27.
Robert E. Coulter, Inez J. Alzen, 23, 23.
John F. Miller, Eliza F. Gilly, 29, 36.
Chas. W. Snedden, Mae N. Lyman, 21, 19.
Adolph Schwartz, Goldie Rothbaum, 23, 19.
Stynd Goniski, Valentyna Fontorowicz, 23, 23.
Geo. Wright, Mary Delaney, 47, 45.
Wm. B. Fenton, Mabel Phillips, 21, 18.
Emil Herbold, Josephine Walch, 27, 26.
Abe Mendelson, Ida Reinschreiber, 25, 22.
Elias Tobias, Anna L. Miller, 32, 21.
Julian R. Cosper, Anna Kelley, 26, 23.
Peder Jensen, Marie Freund, 30, 24.
Henry H. Pickrell, Ruby Wagner, 46, 25.
John Engelgan, Emma McKee, 51, 48.
Patrick F. Layden, Anna Kiemz, 27, 21.
Alexander W. Kennedy, Julia L. Smith, 40, 23.
Charles Ohnmacht, Emma Laige, 40, 36.
Edward J. Greswold, F. Ethel Page, 30, 32.
David Rush, Nellie Rothenberg, 32, 30.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Finanzielles.

Montag Abend

Bedenkt, daß Ihr an Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Abends.

Wir bitten um Eure Einlagen, ganz gleich wie klein. 3 Prozent Zinsen. Stahlbanken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alice gegen John B. Craig, Verlassen; Franziska gegen Frank Truka, grausame Behandlung; Gamaliel gegen Auguste Porter, grausame Behandlung; Louise gegen Francis Raymond, grausame Behandlung; Lizzie gegen John Harty, grausame Behandlung; Sadie gegen William White, grausame Behandlung; George gegen Annie R. Miller, Ehebruch; Mathilde gegen Karl R. Zah, Verlassen; Margaret gegen Martin McInerny, Verlassen; Pearl B. gegen Charles L. Chapman, Verlassen; Grace gegen Eugene E. Lawson, grausame Behandlung; May gegen James C. Syme, Verlassen; Dora gegen Fred Johnson, grausame Behandlung; Marie gegen Vaclav Vlach, grausame Behandlung; May gegen Charles S. Wagner, Verlassen; Irene gegen Arthur L. Morris, grausame Behandlung; Annie gegen Christopher Bartley, Verlassen; Ann gegen Wm. G. Lowery, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

710 Morse Ave., 2stöck. Holz-Residenz, Theodore Schuemann, $2,500.
453—455 Halsted Str., 1stöck. Brick Store, J. Stroker, $5,000.
841 Homan Ave., 2stöck. Brick Flat, Henry Hopper, $4,200.
752 Clifton Park Ave., 2stöck. Brick Flat, August Witt, $4,500.
288—290 41. Ave., 2stöck. Brick Flat, Charles Wales, $3,700.
1037 Whipple Str., 3stöck. Brick Flat, C. M. Whitehead, $12,000.
4024—4032 Emerald Ave., 1stöck. Brick Storage, Independent Packing Co., $2,600.
5328 Jackson Ave., 2stöck. Brick Flat, H. B. Middleton, $6,000.
337 W. 109. Str., 1½stöck. Holz-Cottage, G. Keesen, $1,200.
5250—5252 Union Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, A. E. Oblander, $9,000.
2074—2075 W. Huron Str., zwei 1½stöck. Holz-Cottages, C. F. Halman, $4,000.
491—493 Lyndale Ave., zwei 2stöck. Holz-Wohnhäuser, Lillian und De Praty, $6,600.
1424 N. Ridgeway Ave., 1½stöck. Holz-Cottage, F. W. Papp, $2,500.
906 N. Albany Ave., 1stöck. Brick Cottage, A. Enger, $1,100.
1567—1569 W. Harrison Str., 3stöck. Brick Apartment, M. J. Howard, $40,000.
1220 Ridgeway Ave., 2stöck. Brick Flat, A. Biderman, $3,900.
1323—1326 Colorado Ave., zwei 2stöck. Brick Flats, Charles J. McGuire, $7,500.
1921—23 Grenshaw Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Anna C. Anderson, $10,000.
1462 W. 13. Place, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, D. J. Donovan, $1200.
2831 44. Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Joseph Pravda $1500.
2176 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jubb & Eichelman, $6000.
2174 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jubb & Eichelman, $6000.
2178 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jubb & Eichelman, $6000.
2180 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jubb & Eichelman, $6000.
2182 WestEnd Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jubb & Eichelman, $6000.
514—16 West 65. Str., 1-stöck. Backstein-Station, Südseite Hochbahngesellschaft, $7500.
514—67 West 67. Str., 1-stöck. Backstein-Station, Südseite Hochbahngesellschaft, $7500.
616—18 West 69. Str., 1-stöck. Backstein-Station, Südseite Hochbahngesellschaft, $7500.
13—15 42. Place, 1-stöck. Backstein-Stationsgebäude, Südseite Hochbahngesellschaft, $7500.
2144 N. Hamilton Ave., 2-stöck. Frame-Residenz,

Gelehrte Frauen.

Eine gelehrte Frau, die viele Sprachen beherrschte oder auf dem Gebiete der Literatur, Wissenschaften und Kunst über das Durchschnittsniveau ihrer Zeitgenossinnen hervorragte, galt in früheren Zeiten als ein Weltwunder, das von alt und jung, von Laien wie Gebildeten als ein Mirakel angestaunt wurde. Jene mehr oder weniger holden und reizenden „Blaustrümpfe" bildeten unausgesetzt den Gegenstand des Interesses des Publikums in aller Herren Ländern; und wenn auch einzelne kritische Geister schon damals bemüht waren, das „Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen", so bildeten diese nur Ausnahmen, und die große Mehrheit gab ihrer Bewunderung und Verehrung durch Lorbeerkränze, Palmen, Hymnen und Lobgedichte Ausdruck.

Aus der Fülle der glänzenden Erscheinungen einer verflossenen Zeit seien hier nur einige wenige besonders auffallende Charakterköpfe hervorgehoben.

Am 5. November d. J. werden drei Jahrhunderte im Strome der Zeiten dahingerauscht sein, seitdem in Köln am 5. November 1607 Anna Maria v. Schurmann das Licht der Welt erblickte. Sie war ein Wunderkind in des Wortes eigentlicher Bedeutung. Sie sprach und schrieb vortrefflich sieben Sprachen und hatte selbst im Hebräischen und Chaldäischen außerordentliche Kenntnisse. Hochmusikalisch und eine melodienreiche und tief empfindende Komponistin, zeichnete sie sich auch als Malerin, Holzschneiderin und Kupferstecherin aus. Besonders außerordentlich war ihr philosophisches Denkvermögen. Hand in Hand ging damit ihr ungewöhnliches schriftstellerisches Talent, und über die schwierigsten metaphysischen und mathematischen Gegenstände schrieb sie gelehrte und gediegene Abhandlungen. Große Forscher auf dem Felde der exakten Wissenschaften huldigten ihr neidlos, sie als ihresgleichen anerkennend. Ihre Ueberzeugungen, Ideen und Schicksale hat sie in mehreren in klassischem Latein geschriebenen Werken niedergelegt.

Die Zeitgenossen von Anna Maria v. Schurmann, und zwar die besten in der Reihe der geistigen Elite des 17. Jahrhunderts, wurden nicht müde, der Jungfrau von Köln — sie starb am 4. Mai 1678 in Wieward unvermählt — Weihrauch zu streuen. Man rühmte sie als eine „Pallas-Athene", als die „zehnte Muse", die „zweite Hippia", die „vollkommenste aller Frauen", die „Vollendetste in allen Künsten", die „Talentvollste aller Talentvollen", das „Kunstorakel", der „Schmuck der Welt", die „Weisheitsfackel", die „Tugendsame", das „Zeitenwunder", die „Musenwonne" usw. Männer wie Joachim Rachel und der berühmte holländische Dichter Cats besangen sie. Selbst gelehrte Fachmänner wie z. B. der kurbrandenburgische Geschichtsschreiber Martin Kempe in Königsberg i. Pr. bestiegen in ritterlicher Weise den Pegasus, um all die Vorzüge und Eigenschaften dieser gottbegnadeten Frau ins hellste Licht zu setzen.

Das 17. Jahrhundert war überhaupt wie in Frankreich so auch in Deutschland das klassische Zeitalter der geistreichen, witzsprühenden und gelehrten Frauen, und nicht allein an Fürstenhöfen, sondern auch in schlicht bürgerlichen Kreisen. Wir wissen, daß die Prinzessin Elisabeth, die Gemahlin des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz, des sog. „Winterkönigs", eine philosophische Fürstin war, an deren Hof geistig rührige und bedeutende Männer die erste Rolle spielten. Sie unterrichtete ihre nach ihr genannte älteste Tochter Elisabeth in sechs Sprachen. Prinzessin Elisabeth war eine treue Freundin und Jüngerin des großen französischen Philosophen Descarte, der ihr sein Hauptwerk widmete. Berühmt ist ja auch die philosophische Königin Sophie Charlotte, die Gattin des ersten Königs von Preußen, Friedrich I., und Großmutter Friedrichs des Großen. Eine gelehrige Schülerin des bahnbrechenden Denkers Leibniz, setzte sie oft diesen durch ihren philosophischen Scharfsinn und ihren brennenden Wissensdurst manchmal in Verlegenheit. Noch kurz vor ihrem Tode sagte sie ruhig und gefaßt zu einer ihrer Hofdamen: „Beklagen Sie mich nicht, denn ich gehe jetzt meine Neugier befriedigen über den Urgrund der Dinge, die mir Leibniz nie erklären konnte, über den Raum, das Unendliche, das Sein und das Nichts."

Schon im 17. Jahrhundert wimmelte es von gelehrten Dichterinnen und dichtenden und lyrisch seufzenden Schäferinnen. Einige von ihnen leisteten so Vortreffliches, daß sie sogar als Dichterinnen gekrönt wurden, so z. B. die Ostpreußin Gertraude Eifler, die mit dem Universitätsprofessor Moller in Königsberg i. Pr. verheirathet war. Ein Kaiserlicher Pfalzgraf übersandte ihr im Jahre 1671 in Anerkennung ihrer poetischen Schöpfungen, „ohne all ihr Ansuchen" den Lorbeerkranz mit dem dazu gehörigen Ordensband. Noch höher schwang sich das schaffende Genie der gelehrten „Frauenzimmer" im 18. Jahrhundert auf. Nicht wenig Neid erregte es unter den studirenden und studirten Damen, daß die Universität Bologna am 12. Mai 1732 einer Donna Namens Laura Catarina Maria Bussi den Doktorhut aufsetzte, und die deutschen Professoren jener Zeit waren human genug, die Sehnsucht der Blaustrümpfe nach dem Universitätslorbeer zu befriedigen. Die erste von einer deutschen Universität gekrönte gelehrte Dame war Christina Marianna von Ziegler, geborene Romanus, die von der Universität zu Wittenberg feierlich gekrönt wurde.

Eine grundgelehrte Dame war auch die Gattin Gottscheds, Louise Adelgunde Viktoria Calmus aus Danzig, die als Sprachenlehrerin und Kritikerin eine anerkannte Meisterin war, und ihren Mann in seinen wissenschaftlichen Arbeiten wacker unterstützte. Ihre Lustspiele, ihre Satiren und ihre witzsprühenden Briefe verdienen noch jetzt beachtet zu werden.

Zu den berühmten, gelehrten Frauen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zählte ferner Sidonia Hedwig Zäunemann in Erfurt, die die Göttinger Universität am 3. Januar 1738 zur kaiserlichen Poetin krönte. Nicht weniger wie drei Gedenkmünzen wurden auf sie geprägt.

Neben diesen schöngeistigen Damen gab es aber auch streng wissenschaftlich gebildete Mädchen und Frauen, die auf dem Felde der betreffenden Disziplin den Wettkampf mit dem männlichen Gelehrtengeschlecht wohl aufnehmen konnten. Bereits vor 152 Jahren, 1755, wurde Dorothea Christine Erxleben, geborene Lenorin, von der Universität Halle unter großen Ovationen der Gelehrten und des Publikums zum Doctor med. promovirt. Sie schrieb eine medizinische Dissertation in lateinischer Sprache, deren deutscher Titel also lautet: „Darüber, daß ein zu eiliges und zu angenehmes Heilverfahren oft die Ursache einer unsicheren Heilung wird." Bis zu ihrem am 13. Juni 1762 erfolgten Tode war sie praktische Aerztin in Quedlinburg, wo ihr Gatte an der dortigen Nikolaikirche als Prediger angestellt war. Der galante Dekan der medizinischen Fakultät zu Halle hat in seiner Rede anläßlich ihrer Promotion rühmend hervorgehoben, daß Frau Erxleben der Welt „liberos et libros", d. h. Kinder und Bücher, geschenkt habe; in der That wurden zwei ihrer Söhne, Johann Christian Polykarp Erxleben als Naturforscher und Johann Heinrich Christian Erxleben als Jurist Leuchten der Wissenschaft, auf die die Mutter stolz sein konnte.

Fast ohne Ausnahmen waren alle diese gelehrten Frauen des 17. und 18. Jahrhunderts mit den Tugenden echter Weiblichkeit geschmückt. Jener häßliche und oft so abstoßende emanzipirte Zug, der so mancher Jüngerin der Minerva in unseren Tagen eigenthümlich ist, fehlte ihnen.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.
16fb*2

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere spezielle Bargains zum Verkauf Montag!

Fleishers Strickgarn—in schwarz u. allen Farben, per Strang... 22c

Beste Qualität Tisch-Oeltuch — 1¼ Yard breit — p. Yard zu........ 11½c

Touristen-Flanell— gestreift und karrirt, hell- und dunkelfarbig — 7c Sorte,—Yard........... 4c

Neue Partie Muster-Garne, alle Farben und Qualitäten — Strang.. 5c

Reinwollene Sweaters für Kinder — schlicht u. fancy farbig, 75c werth — für.......... 39c

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, 10c Sorte, — das Paar....... 4c

Reinwoll. Kersey Coats für Damen, $5 bis 7.50 werth, gehen alle in einer Partie —Auswahl zu.......... 1.98

„U. S. Mail" Laundry-Seife, speziell, 7 Stücke für nur........ 25c

Seide und Sammet Bonnets u. Kappen für Kinder, bis 1.00 werth, für 25c, 15c und...... 10c

Doppelknöpfige Schulanzüge für Knaben, — wirklicher Werth $2.00, — für nur...... 95c

Yard breiter Muslin-Cambric, Rester der 12½c Sorte, die Yard für........... 6½c

75c Sorte fließgefüttertes Unterzeug für Männer—speziell....... 35c

Flannelette Schlaf-Gewänder für Knaben und Mädchen — in allen Größen, für.......... 19c

Percale und Flannelette Blousen und Waists für Knaben, bis zu 50c werth, — Auswahl..... 15c

Yard breiter Leinen appretirter Suiting, auch schwerer DenimSkirting, 18c Werth—die Yard für........ 7½c

Partie 38 Zoll breiter, halbwollener Serge Kleiderstoffe — schlichtfarbig und schwarz — 35c Werthe — die Yard..... 19c

Schwere, fließgefütterte schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, 15c Sorte, alle Größen—das Paar 7½c

Schwere baumw. Blankets, weiß, grau od. lohfarbig, doppelte Größe, 65c Sorte, — Paar......... 36c

Sammet-Coats für Kinder — hübsch besetzt — $4 werth — Auswahl zu......... 1.48

30c u. 35c geripptes Unterzeug für Knaben und Mädchen — in jeder Größe — für......... 17c

Stickerei-Seide, die beste Qualität, Strang 2½c— Kings 200 Yards Spulen-Zwirn, per Spule zu............ 1½c

Cardigan-Jackets für Männer, auch reinwollene Sweaters, $2 und 2.50 werth, für... 1.00

Partie schlichter u. fancy Kleiderstoffe, — mehrere Farben — 25c werth, Yard....... 12½c

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, ganz solides Leder, 1.00 u. 1.25 Werthe, Paar......... 79c

Ein Mittagessen mit — Massage.

Man schreibt aus Kopenhagen: In Dänemark, dem Lande des schönen billigen Fleisches, der feinsten Butter und Sahne, versteht man sich auf's Essen vorzüglich, und namentlich die Bewältigung eines sogen. „besseren Mittagessens" ist jedem „gebildeten" Mitgliede der Nation ein unbeschreibliches Behagen. Indessen — die Zahl der Gänge, die zu einem guten Mittagessen gehören, mehrt sich fortgesetzt, und mancher routinirte Mittagsgast mag in dieser Perspektive sein unumgängliches Schicksal ahnen; sagte doch noch neulich ein dänischer Arzt, daß in diesem gesegneten Lande das Essen in höherem Grade als das Trinken den Tod befördere, wobei wir zu bedenken bitten, daß Dänemark im Verbrauch von Spirituosen immer noch den ersten Platz behauptet. Aber der Gott der Dänen gab ihnen nicht nur fette Ochsen, er bescherte ihnen auch einen gewissen Herrn Müller, den nachgerade weltbekannten Erfinder des berühmten „Systems"... Was liegt da näher, als das Essen mit dem Müllern zu verbinden und die Gefahren der Uebersättigung dadurch abzuschwächen? Ein Anfang ist gemacht. In einem hiesigen wegen seiner guten Küche bekannten Restaurant gab ein Kopenhagener „Lebemann" drei Freunden aus der Schauspielerwelt ein „kleines gutes Mittagessen" von zehn oder zwölf Gängen. Drei mystische Sterne auf der Karte deuteten eine Pause in der Vorstellung an, und als man unter aufmunterndem Gesang sich soweit hindurchgegessen hatte, traten zwei kräftige Masseure an den Tisch, um die Verdauungsmuskulatur der Gäste behaglich zu bearbeiten... Neu angeregt, ging man wieder an's Werk, und leicht wurde man Herr des Restes. Der Wirth berechnete 80 Mk. für's Kouvert, sodaß das Essen der vier Herren mit Wein und Trinkgeldern rund 500 Mk. ausmachte. Aber man zahlt's ja gerne, wenn in so fürsorglicher Weise bedient wird. Die alten Römer freilich haben mit ihren Brechmitteln, die in Pausen einer üppigen Mahlzeit umgereicht wurden, die Sache noch gründlicher besorgt.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, zweiter Mann für Store und Orderkundschaft. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Mann um auf Pferde Acht zu geben. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. Anzufragen im Shop, Sonntag von 9—11, 298 N. Sangamon Straße.

Verlangt: Guter starker Wagenschmiedhelfer. — Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in Cakes-Bäckerei. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute Bügler an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Mann für Pferde und Furnace zu besorgen. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Junge um das Besenbinden zu erlernen. 163 Canalport Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Cabinet-Finisher, nüchterner Mann, dauernde Beschäftigung das ganze Jahr. Invalid Appliance und Cabinet Mfg. Co., Hammond, Ind. fasomo

Verlangt: Färber. David Weber, 3523 State Str.

Verlangt: Männer in anständiger Kleidung für dauernde Beschäftigung. Verdienst $15—$18 die Woche. 126 E. Chicago Avenue. fafo

Verlangt: Männer verdienen leicht $2—$3 den Tag, dauernder Platz. Ruarf, 104 Fremont Str. fafo

Verlangt: Deutscher Junge. 295 Lincoln Avenue.

Verlangt: Leimer in Möbelfabrik, stetige Arbeit. 412 Nord Wood Straße. fafo

Verlangt: Weber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße, Nordseite. 11fblx

Verlangt: Agenten. Salär und Kommission. Jede Hausfrau kauft gern I. V. Wasch-Tabletten. Sparen Arbeit am Waschtag; schonen Wäsche, Hände und Rücken. 10c das Paket. $15 die Woche leicht verdient. Permanentes Geschäft. Robert Blumer, 912 Schiller-Gebäude. dofrsamo

Verlangt: Farmarbeiter. Ash Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 13fblw

Verlangt: Ehepaar, Frau kann für Kost und Logis arbeiten. 447 Washington Blvd.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Jungen, müssen 16 Jahre alt sein, für Kegeln aufzusetzen, stetige Arbeit und guter Lohn, auf der Nordwestseite wohnen. 535 West Division Straße, Ecke Leavitt. famo

Verlangt: Schneider, junger Mann als Helfer. 220 Lincoln Avenue.

Verlangt: Agenten für Prämienbücher. Lohn und Kommission. Gute Canvassers können wöchentlich $25 verdienen. 92 La Salle Str., Zimmer 18.

Verlangt: Arbeiter $1.75, Fabrikarbeiter, Porters. Sonntag Morgen. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Kupferschmied. Adr.: W. 860 Abendpost. fasomo

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. fafo

Verlangt: Gute Versicherungsagenten für Nordseite. Sonntag Vormittag von 10 bis 1 Uhr. 235 Burling Straße.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, ein Geschäft zu erlernen. 1219 Newport Ave. Anzufragen Montag Morgen.

Verlangt: Ein guter Schmied an Wagenarbeit. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Teamster. Fullerton und Nord Western Ave. Louis Ehrhardt.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 358 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Guter Framemacher. Fullerton und N. Western Ave. Louis Ehrhardt.

Verlangt: Reinlicher, lediger Mann für Hausarbeit. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Damenschneider. 203 Lincoln Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Mann mittlerer Jahre, ledig, 4 Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag von 8 bis 12 Uhr. 256 W. North Ave.

Verlangt: Butcher, ledig oder verheirathet, für auf's Land; guter Lohn. Adr.: F. 230 Abendpost.

Verlangt: Junger Bäcker an Brod und Rolls; $8 und Kost. 451 Nord Clark Str.

Verlangt: Eisen-Arbeiter und Helfer. South Western Architectural Iron Works, 734 Blue Island Avenue.

Verlangt: $5 täglich können tüchtige Agenten verdienen, auch Frauen mit $1.00 für 4 Dutzend 5c, 10c und 25c Haushalt-Neuigkeiten, Solingen, Deutschland, verkäuflich in allen Stores, in jedem Hause, 100 Proz. Verdienst. Oswald & Company, Importeure, 176 Mohawk Str., nahe North Ave., Chicago. Sonntags 9—12. Außerhalb franko bei vorheriger Einsendung.

Verlangt: Stetiger Küchenmann. Swiß Restaurant, 107 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren für leichte Porterarbeit im Likör-Store. 291 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse Haus-Painter. 827 Southport Ave.

Verlangt: Guter junger Mann für Saloon und Flaschenbier-Geschäft, 28 Meilen von Chicago. Muß etwas englisch sprechen können. Nachzufragen Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. 956 N. California Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Bau Mann, $30 den Monat, Kost und Logis. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Lunchkoch, $12; Bartender, Porters, $8—$12; Mann für Pferde zu besorgen; Mann in Weinkeller zu arbeiten; Farmer und viele andere Arbeiter; Butcher. Strelow, 78 La Salle Str.

Verlangt: 40 Waldarbeiter für San Franzisko, California. Lohn $65 bis $115. Billige Reise. Kapt. Wright, 28 West Madison Str. bidofa

Verlangt: Ein lediger Mann, nicht unter 18 Jahren, für eine Gemüsefarm beim Jahr, muß mit Pferden umzugehen verstehen. Adr.: W. 833, Abendpost. misamo

Verlangt: Porter für Hallenarbeit. Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Färber. Julius C. Birck, 4410 State Str. frsa

Verlangt: Ein nüchterner guter Holzmesser, engagirt beim Jahre. Pulaski Lumber Co., 35 Fleetwood Str. frsafo

Verlangt: Tüchtiger Junge über 16 Jahre, der bei seinen Eltern wohnt, um im Grocery- und Delikatessengeschäft zu helfen. 365 N. State Str. frsa

Verlangt: Junge an Cakes, der in Bäckerei schon gearbeitet hat. John B. Rohner, 251 Nord Ashland Ave. frsa

Verlangt: Männer um Eis zu schneiden. Jefferson Ice Co., 41 Grand Ave. midofra

Verlangt: Von großer Bau-Firma, ein erster Klasse erfahrener Maurers-Vormann. Angabe der Erfahrung. Empfehlungen und erwarteten Lohnes unter Adresse F. 204 Abendpost. 12fblwx

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gewecter 16jähriger Junge für elektrische und Drill-Preßarbeit, gute Gelegenheit zum lernen. Lohn $4.50 die Woche zu Beginn. Muß englisch sprechen, lesen und schreiben. Anzufragen: Victor Electric Co., 55—61 Market Str.

Verlangt: Ehepaar für Privat: Frau muß gute Köchin sein. Auch viele Farmers-Familien, Farmen zu übernehmen. Strelow, 78 La Salle Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Strength of the Weak."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Clothes."
Studebaker. — „Yankee Tourist."
Bush Temple. — „Chimmie Fadden."
Grand Opera House. — „Too Near Home."
Chicago Opera House. — „The Climbers."
Howards. — „In the Name of the Czar."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Koch, frisch eingewandert, wünscht irgendwelche Beschäftigung. E. Kottke, School Str. und 49. Ave. samo

Gesucht: Gute erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Emil Kuehn, 637 N. Western Ave.

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Aug. Specht, 1061 Nord Hoyne Ave. fasomdi

Gesucht: Barkeeper sucht stetigen Platz. 71 Nord Sheldon Str., 2. Flat. faso

Gesucht: Guter Schneider sucht stetigen Platz, kann Bushelarbeit. 945 W. 21. Str., hinten.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Koch, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung im Saloon. Adr.: W. 825 Abendpost. faso

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, Buchhalter und Korrespondent, sucht Stellung, spricht etwas englisch. Adr.: F. 254 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung, gute Empfehlung. R. Wagner, 983 S. St. Louis Avenue. fason

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 1 Jahr im Lande, Vorkenntnisse im Englischen, scheut sich vor keiner Arbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: W. 839 Abdpost. fason

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit. Walton, 250 Indiana Str.

Gesucht: Erste Hand oder selbständiger Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Schenk, 3092 N. Irving Ave.

Gesucht: Zwei erster Klasse Rockmacher nehmen Arbeit ins Haus. 441 Austin Ave. nahe Ashland Ave.

Gesucht: Painten und Paperhangen, jede Arbeit angenommen in Kontrakt oder Taglohn, gut und billig. Adr.: W. 828 Abendpost. faso

Gesucht: Ein starker Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Restaurant als Porter. 41 Gardner Str.

Gesucht: Weinküfer sucht Stellung in Wein- und Likör-Haus. Adr.: F. 213 Abendpost. fasomo

Gesucht: Deutscher Ungar sucht Stelle als Hausdiener. Vorzusprechen oder adressiren: 4324 State Straße, hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Rothgerber sucht sofort Stelle. 4400 La Salle Str.

Gesucht: Ein deutscher Butcher und Wurstmacher, 26 Jahre alt, sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. 51 Newberry Ave.

Gesucht: Ein guter Musiker sucht Stelle, Bariton in Streich-Posaune. Martin Schneider, 363 Fifth Avenue. frsa

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit, stetig. 4817 Ashland Ave., 1. Flat. frsa

Gesucht: Deutscher mittleren Alters, 2 Jahre im Lande, sucht Stelle, ist Kürschner, Nagler und Pelzschneider von Profession, auch geeignet für Porter oder Hausarbeit. F. Kemper, 509 W. Ohio Str. frsafon

Gesucht: Engineer, Maschinist und Feuermann, vertraut mit allen Reparaturen, im Elektrischen bewandert, verheirathet, sucht Stellung. W. Preis, 15421 Loomis Ave., Harvey, Ill. frsaso

Gesucht: Junger Waiter sucht Stelle. Kann Bartenden und Lunch kochen. E. Brandner, 206 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Stelle als Lunchmann. Kann kochen und feine Cakes backen, würde auch an der Bar mithelfen. E. Brandner, 206 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Erfahrener junger Mann sucht Stelle in der Leder-Branche, eben eingewandert, in Geschäft oder Fabrik, spricht vier Sprachen. Fischer, 710 N. Irving Avenue. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Trimmers und Copyists. Kommt fertig zur Arbeit nach dem 6. Floor. Edson Keith & Co., 132 Michigan Ave. misason

Verlangt: Mädchen für Taschen zu nähen an Röcken. A. Hansen, 1412 Barry Ave.

Verlangt: 50 Operators an Skirts, Mädchen oder Männer, guter Lohn. 642 W. North Ave. faso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Kaffee Store. 560 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Medizin. 192 Ost Washington Str., 1 Treppe hoch. faso

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, das Putzgeschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 3515 Rhodes Avenue. misa

Verlangt: Erfahrene Stepperinnen an Power-Maschinen, guter Lohn. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. dosamodi

Verlangt: Erfahrene Westen-Finishers, stetige Arbeit und guter Lohn. 96 Thomas Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Maschinenmädchen, das einem Westen-Shop vorstehen kann. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Allerhand Maschinenmädchen und Handnäherinnen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Gutes Nähmädchen, auch Lehrmädchen. 399 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Straße. 14fblwX

Verlangt: Mädchen für Power Loom-Weavers und Loomers. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für Gas-Mantle-Fabrik, ohne Erfahrung, stetige Arbeit. Alter Light Co., 40 Franklin Straße. dofrsaso

Verlangt: Hand Liners an Pelz Roben. Stetige Arbeit. A. Hoenigsberger, 155 Market Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope Portieren, auch Mädchen über 16 Jahre zum Lernen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 13feb,1w

Verlangt: 50 Mädchen an Braiding Maschinen u. andere leichte Arbeit, bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., Nordseite. 11fblwX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, reinliche Arbeit und guter Lohn, Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 11fblwX

Verlangt: Geübte Strohhutnäherinnen. 1632 N. Albany Ave., nahe Logan Square. fb2—19X

Verlangt: Für Kunstblumen erfahrene Mädchen, bester Lohn und dauernde Arbeit; desgleichen Lehrmädchen, wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacobs & Smittman, 298 Wabash Avenue. 24jalmX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß zuhause schlafen. Kaeding, 829 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, keine Wäsche. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, fähig in jeder Hinsicht. Guter Lohn. 314 Washington Boulevard, Oak Park. Nehmt Oak Park Hochbahn bis Wisconsin Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 593 Southport Ave. Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin, die schon im Restaurant gearbeitet hat. Zu erfragen: Bondy, 126 S. Clark Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 217 Süd Central Ave., Austin, Ills.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, gutes Heim für die richtige Person. 1272 N. Western Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2628 N. Paulina Str., nahe Wilson Avenue. faso

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3546 Grand Boulevard. faso

Verlangt: Erfahrene Köchin und Wäscherin bei 4 Erwachsenen. Lohn $7.00. 2544 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 oder 17 Jahren für Hausarbeit, keine Wäsche, kleine Familie, keine Kinder, eins das willig und zuverlässig ist. Mrs. H. C. Moll, 640 E. 46. Place.

Verlangt: Köchin, guter Lohn, angenehme Stellung. 125 Ost 16. Str. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte vorgezogen. Nachzufragen 1718 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen, das etwas englisch spricht und vom Kochen etwas versteht, für leichte Hausarbeit bei einer kleinen Familie. F. Geppert, 1615 Wellington Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 562 East 45. Place, 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen als Koch und Laundreß, $7.00. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Kleines Flat. Mrs. B. F. Sawen, 1472 Edgecomb Place, Ecke Evanston Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen verlangt zur Hilfe bei Hausarbeit. 5131 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau und ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 1152 Sheffield Ave., Store. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, modern, Flat mit Dampfheizung. Siebel, 1309 Montana Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe, um für Kohlenhändler Haushalt zu führen und tagsüber in der Kohlenoffice zu sein, 2 Zimmer frei. Anzufragen 1746 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 21 Crilly Court, nahe Wells und Eugenie Str. fasomo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge alleinstehende Frau für Haushälterin, 4 Personen, keine Kinder. Nachzufragen 305 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit, kann Abends heimgehen. Nachzufragen beim Janitor, 139 Howe Str., Ecke Center Str.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, $18 den Monat, Kost und Logis. Hotel Luzerne, Clark und Center Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 3000 Wentworth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. faso

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Diningroom, Nurse, Hausarbeits- und zweite Mädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen, Scheuerfrauen, Geschirrwäscherinnen u. Küchenmädchen. Guter Lohn. Heute vorsprechen. (Deutsch gesprochen). Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 5fbdidosalm

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Country. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodosalm

Verlangt: 50 Mädchen für Privat, Restaurants und Hotels; gute Löhne; gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 722 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Laundreß sein, 3 Erwachsene. 2997 Kenmore Ave., nahe Grandville Ave. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4314 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Ehrliches nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 bis $7. 328 Süd Paulina Str. frsaso

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit im Hotel; guter Lohn. H. J. Kimble, Glen Ellyn, Ills. An Aurora, Elgin Electric Line, ¾-stündige Fahrt von Chicago. frsason

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 853 W. Madison Str. 13fblw

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kanstoroon, 5359 Ashland Ave. frsaso

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, guter Lohn und gutes Heim. 859 Hancock Ave., nahe North Avenue. frsa

Verlangt: Braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit zu 4 Erwachsenen. 4450 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Etwa 16 Jahre altes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1639 N. Halsted Str., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Lohn $5.00. 346 Addison Str., nahe Robey. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Straße. dofrsaso

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen. Mrs. Kramer, 4722 Calumet Ave. dofrsason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, bekommen ihre Stellen frei, Herrschaften bezahlen. Herrschaften sind gebeten vorzusprechen und ihre rechte Hilfe zu bekommen. Mrs. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 12fblw

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe, mit 2 Jahre altem Kind, gute Näherin und Haushälterin, wünscht Stellung in Wittwer-Familie. 4418 Wentworth Ave. Store.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. Olga Birkhoff, 744 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Reinliche Frau sucht mehrere Stunden im Tag Arbeit und beim Kochen zu helfen. F. Riget, 152 Nord Orleans Str.

Gesucht: Ein norddeutsches, gesetztes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Stelle ohne Wäsche, wünscht gutes Heim. 158 N. Union Str. M. Neumann.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stellung, um sich in Grocery- oder Confectionery-Store einzuarbeiten, ist willens bei der Hausarbeit zu helfen. Lohn Nebensache. Nordseite vorgezogen. Adr.: F. 261 Abendpost. fason

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht in Hausarbeit mitzuhelfen, kleiner Lohn, gutes Heim. 1414 West 20. Str., nahe Albany.

Gesucht: Oesterreicherin mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Arbeiter Wittwersfamilie. Adr.: W. 803 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen wünscht Platz in besserer Familie. Persönlich vorzusprechen. 823 S. Wood Str., hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 11 Gardner Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in deutschem Restaurant zum Geschirrwaschen; bitte selbst vorzusprechen Sonntag oder Montag. 4946 Paulina Str.

Gesucht: Oesterreichische Frau ohne Anhang, längere Zeit im Lande, kann gut kochen und alle Hausarbeit verrichten, sucht Stelle; am liebsten wo die Frau fehlt; bitte persönlich vorzusprechen. 5159 Bishop Str., Rosa Schulz.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin; kann auch Näharbeiten verrichten. 9 Town Court. faso

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. A. B., 370½ Orleans Str., nahe Division Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht außer dem Hause zu nähen. 189 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 296 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Stetige ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Schmidt, 4724 Justine Str., nahe 47. Str.

Gsucht: Respektable Haushälterin sucht Stelle, steht nicht auf hohen Lohn. 76 La Salle Str., Room 3.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Dropbead Singer Maschine, billig, verlasse die Stadt. 1082 Milwaukee Ave., oberes Flat.

Sattler-, Schuhmacher- und Schneider-Nähmaschinen zu verkaufen. Reparaturen aller Sorten. 322 Sedgwick Straße. frsamo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Möbel—

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und so gut wie neu. Kommt heute Abend oder morgen früh. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Roseby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car) 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. Bis Sonntag Nachm. 4 Uhr. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, und Zimmer zu vermiethen. 859 W. Taylor Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Hochfeines neues Parlor-Set, 5 Stücke, Leder-Lounch, verkaufe spottbillig, wenn sofort genommen; kommt und überzeugt Euch; auch Sonntags. 589 Burling Str., 1. Flat, nahe Wrightwood. faso

Zu verkaufen: Billig, Eis-Box, Couches, Stühle, Rugs, Hall Tree. 42 Lincoln Place.

Auktion! Auktion! — Donnerstag, den 21. Februar 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 270 und 272 Lincoln Ave., nahe Belden Ave. Wir verkaufen ein großes Lager von hochfeinen und mittleren Möbeln, Rugs, Carpets, Büchern, Bettzeug, Messing- und Eisen-Bettstellen, Geschirr, Oefen, Ranges und allerhand Haushaltartikel. Werner Bros. fason W. G. Foskett, Versteigerer.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung, ein gutes Square Piano ist eine viel bessere Geldanlage denn ein schlechtes Upright. Squares $10—$25; Abzahlungen $3 den Monat. Bezahlte Summe später an Upright abgezogen.

Keine Anzahlung. Kimball Upright $65, Steinway (gebraucht) $95, Knabe $100, etwas gebrauchte Uprights $100 bis $135. Zahlung $4 und $5 monatlich.

Keine Anzahlung nothwendig. Räumungsverkauf von etwas gebrauchten und abgelagerten Pianos zu $60, $75, $95. Zahlungen $4 den Monat. $75 kaufen gutes Kimball, $145 kaufen Knabe, $125 Steinway $130 Cable & Sons, Squares $10—$30. Zahlungen $3 den Monat. Wer zuerst kommt wird zuerst bedient. Sprecht sofort vor. 8fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Upright Piano, sowie National Cash Register, billig. 3021 Loomis Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein neues Piano. — Nachzufragen 1051 Milwaukee Ave., Store.

Familie verschleudert $400 Upright Piano für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 16fblwX

$50 Baar kaufen elegantes $400 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. faso

Zu verkaufen: Gute 76 Konzertina mit Pult und Noten, $25.00. Vorzusprechen Sonntag Morgen. Store, 996 West 21. Str., nahe Oakley Ave.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fbdidosasolm

Verlor meine Stellung, verkaufe neues $350 Upright Piano zu jedem Preis für sofortigen Käufer. 1851 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Muß verkaufen: $500 Upright Piano für $70, sehr schöner Ton. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. 11fblw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5di*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Zugpferd, Rubber Tired Trap und Harneß. 162 Hamburg Str. nahe Western Avenue.

Zu verkaufen: Pferd. 593 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Stuten und 1 Pferd geeignet für Grocer oder Butcher. 1696 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Gute Pferde, billig. Unterfach, 3536 Honore Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 167 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Pferde. 419 Austin Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde; doppelte und einfache Geschirre. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: $30 kaufen flottes Pferd; 2 Arbeitspferde billig. 626 Belmont Ave., Coal Office.

Muß verkaufen: 4 junge Arbeits-Stuten, Team Maulesel; großer Bargain. 185 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferd mit Geschirr und Expreßwagen, billig. 1239 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seiferts und Andreasberger und hecklustige Weibchen, einzeln oder zu Paaren. Janke. Züchter, 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, die feinsten Andreasberger Sänger, beste Zuchtvögel in der Stadt. Frank, 5425 State Str.

Euer eigener Preis, Tep Wagen, Geschirr, gehe aus dem Geschäft. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 Laundry-, Butcher-, Milch- und Carpenter-Wagen. 700 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Mehrere schöne weiße Wyandotte Barred Plymouth Rock und braune Leghorn Zuchthühner. 958 West 40. Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten wachsame Hunde. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine dänische Hündin, gut wachsam, billig. 87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifertsche und Andreasberger hecklustige Weibchen, preiswerth. 1011 Milwaukee Avenue 1. Flat. faso

Zu verkaufen: St. Bernhardinerhund und Hündin, billig. 1059 Evergreen Avenue.

Zu verkaufen: Andreasberger und Seifert Kanarienvögel, echte Zuchtweibchen. 1356 Polk Str., nahe California Avenue.

Zu verkaufen: Andreasberger Weibchen. 1006 George Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Feinste Seifert-Hähne und Weibchen. Höchstprämiirter Stamm. 6334 Sangamon Straße.

Zu verkaufen: Feines Familienpferd, wiegt 1050 Pfd., gesund und fromm, sowie Surrey und Harneß, billig. 79 Park Ave., nahe Wood Str. 15fblwX

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fblmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Frau Leichnitz, 61 W. Winona Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville. Erste Klasse Hebamme; langjährige, erfolgreiche Praxis in Deutschland und hier. Ertheilt Hilfe und Auskunft. fb9,16

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fblmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20jalmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
3a*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues 4-Zimmer Haus, Gas, und Bad. 2309 Francisco Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat, $7.50. 1182 N. 44. Court, 1 Block nördl. von Armitage Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Brickhaus, Preis $10. 159 Cleveland Ave. Nachzufragen 1. Flat, Front.

Zu vermiethen: Ein Eck-Laden mit Wohnung an Sacramento Ave. und George Str., gute Lage für Butcher- und Grocery-Geschäft. samodi
Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Bad, gute Lage für Zahnarzt. 335 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat mit allen Bequemlichkeiten, $14. 1659 N. Springfield Ave. iso

Zu vermiethen: Zum 1. März, 4 Zimmer und Bad, $12, oder 6 Zimmer und Bad, $18. 148 Clybourn Ave. fason

Zu vermiethen: Store mit drei schönen Wohnzimmern. 1689 Lake Str., gegenüber Garfield Park.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad für $10, zum ersten März, wegen Geschäftsverkaufs. 121 Lincoln Ave., Tin Shop. Kommt Sonntag, zwischen 10 und 12 Uhr.

Zu vermiethen: Store. 772 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: In Stadt von 30,000 Einwohnern, 40 Meilen von Chicago, Bäckereigebäude, Residenz und Store: $50 den Monat. Verkaufe Stock und Geschäft für $1400. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. frsason

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, $1.00 per Woche. 181 West Lake Str. 16febsamisa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei oder drei Herren, auch leichte Hausarbeit wenn gewünscht, bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Straße. faso

Verlangt: Anständige Männer als Kostgänger in deutscher Familie. 734 N. Wood Str., unten.

Kinder finden gute Board bei einer reinlichen Frau. 152 Nord Orleans Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes ruhiges Schlafzimmer, separater Eingang. 282 Illinois Str. faso

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Personen. 290 Garfield Ave. faso

Verlangt: Boarders für privat, Badezimmer und alle Bequemlichkeiten. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit separatem Eingang. 701 Wells Str., 2. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 304 Cleveland Avenue, oben.

Verlangt: Boarders. 636 West 13. Straße.

Verlangt: 2 anständige Männer für Kost und Logis. 5002 So. Paulina Str.

Zu vermiethen: Schönes Südfront Zimmer, geeignet für zwei, Dampfheizung, Telephon, bequeme Carverbindung, Frühstück wenn gewünscht. 1662 Barry Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung, Privatfamilie. 590 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung. 673 Wells Str. Schroeder.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board für zwei Personen, Privatfamilie. 202 Clybourn Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Reinliche, freundlich möblirte Front- und Hinterzimmer, Gas und Bad, $1.50 aufwärts. 100 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Herr für Alkoven, neben Parlor. Nachzufragen Abends. 252 Vine Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. — 698 N. Halsted Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Ein großes fein möblirtes Frontzimmer. 751 N. Halsted Strl.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer für 3 Herren oder Wittwer mit Kind, auch Kost. 116 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 179 N. Clark Str. faso

Kind, 6 Monate alt, in Pflege zu geben, wöchentliche Bezahlung. Vorzusprechen 74 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: 3 Boarders, frisch eingewanderte vorgezogen. 172 Clybourn Ave., hinten, oben.

Board und Zimmer bei ruhiger kinderloser Familie, alle Bequemlichkeiten. Beste Gelegenheit englisch zu erlernen. Schreiner, 247 Lincoln Ave. midosa

Zu vermiethen: Freundliches helles Zimmer, Gas und Bad, mit oder ohne Board, nahe North Ave. und Halsted Str. 106 Orchard Str., 3. Flat, vorne. frsa

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad für 1 oder 2 Herren. 207 S. Western Ave. Hoeger. frsa

Verrlangt: Ein Boarder. $5 per Woche. 713 Chicago Ave. frsa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 132 N. Clark Str. frsafon

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, komfortabel, billig. 18 Wiskonsin Str., nahe Lincoln Park. 13fb,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, musikalisch, sucht Kost und Zimmer in kleiner Privatfamilie, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Adr.: F. 212 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei ruhiger deutscher Familie nahe Lincoln und Southport Ave.. Kanten, 124 Fullerton Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Emily Ringler hat mich und mein Haus verlassen. Bin von heute (15. Febr.) an für irgend welche Schulden, die sie in meinem Namen machen sollte, nicht verantwortlich. Charles Ringler. frsaso

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 19jan,modosalm

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202 26jasamomilm

Deutscher zuverlässiger Privat-Detektiv mit besten Empfehlungen sucht Beschäftigung. — Derler, 112 S. Clark Str., Zimmer 720. fb15—20X

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

Gehe aus dem Geschäft, Euer eigener Preis, Kaffeemühle, Thee-, Kaffeekannen, Waagen, Toledowaage, Shelving, Counters, einzeln. 626 Larrabee Str.

Irgend einen Preis, fast neue Eichen Butcher-Einrichtung. Gehe aus dem Geschäft. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, trockenes Mahagoni- und Walnußholz, ½ Zoll und 1 Zoll. 132 Ost Division Str., im Store.

Zu verkaufen: Cypher Incubator und Brooder, billig. 636 West 13. Str.

$20 kaufen Cyphers 1906 Modell Incubator, 240 Size. 1105 New port Avenue.

Zu verkaufen: Patent wegen Todesfall. Mrs. Harms, 5328 Aberdeen Str. midofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $400 kaufen Saloon, feines Lager von Liquors, 22 Jahre etablirt, Goldgrube; $300 Baar, $100 auf Zeit; nahe 2 Fabriken. 4910 Wentworth Ave.

Offizielle Morgenzeitungsrunde zu verkaufen. — Nachzufragen 98 N. Washtenaw Avenue.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und Grocery. — Adr.: W. 821 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchrunde und Depot, 6—7 Kannen, billig wegen Krankheit. 1118 N. Oakley Ave.

Sodawasser Bottling-Geschäft billig zu verkaufen. Traub, 84 La Salle Straße.

Zu vermiethen: Alt etablirter Blacksmith-Shop mit Geschäft und 9 Zimmer Haus, ½ Acre Land; Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen; gute deutsche Stadt, 11 Meilen nordwestlich; $35 den Monat. Adr.: W. 844 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur Ladengeschäft; oder in guter deutscher Nachbarschaft eine neu einzurichten. Adr.: W. 837 Abendpost. fasomodi

Zu verkaufen: 5 Cents Electric Theater. 86 Wells Straße. sadido

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store, 571 Austin Ave., gute Lage für Grocery und Market. faso

Zu verkaufen: Feine Bäckerei nahe Northwestern-Hochbahn, allerneueste Maschinerie, Reingewinn $3600 im letzten Jahre, lange Lease, muß verkauft werden. F. Lobeinrich, 2310 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 477.

Spottbillig zu verkaufen: Grocery mit Delikatessen und Milch-Depot. Adr.: F. 241 Abendpost. samo

Saloon zu verkaufen: Wegen Familienangelegenheiten ist ein guter Platz für einen deutschen Geschäftsmann zu haben. Näheres bei Pilsen Brauereigesellschaft, 26. Str. und Albany Ave. 16fblwX

Zu verkaufen: Grocery und Market, acht Jahre etablirt. J. F. Sieling, West Grossdale, Ills. — Nehmt C. B. & Q. oder La Grange Elektrische.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, mit oder ohne Depot. 140 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in deutsch-evangelischer Nachbarschaft, schöner Laden, Wohnung, Werkstatt, hell, gesund. 922 W. 21. Str. sadifr

$250 kaufen sofort einen der bestzahlenden Candy- und Zigarrenläden an der Nordseite, nahe 2 Theater; letzter Eigenthümer war 3 Jahre daselbst, gutes Leben garantirt, 4 feine Zimmer mit Laden, billige Miethe. 282 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparatur-Laden, genug Arbeit für 2 Männer. 1934 Maple Ave., Evanston, Ill.

Zu verkaufen: Eck-Saloon in Fabrikgegend, altes Geschäft, Südwestseite gelegen. Adr.: F. 264 Abdpost.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Flat, vollständig möblirt, Dampfheizung, heißes Wasser, sehr preiswerth. 629 Nord Park Ave., erster Flat. fasomo

Zu verkaufen: Roominghaus und Saloon, gutes Geschäft, billig. Adr.: F. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon, gehe fort von Chicago. August Ambos, 62 Maud Ave., Ecke Seminary Ave. und Osgood.

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, seit 20 Jahren im besten Gange, feine Einrichtung, wenigstens $1500 Stock, billige Miethe. Käufer muß $2500 Baar haben. Rest auf Zeit. Nachzufragen bei J. Dorscher, Platz Brewery, Union und Erie Str. vor 10 Uhr Morgens. fason

Außerordentliche Gelegenheit, $10 bis $15 täglich zu verdienen mit $100 bis $150 Betriebskapital. Besondere Art Brot zu verkaufen, garantirt. Näheres: Krügers Baking Co., 440 Webster Ave. dosa

Zu verkaufen: Restaurant, billig für baar. Feiner Platz für Ehepaar. 248 Wells Str. frsamodi

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig. 23 Hinsche Str. frsa

Billig zu verkaufen: 10 Kannen Milchrunde mit Pferd und Wagen. 671 Dunning Str. frsa

Feine Gelegenheit für Bäcker mit kleiner Wagen-Rout: habe 2 Backöfen und großen Shop; wünsche guten Mann für den Shop zu übernehmen; garantire ihm unser ganzes Geschäft von unserem großen Restaurant. 231 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, seltene Gelegenheit, beste Kundschaft der Nordseite. — Auskunft: Evanston Ave., Ecke Foster, Apotheke. frsaso

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, muß bis Sonntag für jeden Preis verkauft werden. Eigenthümer geht in Wholesale-Geschäft. Fragt 985 Nord Rockwell Str., oder 97 Ost Madison Str., Basement. frsa

Zu verkaufen: Bargain, eine gute etablirte Bäckerei, Südseite. J. Cohn, 145 La Salle Str., Zimmer 607—608. mifrsason

Zu verkaufen: Billig, Candy-Store und Fixtures. 1806 West 69. Str. fb15,16,22,23

Zu verkaufen: 700 Abendpost und 560 Sonntagpost. 971 Lemoyne Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei mit Waarenlager für $550. 736 West 43. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery u. Market, Nordseite, muß verkaufen für baar, feines Geschäft. Adr.: F. 239 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Sofort, guter alter Meat Market. Zu erfragen bei Theo. Schenk, Fulton Market. 13feb,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant auf der Nordseite mit großem Kundenkreis, wenn gleich für baar übernommen. Auskunft ertheilt: 150 Crystal Straße. 12fblwX

Gutgehender an zwei Straßen gelegener Saloon an der Nordseite wegen Krankheit preiswerth zu verkaufen. Unabhängig von Brauerei. Lange Lease, billige Rente, große Wohnung. Offerten unter Adr.: O. 637 Abendpost. 11fblw

Zu verkaufen: Krankheitshalber sehr gangbares Restaurant. 580 N. Clark Str. 10fblw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jp6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Suche thätigen Partner mit kleinem Kapital. Adr.: W. 855 Abendpost.

Theilhaber. Frau mit $800 sucht Partner für Grocery-Geschäft oder in ein solches beizutreten. Adr. W. 808 Abendpost. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Schulen, gänzlich neue Methoden, erstklassige deutsch-englische moderne Konversation während der Unterrichtsstunden sind Gewinn an Zeit und Geld. Die Deutsch-Englischen Privatschulen, größten und anerkannt besten sowie ältesten (etabl. 1892) sind stets die ersten in Chicago, die einzigen die Jedermann perfekt Englisch sprechen, lesen u. schreiben in denkbar kürzester Zeit garantiren. Monatlich $2.50, Tags u. Abends, auch Sonntags zu jeder Zeit. Neue Klassen beginnen Dienstag. Zirkulare frei zugesandt. Zur Nachweisung unserer Angaben sind Sie zu zwei völlig kostenlosen Lektionen eingeladen. Anmeld. nur an Prof. John Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee Str. dicht an North Ave. u. Hochbahnstation. Sie werden bedient werden wie niemals zuvor. — Die „Downtown"-Schulen sind wegen der großen Zeitverluste u. weiten Entfernungen mit uns. neu vergrößerten Nordseite Schulen vereinigt worden, diese sind von allen Stadttheilen am leichtesten erreichbar.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Expert Violinlehrer, neues System 4mal schneller als gewöhnlich. Ueberzeugt Euch. Probe-Unterricht frei. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 5jasasodi2u

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 2feb,sasodo,1mt

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzest möglicher Zeit wirklich und richtig sprechen. Moderne Konversations-Methode. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter persönlicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 28jalmX

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 13jalmX

Gründlicher Unterricht wird ertheilt in Piano, Violine, Gesang, Zither, Guitarre und Mandoline. Erfolg garantirt. A. Ploner, Musik-Schule, 142 Ost North Ave.

Lernt englisch, gründlich, schnell, jeden Sonntag Vormittag 9½ bis 12 Uhr. Town Jung's Halle, 183 North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart. faso

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte, an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. X*

Gründlicher Violin- u. Piano-Unterricht ertheilt Arthur Hirsch, 164 North Ave. fb9—mz9ja

Violinschüler gewünscht. Unterricht zuhause ertheilt oder in meinem Studio. Adr.: Z. 979 Abdpost. 10fblmX

396 N. Clark Str. Tel. Black 744. Schmidt, Tanzschule, Klasse und privat. Kostümgeschäft. 26jo,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Eine gute Gelegenheit Euer Geld anzulegen in einer Eisen-Gruben-Gesellschaft, wo die Geldanlage sich vielfach verdoppelt. Von fünfzig Dollars an wird angenommen und monatliche Zahlungen. Für weitere Auskunft: Great Central Iron Co., Zimmer 620, 112 S. Clark Str. 29jadidosalm

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu leihen gesucht: $350, erste Hypothek, Grundeigenthum Sicherheit. Adr.: W. 850 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek $600. Adr.: W. 822 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1400 auf 5 Jahre zu 6 Proz. auf gutes Brickhaus nahe Humboldt Park. Edw. Kreidler, 358 Dearborn Str.

Zu leihen gesucht: $1500 auf 9 Zimmer Haus, 2 Lotten, bezahle 6 Proz. Adr.: W. 842 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken $200, Eigenthum werth $800; werth $2500; $1000, werth $3000; $1200, werth $2600; $2500, werth $5500, garantirt. Nachzufragen im Bankgeschäft von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe N. Western Ave.

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, auf zwei Lotten $400 auf drei Jahre zu 6 Proz. Adr.: F. 286 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann mit schuldenfreiem Geschäft, sucht $600 gegen 4fache Sicherheit, zahle 10%. Adr.: F. 259 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3500 zu 5 Jahren auf Nordwestseite 4-Flat Steinhaus. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15fb*X

Zu leihen gesucht: $2000, 6%, 5 Jahre, erste Hypothek, Brickhaus gute Sicherheit, keine Agenten. Adr.: W. 848 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt: ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2ja*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, alleinstehender Wittwer (46), von guter Erscheinung, sucht zwecks Heirath mit gebildeter vermögender Dame bekannt zu werden. Große Figur bevorzugt. Nur Briefe mit genauen Angaben erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: W. 823 Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mzljX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine große Lot, so groß wie zwölf Stadt-Lotten, $90 baar, leichte monatliche Bedingungen. Keine Zinsen. Preis $800, weniger wie $65 die Lot. Ein feiner Platz für Garten. Kommt irgend einen Nachmittag oder Sonntag den ganzen Tag. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., lauft dann nördlich zwei Blocks zu unserer Office. Frederick H. Bartlett & Co., 2. Floor, 100 Washington Str. Phone Central 4857. fason

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges und Basement 2-Flat-Gebäude nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, Zement-Seitenwege und neue gepflasterte Straße; Preis $3150, $500 bis $1000 Anzahlung. Rest leichte monatliche Zahlungen. 11fblw
W. G. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Vortreffliche Gelegenheit, ein Flat leer, $3750 kaufen modernes 2-stöckiges 2-Flat Gebäude, Brick-Basement und Attic, nahe Hochbahnstation und North Ave. Car. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 12fblw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave., Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

Zu verkaufen: Ecke Leavitt, nahe Milwaukee Ave., 2-stöckiges Brick und Basement, 3 Stores und drei 5-Zimmer Flats. Lot 116×134. Jährliche Miethe $1260, verschuldet mit $6000. Für sofortigen Verkauf $8750. Polakow & Perlman, 274 W. 12. Str. Canal 730. 13fblw

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite im polnischen Distrikt. Ich komme sofort, mache Offerte und bezahle Baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Emerson Ave., nahe Hoyne Ave., Haus mit 4 Wohnungen, Gas, Toilet im Hause. Miethe $34, Preis $2800, $400 nothwendig. — Wood Str. nahe Ohio Str., 2-stöck. 6-Zimmer Flats. Preis $2400, $200 nothwendig. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eckstore oder Flats. $795 kaufen Südwestecke Leavitt und Cortland Str., Asphaltstraße, Zementseitenwege, ist bald geschenkt, muß aber fort. bidosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Hoyne Ave., nahe Cornelia; zwei 2-Flat Brick-Gebäude in gutem Zustand; Miethe $328.00; Preis nur $4,700. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: —Billig!— —Billig!— 8-Zimmer Haus mit allen Einrichtungen, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen, nur $2000. $150 Anzahlung und $20 monatlich. Nehme Lotten an der Nordwestseite in Tausch. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. samodimi

Zu verkaufen: Bargain, Westseite, 2-stöckiges Brickhaus, Preis $3250; desgleichen 7-Zimmer Cottage, $2100. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: 2-stöck. Flatgebäude, wegen Krankheit. 995 W. Chicago Avenue.

Billig zu verkaufen: $7800, sehr feines 3stöckiges Steinfront, ½ Block von Humboldt Park. Adr.: F. 210 Abendpost.

Muß verkaufen: Nur $5200 für 2stöck. Steinfront zwei 6-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park. Adr.: W. 877 Abendpost. samodi

Zu kaufen gesucht: Im Wicker Park Distrikt, 2- und 3stöckige Häuser, Residenzes; ebenfalls Milwaukee Ave. und North Ave. Geschäfts-Eigenthum. H. Wolterding, 501 W. North Ave. 16fblmX

Zu verkaufen: 2stöck. Steinfront, mit Gebäude, 30 Fuß Front nahe Humboldt Park, $5800. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Extra gut gebaute Cottage nahe Logan Square, 7 Zimmer, Furnace, Brick und Frame, $3,300. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: $100 baar, $10 monatlich kaufen meine moderne Brick-Cottage. F. Schaefers, 1286 North Ave. saso

Billig: Nordwestseite, $19,500, elegantes Flatgebäude, gegenüber Humboldt Park, sechs 6-Zimmer Flats, Dampfheizung und Eichen-Trim, vermiethet für $2400 das Jahr. Adr.: W. 858 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Nordwestseite, $2400, fünf Zimmer modernes Brickhaus auf Steinfundament, Theilzahlung. Adr.: F. 263 Abendpost. samomi

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Brick-Cottage und zwei Lotten. Nordostecke Western Ave. und Ems Str. Anzufragen bei Dahl, 94 Thomas Str. frsa

Zu verkaufen: 4 Flats, in feinem Zustande, gute Fahrgelegenheit, gute Nachbarschaft: Miethe $510; Preis $3800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Avenue. 11fblmX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wer sein Eigenthum, groß oder klein, schnell verkaufen will, wende sich an uns. Käufer stets an uns. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster, und 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprechen vor bei John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jp*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Nachlassenschafts-Regelung. Die folgenden Grundstücke zur Erbvertheilung nur 30 Tage:

242 Acres Stock und Dairy Farm, ½ Meile südöstlich von Wauconda, Lake Co., Ill. Ganz modernes neues Gebäude und andere Verbesserungen.

82 Acres an Milwaukee Ave., 3 Meilen westlich von Glen View, Cook County, Ill. Alle Gebäulichkeiten in erster Klasse Zustand. Eine gute Farm für allerhand zu pflanzen oder geeignet für Dairy-Farm.

47 Acres, Hanford, Kings Co., California. Sehr geeignet für Geflügelfarm. Nahe zum Town und Eisenbahn.

4 Lots in Glen Ellyn, Ill., gut gelegen in dem besten Theil von Glen Ellyn. Werden für je $125 verkauft.

3 Lotten, Evanston, Ill., Nordwestecke Keeney Str. und Michigan Ave., 162×158 Fuß. Alle Verbesserungen eingelegt, 1 Block von Sheridan Road und nahe zum See.

Schreibt nach unseren speziellen Preisen nur für 30 Tage. Wir zeigen das Eigenthum zu jeder Zeit, ohne irgendwelche Unkosten.
Estate von John B. Obermeyer,
fb9—27mi 118 Ashland Blvd.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt zu unseren schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich vor, [illegible] Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 11fb—2mjX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago. Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 16fblmX

Zu verkaufen: 80 Acres Michigan Farm, 30 Acres unter Pflug, Rest Weide- und Waldland, 4-Zimmer Haus und Stall. Zwangspreis $800. Hallmann, Zimmer 314, 175 Dearborn Str. frsa

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinen? Ich habe solche auf leichte Abzahlungen. Rehl, 119 La Salle Str. 31jadosadi*

Zu verkaufen: Bargain, verbesserte 80 Acres Farm, nahe Knox, $2500, werth $4000. Adr.: Route 2, Box 43, Knox, Ind.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acres Wisconsin-Farm, Stock, Ernten, Verbesserungen, schwarze Erde, wegen hohem Alter. Eigenthümer, 2046 West 22. Str., nahe 40. Avenue.

Zu verkaufen: Feine Hühnerfarm, 1 Acre, neues Haus, nahe Nordwestern-Hochbahn, nur $4500, muß verkauft werden wegen Todesfall. F. Lobeinrich, 2310 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 477.

Zu verkaufen: Auf Zeit, ein gutes Stück Land in Jefferson County, Ill., 80 Acres in Wiskonsin, 4 Meilen von New Libanon. Nachzufragen 1530 West Division Str.

Zu verkaufen: Feine 40 Acres Farm in Indiana, gute Gebäude; wünsche Cottage. Schaefers, 1286 North Ave.

Eine Farm, 200 Acres, mit Gebäude, Holz und Kohlen darin, zu verkaufen oder vertauschen. 403 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: 40 Acker-Farm, sehr gutes Land, in Marshall County, Ind. Eigenthümer, Hartmann, 3527 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute 120 Acres Wiskonsin Farm, Haus, Stallung, Pferde, Wagen, Maschinerie etc. Preis $3200. Auskunft: 2231 Indiana Ave. Flat 14. 12fblmX

Nordseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Residenz an Barry Ave., Furnace-Heizung, modern, Lot 50 bei 125. Dies ist ein Bargain, Preis $4200; 2stöckiges Holzgebäude an Barry Ave., bringt $36 den Monat, Preis $3500; 2stöckiges Holzgebäude an Janssen Ave., nahe Cornelia, zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Preis $3550; 37×125, Preis $4200; 2stöckiges Holzgebäude an Lincoln Ave., Store mit Zimmern, ein 6-Zimmer Flat, Preis $5000; 2stöckiges Holzgebäude an Paulina Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen und eine 4-Zimmer Wohnung, modern, Preis $2700; 2stöck. Brickgebäude an Hermitage Ave., zwei 6 Zimmer Wohnungen, modern, Preis $4200; 4-Zimmer Cottage an Wellington, Preis $2200; 4 Zimmer Cottage an Bosworth Ave., modern, Preis $3300; 2stöck. Holzgebäude, 8 Zimmer, Heißwasser-Heizung, modern, Preis $2800; 8 Zimmer Cottage an Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., Preis $2800. J. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sieck, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Lot 33x135, nahe Hochbahn, $2700; 7 Zimmer Frame-Cottage, Furnace, Preis $2750, 30 Fuß Lot $1200. Anzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Lincoln Ave., 2stöck. Brick Store und Flats, $13,500; Ebenso die beste Geschäfts-Ecke in Lake View $14,000; und andere gute Geschäfts-Lotten. John Bobel, 797 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue Brick-Cottage, 333 Grace Str., modernes Heim. Schimpff, 230 E. Chicago Ave. frsafon

Zu verkaufen: Nahe North Ave. und Larrabee Str., 2-stöck. und 3-stöck. Framegebäude, Miethe $1000 pro Jahr. Preis für raschen Verkauf: $4500. Keine Agenten. Adr.: H. 587 Abendpost. dimisa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, mit allen Verbesserungen und hohem Basement. 924 George Str.

Zu kaufen gesucht: Kleines Haus zwischen North und Fullerton Ave., Clark und Larrabee Str. — Adr.: F. 225 Abendpost.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Lake View, schöne Geschäfts-Ecke, 2stöckiges Framehaus mit Store, 7 Zimmer oben. 877 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Schuldenfreies Eigenthum, drei moderne Gebäude, nahe zur Hochbahn, an Webster Ave., $6800. G. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hochfeines Brickhaus, drei Wohnungen, 6-7 Zimmer, an Grace Str., nahe Hochbahn. [illegible] $8300. Geo. J. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 6 und 7 Zimmer Cottages an Ecke von Grace Str. und Bosworth Ave., Lake View. Hochbahnstation. Leichte Bedingungen. — McJames, 850 Bosworth Ave. saso

Zu verkaufen: Feine Geschäfts-Lot, 25 Fuß Front an Lincoln Ave. und 125 Fuß an Paulina Str., gegenüber von Paulina Str. Station, Ravenswood Hochbahn, billig. Peter Schmitz, 1213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Block nördlich von St. Michaels-Kirche, Eigenthum mit [illegible] Cottage, Miethe $396. George J. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, schönes, neues, modernes 2stöckiges Gebäude in feinem Wohn-Distrikt. 2171 Nord Hamilton Ave., 3 Block westlich von Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Spottbillig, große Frame-Cottage, in gutem Zustande, an 26 Alaska Str. Preis nur $1600. August Lorpe, 147 Ost North Ave. samomo

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsvertheilung, ein 2stöckiges Gebäude, an Rush Str., nahe Oak Str. Preis $3000. August Lorpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes schönes dreistöckiges Brick-Gebäude mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, an Armitage Ave., nahe Larrabee Str. Preis $7000. Aug. Lorpe, 147 Ost North Ave. samomo

Zu verkaufen: Moderne 7 Zimmer-Cottage an N. Hermitage Ave., nahe Belmont Ave. Preis $3000. Aug. Lorpe, 147 Ost North Ave. samomo

Kommt irgend einen Tag nach Ravenswood und ich werde Euch zeigen, was ich für hübsche Häuser und Lotten zu verkaufen habe, zu leichten monatlichen Abzahlungen. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Cottage mit 8 und 4 Zimmer Flats und Basement, $2000, $200 Anzahlung, $10 zu $15 monatlich. William Zuetell, 401, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nordseite, 4-Zimmer Cottage, $1700. $200 Anzahlung. $10 mit Zinsen monatlich. William Zuetell, 401, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Cottage mit 4 großen Zimmern in der besten Nachbarschaft an der Nordseite, nahe Grace Str. Preis $1600, nachzufragen 1947 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, schöner Dachboden, Gas im Hause, Lot 25 bei 125, Haus in gutem Zustande, nahe Roscoe Blvd. $1600. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 313 Addison Ave., nahe Hoyne Ave. 2-stöck. Framehaus, 30 Fuß Lot, in bestem Zustand. $200 Anzahlung, Rest monatlich. Will in Tausch. — Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schöne Lage für Gärtner, Teamster oder Jemand der viel Platz gebraucht; Neues Haus [illegible] leichte Bedingungen. Eigenthümer, 1762 W. [illegible] Str.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] Gravel [illegible] Roofing Comp. [illegible] 11mg*X

Männer-Krankheiten schnell geheilt

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenkrankheiten,
Nierenkrankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis,
Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten **$5.00**

Alle zehrenden, schleichenden und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Konsultation persönlich oder brieflich. **frei.** Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag für Patienten, die nicht kommen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse von unserer Geschicklichkeit und Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir behandeln. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte, deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein Arzt oder Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Weshalb ein Schwächling sein. Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine Zweig-Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt direkt. Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Sonntags, 10 bis 2 Uhr.

Alle Briefe beantwortet. Rath frei. Haus-Behandlung heilte Tausende.

BERLIN MEDICAL OFFICES

66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.

26jan,fadl*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

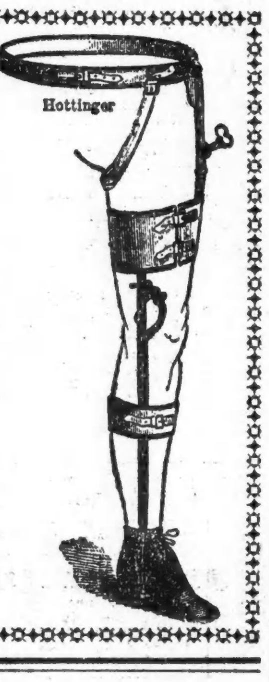
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis **25 bis 50 Cents.** Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agfa*

Jeder mit



Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 6c aufwärts, einfache $1.25, auswärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden frei verabfolgt.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str.. Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
	(Cuban Special, Memphis,)	
*10:00 V.	(New Orleans, Havana.....)	* 9:30 N.
* 6:20 N.	(leans, Hot Springs, Ark...)	*11:30 V.
	(St. Louis und Springfield—)	
*11:28 V.	(Daylight Special..........)	* 7:45 N.
*10:15 N.	(Diamond Special..........)	* 7:27 V.
**8:30 L.	Cairo Local..............	**5:20 N.
* 2:45 V.	Southern Fast Mail........	
† 2:45 V.	Evansville (Samstag), 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth.	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 3:45 N.	Kankakee und Mattoon.......	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd....	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council Bluffs Ltd..	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:40 V.	Fast Mail Dubuque u. West	* 9:40 N.
**2:40 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger.........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**11:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß...............	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special...		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburg Expreß.		*11:45 V.
New England Expreß........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited..........	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation........	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston..........	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str. Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

Abf. Chic.—St. Louis-Springfield-Züge—Ank. Chic.		
* 9.00 Vm	Prairie State Expreß.........	* 8.02 Nm
*11.25 Vm	The Alton Limited...........	* 5.04 Nm
* 2.30 Nm	Springfield Expreß.........	* 1.30 Nm
* 9.00 Nm	Palace Expreß.............	* 7.15 Vm
*11.43 Nm	Midnight Special..........	* 8.00 Vm
	Streator-Peoria-Züge.	
†11.25 Vm	Peoria Limited............	† 5.04 Nm
* 6.15 Nm	Peoria Hummer...........	* 1.30 Nm
*11.43 Nm	Peoria Midnight Special.....	* 7.15 Vm
	Jacksonville-Kansas City-Züge.	
* 2.30 Nm	Kansas City Expreß.........	* 1.30 Nm
* 6.15 Nm	Kansas City Hummer.........	* 7.45 Nm

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque..............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines.....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

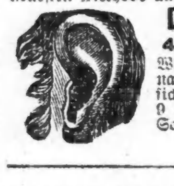
11okt,X*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.



Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,fa*

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

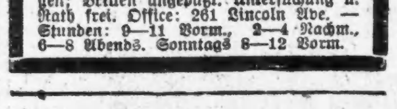
8ma,fabi*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen. MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.

fa*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh. Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co., 215 Dearborn Str.
Optiker.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

15feb,bidofa*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

6fp,fsmi*

Lokalbericht.

Legislatur soll helfen.

Abschaffung der Lehrbücher mit Muckertendenz.

Sind gesetzlich vorgeschrieben.

Der Schulrath wird versuchen, eine Aenderung des Staatsgesetzes zu erzielen, die Benutzung von Lehrbüchern, die nicht im Geiste der Mucker gehalten sind, vorschreibt.

Eine Aenderung des Staatsgesetzes, das die Benutzung von Lehrbüchern der Physiologie in den öffentlichen Schulen vorschreibt, die gewisse, im Sinne der Temperenzapostel gehaltene, Abschnitte über die angeblich schädlichen Wirkungen des Alkoholgenusses und die Vorzüge der Enthaltsamkeit von geistigen Getränken enthalten, beschloß der schulräthliche Ausschuß für Unterrichtswesen in seiner gestrigen Sitzung von der Legislatur zu verlangen. Der Anwalt der Schulbehörde wurde angewiesen, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, der den Schulbehörden größere Freiheit in der Wahl von Lehrbüchern für Physiologie gewährt und bestimmt, daß die Schulbehörden des Staats bei der Wahl dieser Bücher zu Rathe gezogen werden sollen. Der Entwurf soll der Legislatur zur Annahme unterbreitet werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, das bisher in den öffentlichen Schulen benutzte Lehrbuch für diesen Gegenstand bis zum Ende des Schuljahres beizubehalten.

Von Temperenzlern ausgewählt.

Die Frage der Auswahl eines geeigneten Lehrbuchs für Physiologie hat den Schulrath schon seit Monaten beschäftigt, aber bisher eine Lösung noch nicht gefunden. Die bisher benutzten Lehrbücher enthalten gemäß einem Staatsgesetze, dessen Annahme die Temperenzelemente und Mucker, nicht zum wenigsten die christlichen Temperenzweiber der „Womens Christian Temperance Union", durchgesetzt haben, Abschnitte, die, im Traktätchenstil dieser Hetzapostel gehalten, die angeblichen Schäden des Genusses geistiger Getränke schildern. Als die Frage der Einführung eines Lehrbuchs für Physiologie im Schulrath zur Sprache kam, machte sich gegen Bücher mit dieser Tendenz eine starke Strömung bemerkbar. Das Staatsgesetz schreibt die Benutzung eines Lehrbuchs vor und bestimmt seinen Inhalt. Der Schulrath beschloß, die Einführung eines Lehrbuchs zu verschieben und in der Zwischenzeit eine Aenderung des Staatsgesetzes zu erzielen. Inzwischen wurde der Unterricht in der Physiologie ohne Lehrbuch ertheilt. Da dies ein Verstoß gegen das Staatsgesetz ist, wurde gestern beschlossen, für den Rest des Schuljahrs das früher gebrauchte Lehrbuch weiterhin zu benutzen und inzwischen eine Aenderung des Staatsgesetzes durchzusetzen.

Der Buchtrust siegt.

Gegen den energischen Widerstand der Schulkommissäre Ritter und Sonsteby beschloß der Ausschuß seine früher getroffene Wahl, den von der American Book Co. herausgegebenen Leitfaden für Rechtschreibung von Jasper Hunt in den öffentlichen Schulen zur Benutzung einzuführen, nicht zu ändern. Die American Book Co. ist der böse Schul-Buchtrust, auf den die „radikalen" Mitglieder des Schulraths vor wenigen Monaten so geschimpft haben.

„Mit schwerem Herzen," wie sie selbst gestern erklärte, empfahl die Schulkommissärin Dr. De Bey den Leitfaden des Trusts, weil er eben das beste Buch seiner Art sei. Sie war es vor Allem gewesen, die den angeblichen Schulbuchtrust vor Monaten so schwer angegriffen hatte. Das Buch war schon früher ausgewählt und dem Schulrath zur Einführung empfohlen worden. Inzwischen aber hatte Präsident Ritter einen anderen Leitfaden entdeckt, der die Aussprachbezeichnungen, die der Hunt'sche Leitfaden enthält, nicht hat und daher nach seiner Ansicht geeigneter ist. Aus diesem Grunde hatte er Rückverweisung der ganzen Angelegenheit an den Ausschuß durchgesetzt. In der gestrigen Sitzung trat er nachdrücklich für den von ihm empfohlenen Leitfaden von Georgina Alexander ein. Die Schulkommissäre Dr. Guerin und P. S. O'Ryan widersprachen ihm energisch und erklärten, daß die Aussprachebezeichnungen für die einzelnen Worte sehr nöthig seien. Die Kinder sollten nicht nur orthographisch richtig schreiben lernen, sondern auch die richtige Aussprache. Herr O'Ryan hob hervor, daß eine so tüchtige Erzieherin wie Frau Ella Flagg Young, Vorsteherin des Lehrerseminars, erklärt habe, der Unterricht in der Aussprache der einzelnen Worte sei einer der wunden Punkte unseres Schulsystems. In einer kosmopolitischen Stadt wie Chicago müsse auf die Aussprache besonderer Nachdruck gelegt werden. Der Hunt'sche Leitfaden solle beibehalten werden, besonders da er auch vom Schulsuperintendenten und Schulvorstehern warm empfohlen sei. Ihm kam Dr. De Bey zu Hilfe, die den Leitfaden für das beste Buch in seiner Art bezeichnete. Schulkommissär Sonsteby verlangte, daß ein hier herausgegebenes Buch eingeführt werde. Der Hunt'sche Leitfaden wird in Cincinnati verlegt. Er beantragte nach der Reihe drei andere Leitfaden einzuführen, die alle in Chicago herausgegeben werden, wurde aber niedergestimmt. Nur Präsident Ritter stimmte für seine Anträge. Gegen seine und Präsident Ritters Stimme entschied der Ausschuß, den Hunt'schen Leitfaden einzuführen, dessen Benutzung in den ersten fünf Klassen ins Belieben der Schulvorsteher gestellt sein soll, während er in den drei oberen Klassen beim Unterricht benutzt werden muß.

Sparen ist die Parole.

Sparen! Sparen! war der Einwand, den Präsident Ritter gestern gegen jeden Antrag erhob, der die Verausgabung von Geld einschloß. „Wir müssen alle Ausgaben so viel wie möglich einschränken, da wir kein Geld haben", lautete seine Antwort, wenn es sich um die Bewilligung von Geld handelte. Da der Schulrath die Gehälter der Lehrerinnen um mehr als $300,000 erhöhen will, ist naturgemäß bei der ewigen Geldklemme des gegenwärtigen Schulraths für andere Zwecke kein Geld vorhanden. Dies zeigte sich so recht deutlich gestern, als Frau F. L. Salisbury, Präsidentin des Klubs der Mütter von Englewood, und Ald. Fisher von der 32. Ward um die Einrichtung eines Brausebades in der Calumet-Hochschule ersuchten. Sie waren vor einigen Wochen vor dem Ausschuß für Liegenschaften erschienen, der die Aufstellung eines Kostenanschlags anordnete. Die Kosten sollen sich auf $1500 belaufen. Gestern stellten sie sich wiederum vor dem Ausschuß ein. „Geht nicht", sagte Präsident Ritter. „Wir haben kein Geld, wir müssen sparen und alle Ausgaben so viel als möglich einschränken". Von der Erhöhung der Lehrergehälter um mehr als $300,000 sagte er natürlich kein Wort. „Alle anderen Hochschulen haben Bäder," erwiderte ihm Frau Salisbury. „Wir bezahlen unsere Steuern und sollten genau so behandelt werden wie Bewohner anderer Stadttheile". Die Erwähnung von Steuern veranlaßte den Präsidenten des Schulraths, seinem Herzen Luft zu machen. „Die Armuth der Schulbehörde ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß gewisse Leute nicht den auf sie fallenden Antheil an den Steuern zahlen", erwiderte er sehr spitz. Schulkommissär Robins kam Frau Salisbury zu Hilfe und erklärte, daß die Einrichtung von Bädern nur zu fördern sei. Wenn die Calumet-Hochschule ein solches nicht habe, müsse es eingerichtet werden. Das Geld dazu solle der Ausschuß auftreiben, der vor Monaten ernannt worden sei, Geld für die Erhöhung von Gehältern um $25,000 zu beschaffen. Er konnte nicht durchdringen und das Gesuch wurde abgewiesen.

Aehnliche Einwände über die Bewilligung von Geldern erhob Präsident Ritter, als Schulsuperintendent Cooley vorschlug, im Schulhofe der Lake View-Hochschule ein bewegliches Schulgebäude aufzustellen, um Schülern, die in der Nähe der Schule wohnen, aber wegen Ueberfüllung der Klassenzimmer keine Aufnahme finden können und nach der mehrere Meilen entfernten Robert Waller-Hochschule gehen müssen, unterzubringen. Dr. Weil, auf dessen Veranlassung Herr Cooley den Vorschlag gemacht hatte, brachte aber genügend Stimmen auf, und der Antrag ging gegen Ritters Einwand durch. Da der nächste Freitag ein gesetzlicher Feiertag ist, wurde die Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften auf den Donnerstag und die des Ausschusses für Unterrichtswesen auf den Samstag verlegt.

Konnten sich nicht einigen.

Ansichten der Geschworenen im Kahn-Prozeß blieben getheilt.

Der Prozeß gegen Julius Kahn, den leitenden Geist der „Cash Buyers' First National Cooperative Society", des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagt, endete gestern mit der Entlassung der Geschworenen seitens des Richters Humphrey, weil sie sich auf einen Wahrspruch nicht einigen konnten. Die Prozeßverhandlungen hatten über zwei Wochen gedauert, und die Geschworenen waren 49 Stunden in Berathung. Bei der ersten Abstimmung waren 9 Geschworene für Freisprechung, 3 dagegen, und bei der letzten 7 für Verurtheilung und 5 für Freisprechung. Eine Einigung scheiterte an der Frage der strafbaren Absicht des Angeklagten.

Der „Hauptmann von Köpenick."

In der Sozialen Turnhalle wird morgen ein vieraktiges Stück aufgeführt werden, das der Verfasser eine „Diebeskomödie" nennt, und welches den berühmten Flickschuster Wilhelm Voigt, den „Hauptmann von Koepenick", zum Helden hat. Das Stück durfte seiner ziemlich scharfen Anspielungen wegen in Berlin nicht aufgeführt werden und wird am nächsten Sonntag seine Erstaufführung in Amerika erleben. Der Verfasser, R. Roman, wird selber den Schuster Voigt spielen und auch die Regie führen. Er hat tüchtige Kräfte für die Aufführung gewonnen. Sitze können, auch brieflich, im Voraus bei dem Verwalter der Sozialen Turnhalle belegt werden.

Personal-Nachrichten.

— Der bekannte frühere Operettensänger John E. McWade erlag gestern Abend im Nothfall-Hospital einem Herzleiden. Nachdem er von Anfang November bis kurz vor Weihnachten in dem Hospital gewesen und als gebessert entlassen worden war, pflegte er öfter den Vorsteher, Dr. Fletcher, zu besuchen. Bei einem solchen Besuch am Mittwoch erkrankte er plötzlich. Seine Schwester, Frl. Susie McWade, mit der er im Hause 490 W. Huron Str. wohnte, war an seinem Lager, als er starb. Herr McWade, ein geborener Chicagoer, ist 48 Jahre alt geworden. Er war einer der besten Baritonisten der Operettenbühne und hatte in seiner Jugend eine vorzügliche musikalische Ausbildung genossen.

—Gemüthlich.—Hausfrau: „Kathi, jeden Besuch haben Sie mir anzumelden!" — Kathi: „Jawohl, gnädige Frau!"—Kathi (eine Stunde später in den Salon tretend): „Mein Kanonier, gnädige Frau!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Chicago Turn-Gemeinde hat den Karneval hier eingeführt, begründet und den echten Narrensinn gepflegt, und sie war immer bestrebt, Methode in die Narrethei zu bringen. Das wird sie auch heuer thun. Am heutigen Samstag, Abends nach 8 Uhr, wird in der Nordseite-Turnhalle ein großer Preis-Maskenball beginnen, und es kann mit Bestimmtheit vorausgesagt werden, daß dieses Maskenfest keinem der früheren an närrischer Eleganz und schalkhafter Vortrefflichkeit nachstehen wird. Dafür sorgt ein erfahrenes, erfolgreiches Komite, das unter Anderem einhundert Dollars ausgesetzt hat, um guten Geschmack und originelle Ideen in Form von Preisen für gelungene Masken zu belohnen. Glänzende Dekoration, herrliche Musik und burleske Ueberraschungen aller Art werden die Besucher in die richtige Stimmung bringen. Die Mitglieder und Damen der Gemeinde haben freien Eintritt. Fremde bezahlen einen Dollar die Person. Vor 12 Uhr haben nur Masken Zutritt zum großen Saale.

Der Erste Siebenbürger Sachsen-Kranken-Unterstützungs-Verein, Zweig Nr. 10, feiert am heutigen Samstag sein drittes Stiftungsfest in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Die Feste dieses Vereins sind immer sehr hübsch arrangirt und gut besucht, und der Festausschuß, bestehend aus den Herren John Luntz, Georg Schnell, John B. Benning und Georg Daniel, sorgte mit Umsicht und Geschick dafür, daß die Erwartungen womöglich noch übertroffen werden. Ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.. Tickets sind zu haben bei Wm. Mader, 601 Wells Straße; John B. Benning, 253 Clybourn Ave., und Aug. Sirotka, 108 Clybourn Ave.

Der auf der Nord- und Nordwestseite allgemein bekannte und beliebte deutsch-österreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen gibt am heutigen Samstag in Müllers Halle seinen elften großen Bauernball. Die vom Verein in den Vorjahren veranstalteten ähnlichen Feste sind bei Allen, die dabei gewesen sind, noch in der angenehmsten Erinnerung, und es braucht kaum versichert zu werden, daß der Verein auch diesmal wieder die größten Anstrengungen gemacht hat, das Fest so lustig und gemüthlich zu machen, wie man es seit Jahren gewöhnt ist. Wer sich näher über die in Aussicht stehenden Genüsse unterrichten will, lese die „G'moa-Zeitung", die demnächst erscheinen wird. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei allen Mitgliedern und in verschiedenen Verkaufsstellen zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Einen Bären-Maskenball und Bühnenaufführung veranstaltet die Altersriege des LaSalle-Turnvereins am heutigen Samstag in der LaSalle-Turnhalle, 675 bis 677 Larrabee Straße. Das Komite, bestehend aus den Turnern Wm. Kohls, Sam Thiel, Alb. Peil, Philip Kopp und Herm. Köppelmann, hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen, denn wie bekannt, verstehen es die Bären vom LaSalle, einen Maskenball zu arrangiren. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt. Zweifellos werden die Turner und Turnfreunde, wie jedes Jahr, sich massenhaft an dieser Festlichkeit betheiligen. Eintritt 25 Cts. die Person.

Zum Besten des Spiritualisten-Altenheims veranstaltet der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein am heutigen Samstag in Gartelmanns Halle, an 13. Str. und Ashland Ave., einen Preis-Maskenball. Der Festausschuß hat es sich angelegen sein lassen, durch sorgfältige Vorbereitungen den Besuchern ein in jeder Weise schönes Vergnügen zu sichern. In Ansehung des guten Zwecks ist eine starke Betheiligung zu wünschen und auch mit Sicherheit zu erwarten, da der Verein stark an Mitgliedern ist und viele Gönner hat.

Ermuthigt durch den im letzten Jahre erzielten großartigen Erfolg, veranstaltet die Schiller-Liedertafel auch dieses Jahr wieder mitten im Winter ein Sommernachtsfest mit italienischer Nacht und Ball, und zwar am heutigen Samstag in Schoenhofens Halle. Die Festräume werden wieder mit frischem Grün geputzt werden und sich in ein so farbenprächtiges Gewand werfen, daß die Besucher Winter und Kälte vergessen müssen und sich in ein südliches Klima versetzt glauben werden. Wer das letztjährige Fest mitgemacht hat, wird auch diesmal sicherlich nicht fehlen, denn allem Anschein nach wird das diesjährige noch glänzender und schöner werden. Eintrittskarten sind nur bei Mitgliedern für 25 Cts. zu haben.

Ihren sechsten Geburtstag begeht am heutigen Samstag die Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern in der Aurora-Turnhalle. Der große Freundeskreis der Loge wird an deren Ehrenabend zweifellos vollzählig vertreten sein und sich ohne Frage prächtig amüsiren, denn die Damen von der Lessing-Loge sind als liebenswürdige Gastgeberinnen bekannt und haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu sichern. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In der Arbeiterhalle, Ecke W. 12. und Waller Str., gibt der Herder Frauenverein am heutigen Samstag Abend seinen vierten großen Preis-Maskenball. Die Feste dieses Vereins sind immer sehr hübsch arrangirt und gut besucht, und da auch diesmal ein sehr tüchtiges Komite an der Arbeit ist, so darf mit Sicherheit ein schöner Erfolg erwartet werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein sechstes Stiftungsfest nebst Ball feiert der Dorothea-Frauenverein am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle. Die Mitglieder und vielen Freunde des populären Vereins sehen dem Fest in der Erwartung eines großen Erfolges entgegen, und der Festausschuß, bestehend aus den Damen Dora Haase, Präsidentin; Lina Krause, Meta Leßmann, Johanna Jacobs, Luise Voß und Luise Schmidt, sorgt mit Umsicht und Geschick dafür, daß die Erwartungen womöglich noch übertroffen werden. Ein vielversprechendes Unterhaltungs-Programm ist aufgestellt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cents an der Kasse.

Zu dem Stiftungsfest, welches die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle zu feiern gedenkt, wurde seitens des aus den Damen Martha Janke, Luise Lang, Kath. Englert, Anna Meinken und Kath. Grundmann bestehenden Festausschusses mit Eifer und Umsicht Alles vorbereitet, was zur Unterhaltung der Gäste und überhaupt dazu dienen kann, sie in frohe und behagliche Stimmung zu versetzen. Ein hübsches und abwechslungsreiches Festprogramm ist aufgestellt, das den sicher sehr zahlreichen Besuchern eine Reihe vergnügter Stunden verschaffen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt.

Seinen 14. jährlichen Maskenball gibt der Lake View-Damenverein am kommenden Samstag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Außer vielen werthvollen Preisen sind auch Baarpreise im Betrage von $30 ausgesetzt, so daß sich voraussichtlich ein lebhafter Wettbewerb entspinnen wird. „Tramp"-Masken sind davon ausgeschlossen. Die Festleitung liegt in den Händen der Damen A. Krauspe, Präsidentin; Van der Holt, Tschne, Kremser, Mau, Drucker und Schwartzkopf. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer-Verein hat dieses Mal weder Geld noch Mühe gespart, um seinen Maskenball zu einer Festlichkeit zu gestalten, an welche alle Theilnehmer noch lange Zeit gedenken dürften. Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich in den letzten Jahren vervierfacht und das Vermögen hat sich verfünffacht. Der Verein hat sich aus kleinen Anfängen zu einem der besten Geselligkeits- und Versicherungsvereine der Stadt entwickelt. Niemand wird es also zu bereuen haben, der Einladung zum Maskenballe am kommenden Samstag in Müllers Halle Folge zu leisten. Es wird wirklich großartig werden, und Attraktionen werden geboten werden, welche vielen Vereinen in der Zukunft zum Vorbilde dienen dürften. 25 werthvolle Geld- und andere Preise kommen zur Vertheilung.

Ihren 18. großen Preis-Maskenball feiert am kommenden Samstag die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat viele schöne Preise angeschafft und sorgt mit Umsicht und Eifer dafür, daß die Gäste, die sich zweifellos in Schaaren einstellen werden — denn die Gilde erfreut sich großer Popularität—einen höchst vergnügten Abend verleben können. Der Werth der Preise beträgt $100. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Preise im Werthe von $100 und ein schönes Vergnügen warten der Besucher des Preis-Maskenballs, den der Gambrinus-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle gibt. Der weitbekannte und beliebte Verein und sein Festausschuß, dessen Mitgliedern eine reiche Erfahrung in solchen Dingen zur Seite steht, haben nichts ungethan gelassen, den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm und unterhaltend wie nur möglich zu machen. Man sieht einem Riesenbesuch entgegen und sorgt dafür, daß das Vergnügen im entsprechenden Verhältniß stehen wird. Wer sich an der Preisbewerbung betheiligen will, muß spätestens um 9:30 Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Hessen-Darmstädter-Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag sein 11. Stiftungsfest nebst Ball in der Südseite-Turnhalle. Die Besucher einige Stunden so gut wie möglich zu unterhalten, ist das Streben des Festausschusses, und auf Grund des entworfenen Programms darf man mit Sicherheit annehmen, daß er zum Ziele kommen wird. U. A. sind mehrere hübsche komische Vorträge vorgemerkt, die ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Hörer nicht verfehlen können. Die Nachfrage nach Eintrittskarten, die im Vorverkauf nur 25 Cents kosten, ist sehr lebhaft.

Der junge und strebsame deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich hält am Sonntag, dem 24. Febr., 4 Uhr Nachmittags, in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., eine große Agitations-Versammlung mit Karnevalsscherzen und allerlei Belustigungen ab. Jeder Herr und jede Dame erhält ein Geschenk, obwohl kein Eintrittsgeld erhoben wird. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte, sind dazu eingeladen. Ansprachen werden Karl Hausburg, Präsident und Gründer des Vereins, John Groß, Franziska Kemp, Gustav Müller, Minna Tank u. A. halten, und ein aus den Mitgliedern Karl Hausburg, Minna Tank, John Groß, Albertine Young und August Kaetke bestehender Ausschuß hat große Vorbereitungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen. Der Verein besteht jetzt zehn Monate und hat bereits 70 Mitglieder. Damen und Herren im Alter von 18 bis 56 Jahren werden ohne Vorschlagsgebühr als Mitglieder aufgenommen.

Eine humoristische Abendunterhaltung nebst Ball bietet der auf der Nordwestseite in großem Ansehen stehende und allgemein beliebte Wicker Park-Männerchor am Sonntag, 24. Febr., in der Wicker Park-Halle seinen vielen Freunden. Das Programm, von einem erfahrenen Festausschuß zusammengestellt, enthält komische Vorträge und Soli der Herren Jakob Umlauf, Robert Stelter, Rudolf Krüger, Theodor Borke und Emil Neuhaus, ein humoristisches Quartett und zwei hübsche Chornummern, sowie eine humoristische Szene. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abds. festgesetzt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Herren Ernst Scholle, Vorsitzer, H. Zachgo, Sekr., Joe Schmitz, Schatzmeister, Otto Heinrichs, A. Zimmermann und Rick Altenhofen.

Der Damenverein Edelweiß feiert am Sonntag, dem 24. Februar, sein Stiftungsfest, dessen Leitung in den bewährten Händen der Damen Meta Leßmann, Präsidentin; M. Fricke, A. Baartsch, B. Kopelski, C. Krause und H. Müller liegt. Ein sehr hübsches Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt worden, komische Vorträge und andere Darbietungen werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Selbstverständlich wird auch getanzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag, dem 2. März, hält der Frauen-Unterstützungs-Verein La Salle einen großen Preis-Maskenball in Schoenhofens Halle ab. Der aus den Damen Ch. Krogmann, Präsidentin; M. Fricke, A. Krevis, J. Jacobs und D. Wied bestehende Festausschuß arbeitet durch Anschaffung vieler werthvoller Preise und sorgfältige Erledigung anderer Vorarbeiten mit Eifer darauf hin, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. An zahlreichem Besuch kann es bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Bluts-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Verletzungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur—keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertage von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude. Chicago, Ill. 16jan,X*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye Glasses 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

fe*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,X|

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

3fb,ja,bi,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

21no, sadido*

Einen großen Preis-Maskenball gibt die Columbus-Loge Nr. 48, O. M. P., in der Lincoln-Turnhalle am Samstag, dem 2. März. Aus den Vorkehrungen, die der Festausschuß trifft, läßt sich schließen, daß es den Besuchern an Gelegenheit, sich köstlich zu amüsiren, nicht mangeln wird. Die von dieser Loge veranstalteten Feste pflegen große Anziehungskraft auszuüben, die sich auch diesmal bewähren wird, da u. A. auch viele schöne Preise für die besten Kostüme ausgesetzt sind. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse für 50 Cents erhältlich.

Der Goethe-Frauenverein gibt seinen Preis-Maskenball am Samstag, 2. März, in Yondorfs Halle. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin, Frau Minna Lehmann, sind die Damen vom Festausschuß, Ida Schneidenbach, Adelheid Snyder, Louise Rauscher, Susanne Goeth und B. Monahan eifrig aus Werk gegangen, das Fest aufs Schönste vorzubereiten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß ein Erfolg in jeder Hinsicht erzielt werden wird. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Am Sonntag, dem 3. März, feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein im großen Saale von Schoenhofens Halle sein zweites Stiftungsfest nebst Ball. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Elise Cremer, Präsidentin; Luise Schmitt, Vizepräsidentin; Rosa Rutherford, Johanna Fick, Ida Carls und Emilie Jürgensen, die ein sehr interessantes Programm zur Unterhaltung der Besucher aufgestellt haben. Die Bemühungen des Vereins, seinen Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten, verdienen Anerkennung und sollten durch starken Besuch belohnt werden. Das Fest beginnt 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents, Kinder zahlen 10 Cents.

Am Sonntag, dem 10. März, feiert der Oldenburger Frauenverein sein achtes Stiftungsfest, und zwar im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501—507 West North Ave. Die Oldenburger Damen sind mit der Vorbereitung eines hübschen Programmes beschäftigt und stellen allen ihren Freunden genußreiche Stunden in Aussicht. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Volksgarten.

Wie immer, herrscht in dem urdeutschen Familien-Lokale der Nordseite, dem Volksgarten, das regste Leben. Das ist auch kein Wunder, treten doch dort die gediegensten Kräfte auf, die nur zu haben sind. Für die heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerte ist ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt. U. A. sind zu erwähnen die deutschen Duettisten Thaten und Wilken in ihren humoristischen Duetten, der bekannte Komiker Hugo Gottschall, die Liedersängerin Frl. Rose, und die Wiener Sängerin Frl. Marie Gebhard. Soli, Duette, komische Szenen wechseln ab, so daß Niemandem die Zeit lang wird. Zum Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung der lustigen Posse „An die Luft gesetzt" statt. Der Besuch des Volks-Gartens kann empfohlen werden. Der Eintritt ist frei.

Schoenhofens Eck.

Morgen Nachmittag und Abend konzertirt Sutterlutes bekannte Tiroler Sänger- und Zitherspieler-Gesellschaft in dem gemüthlichen Rathskeller, den der populäre Wirth, Herr Georg Schuster, eigens für solche Zwecke eingerichtet hat. Wer sich bei heiterer Musik und Gesang unterhalten will, kann beides finden, wenn er Schoenhofens Eck und dem Rathskeller, 142 North Ave., Ecke Dayton Str., einen Besuch abstattet.

(Offizielle Veröffentlichung)

Bericht über die Bestände und Verbindlichkeiten

der

Illinois Trust & Savings Bank

von Chicago, Illinois, beim Geschäftsschluß am 31. Dezember 1906, wie aus dem jährlichen Bericht von besagter Bank als einer Trust Company hervorgeht an den Auditor of Public Accounts des Staates Illinois, wie gesetzlich vorgeschrieben, und eingetragen in der Office besagten Auditors of Public Accounts am 30. Tage des Januar 1907.

Bestände:

Grundeigenthum		$ 61,696.33
Baar an Hand und fällig von Banken	$ 19,112,997.18	
Baar in Händen von Agenten	521,136.95	
		19,634,134.13
Darlehen auf Grundeigenthum, als erste Hypotheken	$ 918,100.00	
Darlehen, auf welche die Zinsen von mehr als einem Jahr fällig sind	23,682.87	
Darlehen auf Sicherheiten	71,319,369.65	
		72,261,152.52
Aktien und Bonds		14,017,201.77
Andere Bestände, einschließliche fällige Zinsen		1,081,512.83
Gesammt-Bestände		$107,055,697.58

Verbindlichkeiten:

Eingezahltes Aktien-Kapital	$4,500,000.00	
Ueberschuß	5,000,000.00	
Unvertheilte Profite	2,588,340.65	
		$ 12,088,340.65
Depositen		94,787,295.93
Andere Verbindlichkeiten		180,061.00
Gesammt-Verbindlichkeiten		$107,055,697.58

Staat Illinois, Cook County—ss. B. M. Chattell, Kassirer und Frederick T. Haskell und Chauncey Keep, Direktoren der Illinois Trust an Savings Bank, einzeln vereidigt, sagen jeder auf seinen Eid aus:

Daß er diese beschworene Aussage macht zu dem Zweck den Anforderungen der Sektions 9 und 10 eines Gesetzes der General Assembly des Staates Illinois, betitelt „Ein Gesetz zur Schaffung und Regulirung der Verwaltung von Trusts durch Trust Companies" zu entsprechen.

Daß der vorstehende Bericht von der besagten Illinois Trust and Savings Bank vom 31. Dezember 1906 und die beigefügten Angaben in jeder Hinsicht nach seinem besten Wissen und Gewissen wahr sind und daß er die Bestände und Bücher besagter Bank untersucht hat, um besagten Bericht zu machen.

B. M. Chattell, Kassirer.
Frederick T. Haskell, Chauncey Keep, Direktoren.

Unterschrieben und vor mir beschworen am 29. Januar 1907.
A. D. 1907. (Siegel)
Henry B. Kilgour, Oeffentlicher Notar.

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. bidosa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
$30.00 englische Schnelldampfer nach Hamburg und Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. 8jan,dosabi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov.misaso*

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellungen v. Post od. Telephon: Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Dittmann's BEST Eier. Nov,ed*2

Leset die „Sonntagpost".

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave. 2jan,mijamo,X

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 20jan,dosasondi3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 1feb,fami,1j

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill. feb8*3

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 3ba,*3

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ueberbrettl-Erinnerungen. — Wolzogens Schöpfung drüben und hier. — Wie eine richtige Ueberbrettl-Vorstellung sein soll.—Das „Kabaret zum Krapfen" im Hotel „Astor".—Wie es dort zuging.

New York ist die amerikanische Stadt, die mit Europa die engste Fühlung hat. Das reimt sich, wie ich sehe, und klingt wie der Anfang einer Humoreske in Versen vom alten, köstlichen Busch oder von seinem neuzeitlichen Berliner Nachfolger „Rideamus". Aber der Reim ist ganz zufällig. Bei Leuten, die einen Pegasus haben, kommt so Etwas vor. Jemand hat sogar einmal behauptet, dem Reimer ist Alles Reim. Weil New York und Europa heute einander so nahe sind und sich täglich, nein stündlich einander näher rücken, findet auch alles Neuartige, das in der deutschen Heimath das öffentliche Leben durchklingt, so rasch einen Widerhall in den deutschen Kreisen New Yorks. Da ist das Ueberbrettl meines hochverehrten Bruders in Apoll Ernst von Wolzogen. Der Name beschwört eine Fülle „der Gesichte" und Erinnerungen in mir herauf. Ich gedenke des heiteren Herbst-Vormittags in seiner Wohnung zu Berlin, wo wir mit Bogumil Zepler, dem Komponisten, neue Ueberbrettl-Lieder am Klavier durchprobirten. Im Arbeits-Zimmer, dekorirt mit dichterischen Trophäen (seidenen Bändern um welkes Gemüse des Ruhms geschlungen, zahllosen Photographien mit dem üblichen „Dem verehrten Meister"), saß am Schreibtisch die reizende Else, jetzt seine Frau, und die Sonne sprühte auf ihrem Goldhaar. Ich gedenke ferner des gemüthlichen Abends, wenige Jahre später, im „Café des Westens", das sie das „Café Größenwahn" nennen, in Berlin W., wo die künftigen Schillers, Göthes und Heines zu später Stunde zusammenkamen, nicht zu vergessen die Dichterinnen, und die Sterne und Sternchen des Ueberbrettls. Auf weichen, molligen rothen Plüsch-Divans (oder war's Sammet?) saßen wir in einer lauschigen Ecke: Wolzogen, Bogumil Zepler, Josef Hofmann, der Pianist, der mal die goldblonde Else heirathen sollte und jetzt eine reiche Amerikanerin erwischt hat, ferner Fred, der feine Kunstschriftsteller, der später nach Paris ging, und J. Lehmann, der heute einen Namen als aufgehender Lustspieldichter hat. Wolzogen war damals ein müder Mann. Zwar seine entzückende weltmännische Liebenswürdigkeit war die alte und in seiner Rede funkelte und sprühte es wie sonst. Aber es war etwas Bitterkeit und Verärgertes dabei. Sein Ueberbrettl war unter Widerwärtigkeiten aller Art und den Angriffen der Presse zusammengebrochen. Es galt von vorne anzufangen. Dergleichen schlägt Einem auf den Humor. „Kinder," sagte er, „Ihr mögt reden, was Ihr wollt, sie haben das Ueberbrettl glücklich umgebracht!" Danach schrieb er wieder Romane und Stücke. Das Merkwürdige ist, daß das Ueberbrettl in Wirklichkeit nicht todt war oder wieder auferstand. Nur in etwas anderer Form und in anderer Art. Wenn Sie heute eine größere Berliner Zeitung durchsehen, so finden Sie darin eine ganze Anzahl Cabarets angezeigt. In diesen Cabarets (es ist das französische Wort für Ueberbrettl) finden gegen keineswegs billiges Eintritts-Geld ganz ähnliche oder sogar die gleichen Vorstellungen statt, wie sie einst Wolzogen als erster bot; musikalisch-deklamatorische Vorträge, bald ernst, bald heiter bis zur ungebundensten Ausgelassenheit, aber unter möglichster Wahrung des Künstlerischen in Inhalt, Form und Vortrag. Es sollen literarisch-musikalische Delikatessen sein für verwöhnte Gaumen. Daneben gibt es kleinere und weniger anspruchsvolle Cabarets mehr privater Natur, wo knospende Dichter und Musiker das Publikum auf sich aufmerksam zu machen suchen.

Und diese Art Ueberbrettl oder Cabaret hat auch ihren Weg nach New York gefunden — nach Deutsch-New York. In Vereinen, wo nicht ausschließlich der stumpfsinnige Bier-Skat-Götze thront, werden immer von neuem gelegentliche Ueberbrettl-Abende veranstaltet. Es können dabei natürlich Berufs-Künstler mitwirken. Aber je mehr begabte Dilettanten auftreten, das heißt Herren und Damen, die ihre künstlerischen Fähigkeiten nicht öffentlich bethätigen, desto echter und intimer ist das Ueberbrettl, desto leichter (und billiger) wird es auch, eine solche Unterhaltung zu veranstalten. Eine geschickte Mischung von privatem und beruflichem Talent ist das beste. Einen außerordentlich gelungenen Abend dieser Art veranstaltete zum Beispiel zu Weihnachten der „Verband deutscher Schriftsteller". Von großer Wichtigkeit ist dabei die Inszenirung und das Lokal. Das Lokal darf nicht zu groß sein. Wenn eine Bühne vorhanden ist, muß sie klein sein; es genügt aber auch ein einfaches Podium. Ein Klavier für die musikalischen Gaben genügt vollauf. Unter keinen Umständen darf das Publikum auf theaterähnlichen Bänken oder Sesseln sitzen. Das nimmt alle Intimität weg, alle Zwanglosigkeit und Ungezwungenheit. Das Publikum soll wie in einem Tingel-Tangel an kleinen runden Tischen sitzen, auf denen die Kellner auftragen, was immer gewünscht wird, vom Champagner bis zur Tasse Kaffee, vom Braten bis zum belegten Butterbrot. Und wenn möglich keine Fracks oder Ballkostüme oder Programme. Die Vorstellung leitet der Ueberbrettl-Direktor (conférencier), wieder ganz zwanglos und gemüthlich. Er eröffnet sie mit einigen lustigen Worten und führt jeden Auftretenden oder jede Auftretende mit scherzhaften Bemerkungen dem Publikum vor. Ein derartiges Ueberbrettl veranstaltete neulich die „Oesterreichische Gesellschaft" im Hotel Astor. Die Leitung hatte Kollege Dr. Baumfeld von der „Neuen Freien Presse" in Wien (New Yorker Korrespondent, Mitglied des „Verbandes deutscher Schriftsteller") übernommen. Er hatte mir gesagt: „Aberrr ihch bihtteh, Sie müssenn kommenn — es wirrrd aineh sehrrr faineh elehganteh Sacheh werrrden!" Woraus Sie ersehen können, was für ein waschechter „Ehsterraicherrr" er ist. Nebenbei bemerkt, ich habe immer behauptet, die Oesterreicher sprechen gar kein Deutsch, sondern ein Deutsch, wie es ein Nichtdeutscher radebricht. Doch Scherz bei Seite. Baumfeld hatte die Sache wirklich tadellos gemacht; nur war's etwas zu elegant. Er nannte die Vorstellung „Kabaret zum Krapfen". Der Krapfen heißt in Wien bekanntlich das gleiche Gebäck, das der Berliner „jefillte Fannkuchen" nennt. Im Faschings-Monat Februar spielt der Krapfen in Wien und der Pfannkuchen in Berlin (und sonstwo) eine hervorragende Rolle. Zu „Fastnacht" (Dienstag vor Aschermittwoch) duftet ganz Berlin nach frischen Pfannkuchen. Sie werden am Abend mit heißem Punsch zu Tausenden vertilgt. Ich wünschte, ich könnte mir damit wieder mal nach Herzenslust den Magen verrenken! Daher standen auf den kleinen runden Tischen im Astor-Saal allenthalben Teller mit einem Berg von Krapfen. Ein Bestellzettel daneben nannte sie aber nicht Krapfen, auch nicht Berliner Pfannkuchen (das ist zu gemein im „Astor"), sondern enorm vornehm „Boules de Berlin." Oder vielmehr der famose Franzose in der Küche (ich wette, er ist ein Deutscher) hatte nicht „Boules", sondern „Bules" geschrieben. Rasch füllte sich der Saal mit den üppigen Schönheiten aus Oesterreich und den feurigen Schönheiten aus „Unggarrn" (Himmel, diese Augen!) und den behäbigen männlichen Begleitern. An einer Seite war eine kleine Bühne errichtet. Auf ihr erschien zunächst Andreas Dippel von Conrieds Oper als Bajazzo und sang einen Prolog. Darnach kam Baumfeld als Direktor und verkündete in witziger Rede, was er den Gästen zu bieten gedenke. Es war eine Fülle des Unterhaltenden. Eine reizende junge Baronesse aus Wien trat als die bekannte Schlaftänzerin Madelaina auf. Eine echte Mademoiselle sang französische Brettl-Lieder. Henry Mayer aus Worms, der glänzende Karikaturist (jetzt an der „Times") karikierte deutsche, französische, italienische und amerikanische Musikhallen-Sänger, mit dem Zeichenstift und der Stimme zugleich. Ein Mitglied der Gesellschaft las die „Berliner Bälle" des jetzt so viel deklamirten Berliner Humoristen „Rideamus" vor, der eigentlich Oliwen heißt und Assessor ist — man denke! Urkomisch waren die singenden, pfeifenden und tanzenden Marionetten, dargestellt von Dippel und einem andern Sänger. Und zum Schluß verulkte sich Baumfeld selber in einem Einakter, der seine tragikomischen Erfahrungen bei den Proben zur Aufführung seines Stücks bei Conried schilderte; es lebte nicht lange.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Schnee.

Vom Schnee plaudert Otto N. Witt in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Prometheus" in wahrhaft volksthümlicher Art, die zugleich unterhält und belehrt.

Schnee—schreibt er—ist bekanntlich eine Anhäufung feiner Eiskristalle. Nun ist es aber allgemein bekannt, daß nicht nur Wasser, sondern alle Flüssigkeiten beim Erstarren große Mengen von Wärme abgeben, welche in irgend einer Weise beseitigt werden muß. Wenn wir daher irgend einen flüssigen Körper zum Erstarren bringen wollen, so müssen wir ihn abkühlen, d. h. wir müssen ihm Wärme entziehen. Auch bei der Bildung des Schnees wird Wärme abgegeben. Darauf deuten schon die bekannten Erscheinungen, welche man jedesmal beobachten kann, wenn es schneit. Vor Beginn des Schneiens ist es sehr kalt, das in der Atmosphäre enthaltene Wasser verdichtet sich in fester Form und sinkt als Schnee nieder. Sobald es nun zu schneien begonnen hat, wird es merklich wärmer. Nur selten ist die Lufttemperatur während eines Schneegestöbers erheblich tiefer als —1 oder höchstens —2 Grad. Dieselbe Temperatur hat dann auch der herabfallende Schnee. Dieses Steigen der Lufttemperatur während des Schneiens wird bewirkt durch die von dem gefrierenden Wasser abgegebene Wärme, die natürlich nur von der umgebenden Atmosphäre aufgenommen werden kann.

Wenn nun der Schnee schmelzen, wieder in flüssiges Wasser sich verwandeln soll, so muß ihm die verlorene Wärme wieder zugeführt werden, oder er muß sie irgend welchen, mit ihm in Berührung stehenden Körpern entziehen. Die für die Verflüssigung fester Körper erforderliche Wärmemenge, die sogenannte Schmelzwärme, ist gerade für das Wasser außerordentlich groß. Sie beträgt 79 Kalorien, d. h. mit derselben Wärme, welche 1 Kilogramm Eis oder Schnee verbraucht, um in Wasser von 0 Grad überzugehen, könnte man 1 Kilogramm Wasser von 0 Grad auf 79 Grad erwärmen! Deshalb ist schmelzender Schnee oder schmelzendes Eis ein ganz ausgezeichnetes Abkühlungsmittel und wird als solches ja auch in zahllosen Fällen benutzt.

Wie kommt nun dieser selbe Schnee, der ein so gutes Abkühlungsmittel ist, dazu, zu „wärmen"? Der scheinbare Widerspruch wird sofort erklärt, wenn wir die Thatsache, um die es sich handelt, nicht in der eben gebrauchten landläufigen Weise, sondern wissenschaftlich korrekt ausdrücken. Der Schnee wärmt nicht, sondern er kann unter geeigneten Verhältnissen Wärmeverluste verhüten, er ist ein Wärmeschutzmittel. In dieser Hinsicht steht er nicht, wie in seiner abkühlenden Wirkung, auf gleicher Stufe mit dem Eise, welches kein oder nur ein sehr schlechtes Wärmeschutzmittel ist, und dieser Unterschied sagt uns sofort, daß diese Wirkung des Schnees auf seiner besonderen Form, seiner feinen Vertheilung und lockeren Beschaffenheit beruhen muß.

In der That ist es nicht der Schnee selbst, nicht das locker kristallisirte Eis, welches die Wärmeschutzwirkung ausübt, sondern die in dem Schnee in sehr großer Menge eingeschlossene, an jeder Bewegung verhinderte Luft. Die Luft ist, wie alle Gase, ein schlechter Wärmeleiter, und wo sie als Abkühlungs- oder Erwärmungsmittel benutzt wird, da wirkt sie nur infolge ihrer großen Beweglichkeit, indem sie die aufgenommenen Wärmemengen rasch fortträgt und ihren Platz neuen Luftmengen überläßt, welche wieder Wärme absorbiren können. Stagnirende Luft dagegen leitet die Wärme nur sehr langsam fort, daher sind alle lockeren, fein vertheilte Luft in sich schließenden Substanzen, lose Wolle und andere Textilfasern, Pelzwerk, Asbest, Kieselguhr u. s. w., schlechte Wärmeleiter und somit gute Wärmeschutzmittel, welche vielfach benutzt werden, um aus erwärmten Körpern das rasche Entweichen von Wärme zu verhüten.

Genau in derselben Weise, wie die eben genannten porösen Körper, wirkt nun auch Schnee, und er thut es auch aus genau demselben Grunde. Aber seine Wirkung ist gebunden an Temperaturen, welche unterhalb derjenigen liegen, bei welcher er selbst anfängt, als Abkühlungsmittel zu wirken, also an Temperaturen unter 0 Grad.

Es ist oben gezeigt worden, daß Schnee im Momente seines Niederfallens selten viel kälter ist, als 1 bis 2 Grad unter Null. Nehmen wir nun an, er fiele auf einen Erdboden von gleicher Temperatur und bedeckte denselben 20 bis 30 Zentimeter hoch, so kann es in den nächstfolgenden Tagen sehr kalt werden, ohne daß die Kälte bis zum Erdboden und den in ihm wurzelnden Pflanzen durchzudringen vermöchte. Der Schnee, als schlechter Wärmeleiter, verhindert die Abgabe von Wärme von seiten des Bodens an die stark abgekühlte Atmosphäre. In dieser Weise wirkt er als Wärmeschutzmittel, er wärmt in genau derselben Weise, wie uns ein pelzgefütterter oder dickwattirter Ueberzieher wärmen würde, durch Verhinderung von Wärmeverlusten. Daher freut sich der Gärtner und der Landwirth, wenn starker Frost nach vorherigem Schneefall eintritt, er weiß, daß unter solchen Umständen die starke Kälte den Pflanzen nichts anhaben kann, während sie andererseits die höchst schädliche Bespülung und Durchweichung der Pflanzen mit eiskaltem Wasser sicher verhindert und die Eier der Insekten und Keime schmarotzender Pilze tödtet, welche auf den Pflanzen in der Absicht gelagert sind, im beginnenden Frühling ihre verderbliche Wirkung auszuüben.

Wenn Schnee auf einen Boden fällt, der noch nicht bis auf 0 Grad abgekühlt ist, so liegen die Verhältnisse etwas weniger günstig. Es tritt dann zunächst die kühlende Wirkung des Schnees ein, d. h. der Schnee schmilzt so lange, bis er dem Boden und in ihm wurzelnden Pflanzen genug Wärme entzogen hat, um seine Temperatur bis auf 0 Grad herunterzusetzen. Dabei bildet sich natürlich Wasser. Ist der Boden, auf dem der Vorgang sich vollzieht, leicht und durchlässig, so wird das Wasser versickern, und es wird schließlich derselbe Zustand eintreten, wie wenn der Boden von vornherein kalt genug gewesen wäre. Handelt es sich aber um schweren Lehmboden, so kann freilich unter der Schneedecke infolge der übermäßigen Feuchtigkeit Fäulniß sich entwickeln und den Pflanzen großen Schaden zufügen.

Der Schnee kann nun aber auch gerade in der umgekehrten Weise wirken, indem er der Luft- und Sonnenwärme den Zutritt zum Boden verlegt. Ihm gilt es natürlich gleich, von welcher Seite die Wärme kommt, der er den Durchgang versagt. Er ist immer nur die schwer durchdringende Scheidewand.

Wenn nach starken Februar- oder Märzfrösten von langer Dauer plötzlich warmes Wetter eintritt, dann kann es oft geschehen, daß der Schnee da, wo er dick liegt, noch Tage und Wochen lang in seinen tieferen Schichten eine Temperatur von erheblich unter 0 Grad aufweist. Er ist eben bei der langen Kälte schließlich selbst gehörig durchgekühlt worden. Die dann eingetretene Wärme aber dringt nur sehr langsam ein, zumal da sie schmelzend auf die obersten Schichten des Schnees wirkt und infolgedessen aufgezehrt wird. Namentlich mit den Haufen, zu welchen der Schnee an den Seiten der Straßen gewöhnlich zusammengekehrt wird, kann man im beginnenden Frühjahr oft die Erfahrung machen, daß ihr Inneres Temperaturen von weit unter 0 Grad zeigt, während an ihrer Oberfläche das Schmelzwasser herunterrieselt.

— So ist's recht.—Köchin (zur gnädigen Frau): „Ich darf wohl um einen kleinen Vorschuß bitten. Morgen ist nämlich mein Geburtstag, und mein Schatz will mir etwas schenken."

Unter der Tropensonne.

Ein interessanter Beleidigungsprozeß, dem gewisse Vorgänge in Tunis zugrunde lagen, beschäftigte kürzlich das Schöffengericht Berlin Mitte. Als Parteien standen sich der Reisesekretär W. und der bekannte Orientmaler Karl G. gegenüber. Die Vorgänge, die zu einer Anklage wegen thätlicher und wörtlicher Beleidigung geführt haben, spielten sich auf dem heißen Wüstensande in der Nähe der Hauptstadt Tunis ab. Beide Herren hatten im Herbst v. J. an einer Mittelmeerfahrt theilgenommen, die von einem Berliner Verkehrsbureau veranstaltet worden war. Von Tunis aus sollte eines Tages ein Ausflug in die Wüste bis zu einer mehrere Kilometer von Tunis entfernten Oase unternommen werden. Beim Beginn dieses Ausfluges stellte es sich heraus, daß für die Reisenden nicht genügend Wagen besorgt worden waren. Der Kläger, der sich einer Familie angeschlossen hatte, wollte mit dieser zusammen den Ausflug in einem Wagen unternehmen. Als dies durch den Mangel an Fahrzeugen nicht möglich war, machte G. in erregten Worten seinem Unwillen hierüber Luft. Der Beklagte, dem die Leitung der Expedition übertragen worden war, verbat sich jede Einmischung in seine Anordnungen. Es entstand ein Wortwechsel, bei dem seitens des W. Worte wie „Blödsinn", „Quatsch" und ähnliche Schmeicheleien fielen. Schließlich ereignete sich zwischen den beiden, durch die Tropensonne über das Maß des Gewöhnlichen erregten Deutschen auf afrikanischem Boden eine solenne Prügelei, wobei der Kläger eine schallende Ohrfeige von dem Beklagten erhielt. Die Folge war der jetzige Prozeß. Das Berliner Gericht war in Zweifel darüber, ob die in Tunis erfolgte Beleidigung auch nach dort bestehenden Gesetzesbestimmungen überhaupt strafbar sei und verlangte von dem Kläger den Nachweis darüber. Auf Antrag des Vertheidigers war in Tunis eine Auskunft über die in Frage kommenden Gesetzesbestimmungen eingeholt worden, die dahin ging, daß man auch in Tunis niemand ungestraft ohrfeigen dürfe. Die Verhandlung endete durch die Bemühungen des Vorsitzenden mit einem Vergleich. Der Beklagte W. verpflichtete sich, 30 Mark an die Berliner Armenkasse zu zahlen und erklärte, sein Vorgehen aufrichtig zu bedauern. Der Kläger, gegen den Widerklage erhoben worden war, nahm auch seinerseits etwaige in der Erregung gefallene Beleidigungen zurück. Die Gerichtskosten übernahmen die Parteien je zur Hälfte.

— Vorgethan und nachbedacht — sieht oft aus wie umgekehrt.

Ihr spart Geld an jedem einzelnen dieser angezeigten Artikel für Montag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — per Dutzend **1c**
Weiße Perlmutter-Knöpfe, — das Dutzend zu **1c**
Kings bester Maschinenfaden—200-Yard Spule **1c**
Weißes Baumwoll Einfaßband, zwei Rollen für **1c**

Die nicht nachlassende Beliebtheit unserer Montagsverkäufe ist hauptsächlich der Thatsache zuzuschreiben, daß immer außerordentliche Bargains offerirt werden. Es ist wirklich ein Ersparniß-Tag, an dem die Ersparnisse an jedem einzelnen Einkauf von höchster Bedeutung sind. Diese Bargains für diesen Montag verstärken einfach die Thatsache, daß „für wirkliche, echte Bargains es keinen anderen Platz gibt als Wieboldts.

Große Räumung von Resten und Ueberbleibseln von fancy bedruckten Batistes, Organgies, Voiles, seidegestreiften Lawns, fancy Waistings u. s. w. — werth aufwärts bis zu 35c — am Montag in drei großen Partien.
Partie 1 **7½c** — Partie 2 **12½c** — Partie 3 **15c**

Schürzen-Gingham zu 5½c Yd.
7 Kisten — feine echtfarbige Stoffe — in verschiedenen Farben und karrirt — werth 8c — zu 5½c die Yard.
35c Pongee zu 12½c die Yard
Weiße und farbige mercerized Soisette — passend für Waistings — Fabrikrester von 35c Stoffen zu 12½c die Yard.
58c Nun's Veiling zu 35c Yd.
36 Zoll breit — alle neuesten Schattirungen — sowie neue Frühjahr-Suitings — werth 58c, zu 35c die Yard.
39c Suitings zu 22c die Yard
36 Zoll breit — karrirt und gestreift — sowie neue Frühjahr satingestreifte Plaids — werth 39c, zu 22c die Yard.
$1.00 Kleiderstoffe zu 59c Yd.
42- und 45-zöll. reinwoll Cheviot, französ. Serge, Sicilians, fancy Mixture, Prunella, und 54-zöll. Broadcloth — $1 Stoffe, 59c.
95c Seide Plaids zu 59c Yard
19 Zoll breit — reine Seide — für Waists — früher zu 98c verkauft — jetzt zu 59c die Yard.
Anzüge für Männer zu $2.69
Anzüge für junge Männer — fancy Mixtures — nur Größen bis zu 36 — für 2 Stunden — 9 bis 11 Vorm. — zu $2.69.
Knaben-Anzüge zu nur $1.59
Die Größen rangiren von 3 bis 16 Jahr — die besten Knaben-Anzüge die je für das Geld offerirt wurden.
Kniehosen für Knaben zu 29c
1 Assortment von Knaben-Kniehosen, die früher markirt waren um zu 50c per Paar verkauft zu werden.
Waists für Damen zu $1.68
Odds und Ends von unserem ganzen Lager, sie gehen am Montag weg zu dem gleichmäßigen Preise von $1.68.
Wrappers zu 35c bis $1.50
Der großartigste Wrapper-Verkauf der Saison — alle unsere Wrappers gehen jetzt fort zu 35c, 50c, 75c, 98c, $1.25 und $1.50.

Spitzen-Gardinen zu $1.39 Paar
Weißes Cable Net — neue Frühjahr-Facons — regulärer $2.50 Werth — zu $1.39 per Paar.
Gardinen-Swiß zu 9½c Yard
Getupft — fancy gemustert und spitzen-gestreift — voll yardbreit — 14c Werth, zu 9½c die Yard.
Velvet Rugs zu $1.35 das Stück
Größe 27 bei 54 Zoll — neue schöne Farben — große Auswahl von Mustern — $2.25 Werth zu $1.35.
Gebleichter Muslin zu 4¾c
Fabrikrester von gebleichtem Muslin — solange 1500 Yards vorhalten — Auswahl zu 4¾c die Yard.
9-4 Betttuchzeug zu 23½c Yd.
Schweres gebleichtes Sheeting — 2¼ Yds. breit — regulärer Preis 28c — speziell zu 23½c per Yard.
Männer-Hemden zu 39c Stück
Schwarze Sateen-Hemden — unsere reguläre 50c Qualität — Größen 14 bis 17 — zu 39c das Stück.
Negligee-Hemde für Männer 39c
Schwarz und weiß gemustert — Größen 14 bis 17 — regulär zu 50c verkauft. Jetzt zu 39c per Stück.
Unterzeug für Damen zu 68c
Feines, geripptes, wollenes Unterzeug — Größen 7, 8 und 9 — regulärer Preis $1, zu nur 68c das Stück.
$2 Damen-Schuhe zu $1.00
Dongola Knöpfschuhe — Extension-Sohlen — alle Größen — völlig $2.00 werth — jetzt $1.00 das Paar.
$1.25 Damen-Slippers zu 50c
Filz-Hausslippers — Leder-Sohlen — alle Größen — werth $1.00 und $1.25 — zu 50c per Paar.
Schuh-Polish — 2 Flaschen 5c
Ein guter, dauerhafter Schuh-Polish, der regulär zu 5c verkauft wird, jetzt, 2 Flaschen für 5c.

5c Spitzen zu 2c die Yard
300 Stücke — deutsche Torchonspitzen und Einsätze — werth 5c — verkauft zu 2c die Yard.
Stickerei-Edging—10c die Yard
Swiß Cambric und Nainsook — sowie Einsätze — werth bis zu 18c — 2750 Yards, jetzt zu 10c die Yard.
8c Spitzen zu 4c die Yard
Fancy baumwollene Spitzen — Plat, Valenciennes und Normandy — dazu passende Einsätze.
Kinder-Strümpfe zu 3½c Paar
Schwarze, gerippte, baumwollene, fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 5 bis 6 — 10c Werth, zu 3½c per Paar.
10c Damen-Strümpfe zu 4c Pr.
Schwarze, fließgefütterte, nahtlose Strümpfe, regulärer 10c Werth — verkauft zu 4c das Paar.
25c Mitts für Kinder zu 10c
Reine Wolle—schwarze und farbige doppelte Fausthandschuhe — reguläre 25c Sorten — zu 10c per Paar.
Kissen-„Tops" zu 19c das Stück
Ruffled Kissen-Tops mit Rückseite — sowie dazu passende Scarfs — 30c Werthe zu 19c das Stück.
Garnirung für Hüte zu 5c
Assortirte fancy Federn, Brust-Stücke und Quills — Auswahl von der ganzen Partie zu 5c per Stück.
Messer und Gabeln — 6c Paar
Für Tischgebrauch — Cocoabola-Griffe — in unserem Basement-Department, zu 6c per Paar.
Nagel-Hammer zu 9c das Stück
Volle Größe — für Haushaltgebrauch — wohlfeil genug für Jedermann — nur 9c das Stück.
Handtuch-Stangen zu 9c Stück
Nickelplattirt — sowie Handtuch-Aufhänger — 18-zöll. Stangen und 3-armige Hänger — zu 9c das Stück.

Ihr spart Geld an allen diesen Grocery- und Likör-Spezialitäten.

Bestes gemischt. Geflügelfutter, 100-Pf. Sack **$1.50**
Cracked oder Shelled Corn, 100-Pfd. Sack **$1.26**
Fleischmehl, 50-Pfd. Sack **95c**
Californische Zwetschen, 2¼ Pfund für **10c**
Gebrochener Head Reis, 2¼ Pfd. für **10c**
Wieboldts Best XXXX Mehl, ¼-Bbl. Sack **$1.14**
Bester granulirter Zucker, zwanzig Pfund für **99c**
American Family Seife — 10 Stücke für **39c**
Soda Crackers oder frisch geback. Ginger Snaps, 2¼ Pf. **10c**
Büchsenwaaren — Tomatoes, Juni-Erbsen, Süßkorn oder Lima-Bohnen, 2 Büchsen **17c**
Frisch gerösteter Kaffee 3⅓ Pfd. für 50c, Pfd. **15c**
Kneipp's Malz-Kaffee, — großes Packet **19c**
Breakfast Speck — fancy Sugar cured, per Pfd. **13¾c**
Kippered Häring — Marshal's, Büchse **12½c**
Frisches loses Leaf Lard — per Pfd. **9¾c**
Fancy Prima Chuck Roast — per Pfd. **7½c**
Rye Whiskey — werth $2.50 — Gallone **$1.95**
Kümmel — extra fein — per ½ Gallone **84c**
Canadian Malt Whiskey — werth $1, Flasche zu **61c**
Export Bier — Kiste von 2 Dutzend Flasch. zu **99c**